

STADTBLATT

AMTSBLATT DER GROSSEN KREISSTADT CRAILSHEIM



JAHRGANG 58 | NUMMER 31 - 35 | 31. JULI 2025



Grußwort zum Goldbacher Lichterfest

Liebe Crailsheimerinnen und Crailsheimer,

Jahr für Jahr erleben wir beim Goldbacher Lichterfest, was mit großer Begeisterung und tatkräftigem Einsatz möglich ist. Erwartungsvoll freuen wir uns daher schon auf die 63. Ausgabe dieser besonderen Veranstaltung, die mit viel Herzblut, Kreativität und Teamgeist vorbereitet wird.

Das diesjährige Motto lautet „Unser Herz brennt für ...“ – eine Einladung all das sichtbar zu machen, was den Menschen aus Goldbach wichtig ist. Mehr als 30 leuchtende Motive werden mit rund 35.000 Lichterbechern von zahlreichen Helferinnen und Helfern auf-

gestellt – Goldbacher Kindern, Eltern und Großeltern, aber auch Freunde und Bekannte. Die Lebenshilfe bringt sich ebenfalls wieder aktiv ein, was ihre Verbundenheit mit diesem Fest unterstreicht.

Das Lichterfest in Goldbach bietet erneut ein vielversprechendes sowie stimmungsvolles Wochenende mit Live-Musik, traditionellen Programmpunkten, kulinarischem Genuss und einem faszinierenden Lichtermeer – gekrönt vom bengalischen Feuer mit musikalischer Begleitung.

Es ist gelebte Tradition, die durch die Arbeit des Vereins Goldbacher Tradition und unzählige Freiwillige möglich

wird. Ihnen allen gebührt unser großer Dank.

Ich lade Sie herzlich ein, am 23. und 24. August nach Goldbach zu kommen. Genießen Sie die Atmosphäre und feiern wir das, wofür unsere Herzen brennen.

Gemeinsam mit Ihnen freue ich mich auf ein strahlendes Lichterfest 2025!

Ihr

Dr. Christoph Grimmer
Oberbürgermeister

NACHHALTIGKEITSPREIS

Wildbienen-Forscher an der KKS

Mit ihrem Projekt „Stadtienen-Check“ hat die Käthe-Kollwitz-Schule den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Crailsheim gewonnen. Die Schülerinnen und Schüler kartierten auf städtischen Blühflächen beim Hangar Wildbienenarten, darunter auch seltene Exemplare. Mehr Informationen zum Projekt gibt es ab Seite 6.

KATZENSCHUTZVERORDNUNG

Gemeinderat verringert Leid

Der Gemeinderat hat mehrheitlich eine Katzenschutzverordnung beschlossen, um der unkontrollierten Vermehrung freilebender Katzen im Stadtgebiet entgegenzuwirken. Künftig gilt für Freigängerkatzen eine Pflicht zur Kastration und Kennzeichnung, um Tierleid zu verringern und das Tierheim zu entlasten. Mehr ab Seite 12.

TERMINE IM SOMMER

Der Sommer wird nicht langweilig

Ob ein Besuch im Stadtmuseum oder bei einer Führung Crailsheim entdecken – vom Reformationsweg, über die Johanneskirche bis zum Fliegerhorst finden alle die passende Führung oder Veranstaltung in den Sommerferien. Mehr zu allen Veranstaltungen der kommenden Wochen gibt es ab der Seite 34.

KULTURWOCHENENDE

28. KULTURWOCHENENDE

Sonne zur Eröffnung, Kulturvielfalt trotz Regen

Trotz regnerischem Wetter und immer wieder auftretender Schauer war das 28. Kulturwochenende in Crailsheim ein voller Erfolg. Pünktlich zur feierlichen Eröffnung am Donnerstagabend lichteten sich die Wolken, die Sonne kam heraus – und zahlreiche Crailsheimerinnen und Crailsheimer strömten in den Spitalpark, um gemeinsam den Auftakt des Festes unter dem Motto „Kultiversum“ zu feiern.

Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer begrüßte die Gäste mit persönlichen Worten: „Vier Tage voller Kunst, Musik, Theater, Akrobatik, Walk-acts und Begegnungen erwarten uns – offen, vielfältig und für alle erlebbar.“ Er dankte dem Arbeitskreis Kulturwochenende, allen Helferinnen und Helfern, Künstlerinnen und Künstlern sowie den technischen und organisatorischen Unterstützenden: „Dieses Wochenende zeigt: Kultur verbindet uns alle – unabhängig von Alter, Herkunft oder Sprache.“

Gedenken an Ernst Hans Stutz

Ein besonders emotionaler Moment war das Gedenken an Ernst Hans Stutz, dem langjährigen Vorsitzenden des Arbeitskreises. „Sein plötzlicher Tod Ende des vergangenen Jahres hat uns alle tief bewegt. Wir vermissen ihn und seine humorvolle und charismatische Art sehr. Seine Leidenschaft, sein En-



Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer eröffnete das KuWo in einem gut besuchten Spitalpark.

gagement und seine Handschrift sind mit dem Kulturwochenende eng verbunden“, würdigte Dr. Grimmer sein Wirken. Er habe wesentlichen Anteil daran gehabt, dass das Kulturwochenende zu dem geworden sei, was es heute ist, so der Oberbürgermeister, und was es den Menschen bedeute.

„Wir sind traurig, dass er nicht mehr bei uns ist, um diese wunderbare Veranstaltung gemeinsam mit uns zu erleben.“ Oberbürgermeister Dr. Grimmer sprach auch seinen großen Dank an den gesamten Arbeitskreis aus: „Nach dem schmerzlichen Verlust von Ernst

Hans Stutz hat der Arbeitskreis zusammengestanden, weitergemacht und auch für ihn das diesjährige Wochenende mit Herzblut auf die Beine gestellt.“

Tolles Programm trotz Wetterkapriolen

Musikalischer Höhepunkt des Eröffnungsabends war der Auftritt des Feuerbach Quartetts, das mit seinem Crossover-Programm zwischen Beethoven und Queen das Publikum begeisterte. Als Anerkennung für die organisatorische Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung erhielt das Team des Kulturwochenendes eine Bauchtasche mit Handtuch als Dankeschön überreicht.

Auch wenn das Wetter über die vier Tage hinweg durchwachsen blieb, tat das der Stimmung kaum einen Abbruch. Bereits am Eröffnungsabend war das Gelände gut besucht. Am Freitag folgten energiegeladene Straßenkunst mit Tridiculous sowie eine eindrucksvolle Licht- und Klanginszenierung des Theaters Anu im Spitalpark.

Spielfreude in den Regenspauzen

Viele Straßenkünstler nutzten immer wieder die kurzen Regenspauzen, um mit großer Spielfreude ihre Kunst vor einem fröhlichen, wetterfesten Publikum zu präsentieren. Der Samstag wurde schließlich zum wahren Kultur-



Das Organisationsteam mit einer kleinen Anerkennung der Stadtverwaltung – in diesem Jahr Bauchtaschen. Fotos: Stadtverwaltung

KULTURWOCHENENDE

marathon: Kinder- und Familientheater, das Musikschulprogramm, humorvolle Auftritte von Sascha Korf und die mitreißenden Rhythmen von Malaka Hostel zogen ein breit gefächertes Publikum an. Den krönenden Abschluss bildete die Krannummer „CUBO“ des Ensembles Eventi Verticali auf dem Schloßplatz – ein visuelles Spektakel in luftiger Höhe.

Viel Improvisationswille bewiesen Künstlerinnen und Künstler, die ihre Auftritte am Sonntag kurzerhand in den Ratssaal verlegten, wie Anna Krazy und das Theater Familia Fantastic – jeweils sehr gut besucht und vom Publikum begeistert aufgenommen. Die Organisatoren vom Ressort Soziales & Kultur bis hin zum Arbeitskreis Kulturwochenende mit den vielen ehrenamtlich Engagierten zeigten sich zufrieden: Zwar waren wegen des Wetters nicht so viele Besucherinnen und Besucher wie in den Vorjahren unterwegs, doch konnten alle geplanten Programmpunkte stattfinden. „Das Schöne war, dass die Menschen auch in diesen Regenpausen wieder da waren. Das war richtig toll“, freute sich Susanne Kröper-Vogt, Leiterin des Ressorts Soziales & Kultur.

Wetterfest und ideenreich

Am Sonntag fand das Wochenende einen stimmungsvollen Ausklang mit den Feetwarmers, dem interaktiven Theater Familia Fantastic, der poetischen Show von Anna Krazy – jeweils im Ratssaal – und einem musikalischen Schlusspunkt durch die Band Dreiviertelblut auf dem Schweinemarktplatz.

Das Crailsheimer Kulturwochenende 2025 zeigte sich einmal mehr als ein Fest der Begegnung, Vielfalt und Gemeinschaft – wetterfest und ideenreich. So hatte es Oberbürgermeister Grimmer zur Eröffnung schon treffend auf den Punkt gebracht: „Ich wünsche Ihnen unvergessliche Kulturtage in unserem bunten, lebendigen ‚Kultiversum‘ Crailsheim!“

**Das nächste
Stadtblatt erscheint am
Donnerstag, 4. September**

BEI UNS FINDEST DU STADT.



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

MITARBEITER IN DER STADTBÜCHEREI (w/m/d) (2025-07-09)

im Ressort Soziales & Kultur in der Stadtbücherei zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Unterstützung der Kunden bei Ausleihe und Rückgabe der Medien
- Aufräumarbeiten
- Technische Medienbearbeitung
- Gestaltung des Schaufensters und Medienpräsentation (Erstellung von saisonalen und themenbezogenen Ausstellungen)
- Einfache Bürotätigkeiten
- Postbearbeitung

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossene Ausbildung als Fachkraft für Medien- und Informationsdienste – Fachrichtung Bibliothek
- Alternativ: Ausbildung als Verwaltungsfachangestellter (w/m/d), Kaufmann (w/m/d), für Büromanagement oder vergleichbare Ausbildung
- Begeisterung für Medien und Teamarbeit in einem lebendigen Büchereiumfeld
- Hohe Service- und Kundenorientierung
- Sicheres und freundliches Auftreten in herausfordernden Situationen
- Bereitschaft zum Dienst am Nachmittag und am Samstagvormittag

Das bieten wir Ihnen:

- Einen sicheren Arbeitsplatz mit guter Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit
- Eine abwechslungsreiche und dem Gemeinwohl dienende Tätigkeit mit Gestaltungsoptionen
- Jährliche Sonderzahlung und leistungsorientierte Prämie am Ende des Jahres sowie betriebliche Altersvorsorge gemäß den Bestimmungen des TVöD
- Umfassende Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Ein attraktives betriebliches Gesundheitsmanagement mit kostenlosen Sport- und Gesundheitskursen
- Mitarbeit in einem aufgeschlossenen Team
- Eine positive Arbeitsatmosphäre
- Benefitsystem mit Wahlmöglichkeit zwischen einem regionalen Einkaufsgutschein und der Nutzung eines Firmenfitnessprogramms
- Finanzieller Zuschuss von 24,50 Euro zum Deutschland-Ticket für den ÖPNV

Es handelt sich um eine befristete Teilzeitstelle mit 50 % dienstlicher Inanspruchnahme. Die Vergütung erfolgt nach TVöD, je nach den persönlichen Voraussetzungen bis Entgeltgruppe 6 TVöD.

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Telefon 07951 403-1158 (für personalrechtliche Fragen und Informationen zum Bewerbungsverfahren)
- Frau Wesselmann, Ressort Soziales & Kultur, Telefon 07951 403-3500

Bitte nutzen Sie für Ihre Bewerbung bis spätestens 17. August 2025 unser Bewerberportal unter www.crailsheim.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

REDAKTIONELLER TEIL

63. LICHTERFEST

Wenn Herzen leuchten

Der Crailsheimer Teilort Goldbach zeigt, wofür sein Herz brennt: Das Goldbacher Lichterfest am 23. und 24. August verspricht wieder ein stimmungsvolles Wochenende voller Tradition, Musik und Lichterzauber.

„Unser Herz brennt für ...“ – unter diesem Motto steht das 63. Goldbacher Lichterfest, das am letzten Augustwochenende die Besucherinnen und Besucher erneut in seinen Bann ziehen wird. Die Gestalterinnen und Gestalter, die das Herzstück des Festes bilden, fanden sich Anfang Juni zur jährlichen Ideensammlung zusammen. Die Diskussionen und Vorschläge aus der Runde brachten vielfältige Motive hervor – vom Freibad mit Rettungsschwimmer über den Burgberg bis hin zu Crailsheims Türmen, Drachensteigen, Grello-Porsche, Fußball oder einer Hommage an Afrika.

Rockiger Auftakt im Zelt

Der festliche Startschuss fällt am Samstag, 23. August. Ab 18.00 Uhr öffnet das Festzelt, ab 21.00 Uhr bringt die Band „The Cockroach“ die Stimmung zum Kochen. Bereits 2022 begeisterte die Gruppe das Publikum. Neben Musik sorgen Bar, Wurststand und das „Pfannenstüble“ mit Käsespätzle für kulinarische Vielfalt.

Tradition, Gemeinschaft und Lichterglanz

Der Sonntag, 24. August, beginnt um 10.00 Uhr traditionell mit dem „Singen am Stein“, gefolgt vom ökumenischen Gottesdienst um 10.15 Uhr im Festzelt. Weißwurstfrühstück und Backsteinkäse laden im Anschluss zum Verweilen ein, während über 200 Helferinnen und



Beim 63. Lichterfest verwandeln tausende Lichterbecher den Ort in ein farbenfrohes Kunstwerk mit Musik, Tradition und Gemeinschaft.

Foto: Stadtverwaltung

Helfer in liebevoller Arbeit mehr als 30 leuchtende Motive mit rund 35.000 Lichterbechern aufbauen – auch Kinder, Eltern, Großeltern und die Lebenshilfe wirken mit.

Ab 14.00 Uhr gibt es Kaffee und Kuchen, begleitet von einer „Rock'n'Roll“-Formation. Der Höhepunkt folgt ab 18.00 Uhr mit dem entzündeten Lichtermeer, das sich bis ins angrenzende Wohngebiet erstreckt. Ein Motivführer unterstützt beim Entdecken der Bilder. Magisch wird es um 21.45 Uhr mit dem bengalischen Feuer und dem emotionalen Gesang von Steffi Life.

Große Gemeinschaftsleistung

Mehr als 400 Freiwillige aus Goldbach und Umgebung stemmen das Lichter-

fest – vom Service im Festzelt bis zur Kinderbelustigung auf dem Festplatz, organisiert durch die Familie Knodel. Für die jüngsten Gäste ist der Eintritt kostenlos, Jugendliche erhalten Ermäßigung, Erwachsene zahlen den regulären Preis, damit die Kosten des Lichterfests gedeckt werden können. Trotz großem ehrenamtlichen Einsatz ist dies notwendig.

Umweltfreundliche Anreise wird ebenfalls großgeschrieben: Ein Sonderbus bringt die Gäste bequem nach Goldbach, Pkw-Reisende finden ausgeschilderte Parkplätze außerhalb des Ortskerns. In Goldbach selbst gilt Parkverbot, damit die Rettungsgassen frei bleiben.



Crailsheim entdecken

Für kleinere und größere Gruppen sind private Stadtführungen jederzeit über den Stadtführungsservice buchbar. Dauer und Thema können gewählt werden.

Ein Vorschlag: In den letzten Wochen des Zweiten Weltkriegs wurde die Crailsheimer Innenstadt zu über 90 Prozent zerstört. Eine thematische Führung zeigt das Ausmaß der Katastrophe, berichtet über ihre Ursachen und über menschliche Schicksale in der schwersten Stunde der Stadtgeschichte. Eingeschlossen ist ein Besuch in der 2010 eröffneten Erinnerungsstätte im Rathausurm.

Infos unter Telefon 07951 403-1132.

SCHECKÜBERGABE

Kiwanis unterstützen musikalische Förderung

Mit einem Benefizkonzert im Crailsheimer Ratssaal haben Schülerinnen und Schüler der städtischen Musikschule nicht nur ihr Können gezeigt, sondern auch Gutes bewirkt: Der Kiwanis-Club Crailsheim e. V. übergab jetzt als Veranstalter einen Scheck in Höhe von 3.000 Euro an das Projekt „Kling-Sing“ der Musikschule, das Kindern in vier Grundschulen Musik näherbringt.

Zum wiederholten Mal hat der Kiwanis-Club Crailsheim e. V. das Kooperationsprojekt „Kling-Sing“ mit einer Spende bedacht – und erneut kam der Betrag durch ein Konzert zustande, das junge Musikerinnen und Musiker der städtischen Musikschule bestritten. Das Ergebnis: ein Scheck über 3.000 Euro, symbolisch überreicht von Kiwanis-Präsident Dr. Jürgen Kuske und Konzert-Organisator Winfried Dressler.

Benefit durch Konzert

„Die Schülerinnen und Schüler machen das Programm – dann sollen sie auch den Benefit bekommen“, betont Dressler bei der Übergabe. Und Dr. Kuske ergänzt: „Mit dem Konzert haben die Musikerinnen und Musiker so viele Menschen begeistert, das freut uns als Veranstalter sehr, auch weil wir damit etwas Gutes tun können.“

Das Projekt „Kling-Sing“ bringt erfahrene Musikpädagoginnen und -pädagogen direkt in vier Grundschulen in Crailsheim. „Es ist uns wichtig, Musik praktisch zu vermitteln“, erklärt Barbara Kochendörfer, Leiterin der städtischen Musikschule. Das Projekt sei aber weit mehr als reine musikalische Bildung: „Es hilft auch bei der Integration und fördert die Sprachentwicklung. Rhythmus erleichtert das Erlernen einer Sprache.“



Freuten sich gemeinsam über den Scheck und auf das nächste Konzert (von links): Dr. Jürgen Kuske, Barbara Kochendörfer und Winfried Dressler.

Foto: Stadtverwaltung

Im Tandem-Unterricht werden Kinder der ersten und zweiten Klassen sowohl musikalisch als auch sprachlich gefördert – und das direkt im Schulalltag. Ein Konzept, das aufgeht. Musik kommt an vielen Grundschulen zu kurz, weil auch die Lehrkräfte oft nicht musikalisch ausgebildet sind. „Auch da hilft ‚Kling-Sing‘ – es erreicht sogar die Lehrkräfte“, sagt Dressler.

Singen – Bewegen – Musizieren

Die Nachfrage sei groß, die Ressourcen aber begrenzt. „Unsere Kolleginnen und Kollegen leisten da unglaublich viel, aber irgendwann sind unsere Kapazitäten erreicht“, so Kochendörfer. Die Musikschule sucht dringend weiteres Personal und ist auf Unterstützung angewiesen. Hoffnung setzt die Musikschule auch in ein aktuelles Pilotprojekt des Landesverbands der Musikschulen: „Singen – Bewegen – Musizieren“, kurz SBM.

Darüber könnte „Kling-Sing“ künftig förderfähig werden. „Das wäre toll, aber wir müssen abwarten“, zuckt Kochendörfer die Schultern. Derzeit finanziert sich das Projekt viel über Spenden – wie die von Kiwanis Crailsheim. „Wir freuen uns jedes Mal sehr über die Unterstützung. Sie hilft uns, deutlich mehr Kinder zu erreichen, als das im Rahmen des normalen Musikschulbetriebs möglich wäre“, sagt Kochendörfer.

Das nächste Benefizkonzert ist bereits in Planung: Am 19. Oktober wird der Ratssaal ab 17.00 Uhr erneut zur Bühne für junge Talente. Das Motto lautet „Vielfalt“. Kochendörfer erklärt: „Wir wollen zeigen, wie bunt unsere Musikschule ist – mit Preisträgern, Kammermusikensembles, inklusiven Formationen und vielen Solisten.“ Organisiert wird das Konzert wieder vom Kiwanis-Club. Der gute Zweck steht schon jetzt fest.

IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadtverwaltung Crailsheim
Verantwortlich für den amtlichen und den redaktionellen Teil der Stadtverwaltung Crailsheim: Kai Hinderberger, Ressort Digitales & Kommunikation, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim, Telefon +49 7951 403-0, stadtblatt@crailsheim.de
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Krieger-Verlag GmbH, Hartmut und Stefan Krieger, Rudolf-Diesel-Straße 41 in 74572 Blaufelden
Druck und Verlag: Krieger-Verlag GmbH, Rudolf-Diesel-Straße 41, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 9801-0, Telefax 07953 9801-90, Internet: www.krieger-verlag.de

E-Mail-Adresse für gewerbliche Anzeigen: anzeigen@krieger-verlag.de

Das Amtsblatt der Großen Kreisstadt Crailsheim, das „Stadtblatt“, erscheint in der Regel donnerstags. Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann dennoch keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung, insbesondere für materielle oder immaterielle Schäden oder sonstige Konsequenzen, die aus der Nutzung des Angebots entstehen, ist ausgeschlossen, soweit gesetzlich zulässig. Die Redaktion des Amtsblatts behält sich das Recht vor, zur Verfügung gestellte Manuskripte, Unterlagen, Bild-

material etc. zu bearbeiten. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Inhalte des Amtsblatts sind nach Maßgabe des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) urheberrechtlich geschützt.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir uns für sprachliche Gleichbehandlung aller Geschlechter einsetzen. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir jedoch gerade in Überschriften auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet explizit keine Wertung – wir möchten alle Geschlechter mit unserem Stadtblatt ansprechen.

NACHHALTIGKEITSPREIS

Wildbienen-Forscher an der Käthe-Kollwitz-Schule

Mit Kescher und Neugier auf den Blühstreifen – die Klasse 5/6 der Käthe-Kollwitz-Schule Crailsheim hat den diesjährigen Nachhaltigkeitspreis der Stadt Crailsheim in der Kategorie Schule erhalten. Ihr preisgekröntes Projekt: das systematische Beobachten und Kartieren von Wildbienen auf städtischen Blühflächen. Mit ihrem Einsatz für Artenvielfalt und den Schutz bedrohter Insekten überzeugten die Schülerinnen und Schüler nicht nur die Jury, sondern setzen auch ein starkes Zeichen für gelebten Naturschutz in der Schule.

„Mit großer Freude darf ich euch mitteilen, dass das Projekt ‚Wildbienen‘ in der Kategorie Schule den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Crailsheim 2025 erhalten hat“, sagte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer bei der Urkundenübergabe.

In diesem Jahr erhielten zwei Schulprojekte den Preis, da sie bei der Jury-Entscheidung jeweils die gleiche Anzahl an Stimmen hatten. Das Projekt „Rakla“ von Schülerinnen und Schülern der Realschule am Karlsberg und der Fröbelschule, die fair gehandelte Produkte verkaufen, wurde bereits ausgezeichnet. Die beiden Projekte teilen sich das Preisgeld von insgesamt 1.000 Euro.

Wildbienen Vielfalt auf Grünstreifen

Mit viel Einsatz und Forschergeist hat die Klasse 5/6 der Käthe-Kollwitz-Schule den Nachhaltigkeitspreis der Stadt Crailsheim in der Kategorie Schule gewonnen. Ihr Projekt: Der „Stadtbiene-Check“ – eine Untersuchung der Wildbienen Vielfalt auf städtischen Blühstreifen beim Hangar. „Das Wildbienen-Projekt ist ein ganz besonderes Beispiel für langfristiges Engagement, fachliche Tiefe und praktische Umweltbildung, auch dank des Engagements von Rainer Prosi und den Lehrkräften“, betont der Oberbürgermeister.

Prosi führt das Projekt bereits seit Jahren an der KKS durch. Es startet immer Mitte der 5. Klasse und wird Mitte der 6. Klasse beendet. Die Schüler bereiten auch jedes Jahr eine Präsentation vor, die im Arkadenforum im Rathaus der Öffentlichkeit gezeigt wird. „Die Schülerinnen und Schüler wachsen jedes Mal über sich hinaus“, erzählt Prosi lä-



Die Schülerinnen und Schüler freuten sich sehr über die Urkunde: Jugendgemeinderätin und Jury-Mitglied Derya Jannah (links), Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer (3. v. l.), rechts daneben Kerstin Knippertz und die weiteren Beteiligten (von rechts, Reihe hinten) Sebastian Klunker, die städtische Klimaschutzmanagerin Helene Urbain, Rainer Prosi, Cornelia Ocker und Barbara Henle.

Foto: Stadtverwaltung

chelnd. „Und sie verlieren mehr und mehr ihre Angst“, ergänzt Lehrerin Kerstin Knippertz. „Anfangs wollen sie die Insekten gar nicht anfassen, am Ende freuen sie sich über jedes Tier, das sie erfassen konnten.“

Seltene Arten gefunden

Zwei Projektstage lang fingen und bestimmten die Schülerinnen sowie Schüler Wildbienen und Hummeln – unter fachkundiger Anleitung des Wildbienenexperten Rainer Prosi. Unterstützt wurden sie dabei von den Klassenlehrerinnen Kerstin Knippertz und Cornelia Ocker sowie Lehrer Sebastian Klunker. Ihre Ergebnisse hielten sie in einem anschaulichen Gutachten fest: 37 Wildbienen in zwei Durchgängen, darunter seltene Arten wie die Baumhummel und die Nahrungsspezialistin Rainfarn-Seidenbiene. Das ist nicht ganz ungefährlich, weiß Rainer Prosi. Er zahlte für jeden Stich 2 Euro Schmerzensgeld. „Am Ende haben die Kinder versucht, sich stechen zu lassen, das hat aber nicht funktioniert“, lacht er. Was dagegen funktioniert hat, ist die jährliche „Wildbienen-Börse“, in der alle Fangerfolge erfasst werden. „Da wollen alle oben stehen“, zwinkert der Experte.

Die Schüler sammelten nicht nur Daten – sie erarbeiteten auch Handlungsempfehlungen, etwa das Anlegen von Reisighaufen als Nistplätze für Hummeln. Ein Projekt, das Mut macht und zeigt, wie Nachhaltigkeit schon in jungen Jahren gelebt werden kann. „Ihr schafft ein Bewusstsein für Lebensräume, beobachtet die Tiere, dokumentiert ihre Entwicklung und gebt euer Wissen weiter“, lobte Dr. Grimmer das Engagement der Klasse.

Wissen, Teamgeist und Naturschutz

„Wir sind sehr froh, dass Rainer Prosi jedes Jahr das Wildbienen-Projekt bei uns durchführt“, sagt Schulleiterin Barbara Henle. „Seine Begeisterung überträgt sich so schnell auf unsere Schülerinnen und Schüler, mehr Motivation geht nicht.“

Neben der Urkunde des Nachhaltigkeitspreises der Stadt Crailsheim gab es, wie auch für das Projekt „Rakla“, 500 Euro Preisgeld. „Die Stadt Crailsheim ist stolz darauf, ein solches Engagement auszeichnen zu dürfen. Danke für euren Einsatz und die Zusammenarbeit der Schule mit Herrn Prosi sowie für euren wichtigen Beitrag zu einer nachhaltigeren Stadt und einer lebendigeren Natur. Herzlichen Glückwunsch – macht weiter so“, bedankte sich Oberbürgermeister

Christoph Grimmer und übergab Eisgutscheine, die es jedes Jahr von der Stadt für die Teilnehmenden gibt.

Im nächsten Schuljahr startet das Projekt, das Wissen, Teamgeist und Naturschutz verbindet, mit der nächsten Klasse. Und wieder macht eine Präsentation im Arkadenforum den Anfang, bis dann im Frühjahr erneut gezählt und kartiert wird.

Info: Die Stadt Crailsheim verleiht seit dem Schuljahr 2023/2024 jährlich den Nachhaltigkeitspreis, um besonderes Engagement im Klima-, Natur- und Artenschutz sowie in den Bereichen Energie und Mobilität zu würdigen. Der Preis richtet sich an Schulen, Klassen, Vereine und Jugendgruppen aus dem Stadtgebiet und ist mit 1.000 Euro dotiert. Ausgezeichnet werden Projekte,

die bereits umgesetzt sind oder als kreative Idee mit Vorbildcharakter überzeugen.

Eine Jury aus Vertretern der Stadtverwaltung, des Gemeinderats, des Jugendgemeinderats sowie Umweltverbänden entscheidet über die Vergabe. Ziel des Preises ist es, nachhaltiges Handeln sichtbar zu machen und neue Initiativen zu fördern.

SCHUBERT KINDERCAMPUS

Neuer Raum zum Wachsen und Lachen

Mit dem Schubert KinderCampus ist in Crailsheim ein besonderer Ort für Kinder entstanden: hell, modern, herzlich – und mit viel pädagogischem Feingefühl. Am vergangenen Freitag wurde die Einrichtung offiziell eröffnet. Hinter dem Projekt stehen engagierte Menschen und die gemeinsame Vision, Familien in ihrer Lebensrealität spürbar zu entlasten.

Am vergangenen Freitag wurde in Crailsheim ein neuer Bildungs- und Lebensort für Kinder feierlich eröffnet: der Schubert KinderCampus. Bereits seit Mitte Mai toben hier 64 Kinder durch vier Gruppenräume – doch nun wurde das Haus auch offiziell eingeweiht. Die Einrichtung steht für ein modernes Verständnis von frühkindlicher Betreuung und zeigt, was entstehen kann, wenn Wirtschaft, Pädagogik und Stadt gemeinsam an einem Strang ziehen.

Projekt mit Unterstützung der Stadt

Die Eröffnung wurde von Irina Haslbauer, der Leiterin der Einrichtung, mit spürbarem Stolz eingeleitet: „Es ist mir eine Ehre, das Fest zu eröffnen und die Kindertagesstätte zu leiten“, sagte sie. Es stecke viel Herzblut in diesem Projekt, welches ohne die Unterstützung der Firma Gerhard Schubert und der Stadtverwaltung nicht möglich gewesen wäre, erklärte Haslbauer.

Gerald Schubert betonte die langjährige Bedeutung des Themas für seine Familie. Der Wunsch, einen eigenen Ort für Kinder zu schaffen, habe lange Zeit bestanden – nun sei er Wirklichkeit geworden. Unterstützt wurde er von seiner Nichte Franziska Schubert, Sozialpädagogin und Mitgestalterin der ersten Stunde. Sie sprach von drei Jahren intensiver Planung, Besprechungen und



Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer hofft auf viel Lachen im neuen Schubert KinderCampus. Foto: Stadtverwaltung

Detailarbeit, die schließlich in einem Ort mündeten, der berufliches und familiäres Leben miteinander vereint.

Auch das Team von Little Big Future – Träger der Einrichtung – war eng in die Konzeption eingebunden. Gemeinsam wurde ein pädagogischer Rahmen geschaffen, der genauso wie bei den städtischen Einrichtungen Kinder ernst nimmt und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt.

Ein Ort zum Spielen, Wachsen und Lachen

Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer lobte in seinem Grußwort die gelungene Zusammenarbeit zwischen Stadt, Träger und Wirtschaft: „Dieses Projekt war kein einfaches Unterfangen“, sagte er. Die Stadt habe die Aufgabe, Trägervielfalt zu fördern – Projekte wie dieses würden das städtische

Angebot bereichern und neue Wege aufzeigen. Besonders angetan zeigte sich Grimmer von einem Satz aus der Konzeption von Little Big Future: „Kinder lachen bis zu vierhundert Mal am Tag.“ Ein Gedanke, der ihn berührt habe. Und er könne sich gut vorstellen, dass die Kinder im neuen KinderCampus dieses Ziel täglich erreichen.

Architektur zum Wohlfühlen

Der Schubert KinderCampus ist nicht nur ein funktionaler Neubau, sondern ein architektonisch ansprechender Raum. Die Einrichtung besticht durch helle Räume im skandinavischen Stil, kleine Betten, die in Schubladen verschwinden, sowie durch eine warme, freundliche Atmosphäre. Highlight ist der große Garten mit einer Fläche von 2.700 Quadratmetern – dieser lädt ein zum Toben, Entdecken und Ausruhen.

GOLDENER HORAFF

Vorschläge können eingereicht werden



Die nächste Verleihung des Goldenen Horaffs ist für Februar 2026 geplant.

Foto: Stadtverwaltung

Die Verleihung des Goldenen Horaffs ist fester Bestandteil des Crailsheimer Stadtfeiertages. Für die Auszeichnung im Februar 2026 ruft die Verwaltung nun Bürgerinnen und Bürger auf, bis zum 14. September 2025 Personen oder Gruppen vorzuschlagen, die sich durch ein außergewöhnliches sowie langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Kommunalpolitik, Gesellschaft und Soziales auszeichnen.

Der Goldene Horaff wird für außergewöhnliches sowie langjähriges ehrenamtliches Engagement in den Bereichen Kommunalpolitik, Gesellschaft und Soziales verliehen. Jährlich können bis zu drei Personen oder eine Gruppe mit bis zu fünf Personen geehrt werden. Vorschlagsberechtigt sind die Fraktionen des Gemeinderats, der Oberbürgermeister sowie alle Crailsheimer Bürgerinnen und Bürger.

Vorschläge bis 14. September einreichen

Vorschläge für die Verleihung am Stadtfeiertag 2026 können bis 14. September

2025 bei Herrn Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer eingereicht werden. Neben dem Namen der Person bzw. Personen sollte eine Begründung für den Vorschlag nicht fehlen, in der insbesondere die ehrenamtlichen Leistungen und Verdienste der vorgeschlagenen Person bzw. Personen aufgeführt sind. Gemäß der Ehrungsrichtlinien ist die Auszeichnung nicht gedacht für Personen, deren durchaus auch gesellschaftlich wichtigen Leistungen im Rahmen der Ausübung ihres Berufes erbracht werden bzw. worden sind. Alle eingehenden Vorschläge werden dem Gemeinderat in einer nicht öffentlichen Sitzung zur Entscheidung vorgelegt.

Info: Vorschläge können an Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer, Marktplatz 1, 74564 Crailsheim, oder per E-Mail an OB@crailsheim.de übermittelt werden. Anonym abgegebene Vorschläge werden nicht berücksichtigt. Für Fragen steht Vanessa Pazurek, Büro des Oberbürgermeisters, unter Telefon 07951 403-1108 oder per E-Mail an vanessa.pazurek@crailsheim.de zur Verfügung.

Das Stadtblatt gibt es auch online

Wer das Stadtblatt am PC oder Tablet lesen möchte, wird unter www.crailsheim.de/stadtblatt fündig. Hier erscheint nicht nur die aktuelle Ausgabe als PDF-Datei, sondern auch ältere Blätter sind online abrufbar.



STADTBÜCHEREI

Geänderte Öffnungszeiten in den Ferien

Während der Sommerferien gelten in der Stadtbücherei Crailsheim ab dem 31. Juli besondere Öffnungszeiten. Besucherinnen und Besucher können sich jedoch weiterhin mit Lesestoff versorgen und die Bücherei genießen.

Von Donnerstag, 31. Juli, bis Freitag, 12. September, öffnet die Stadtbücherei an allen Werktagen – außer mittwochs – von 10.00 bis 17.00 Uhr ihre Türen. Mittwochs bleibt geschlossen. Samstags gelten wie gewohnt die Öffnungszeiten von 10.00 bis 13.00 Uhr.

Alle, die auch in den Sommerferien Lust auf Bücher, Zeitschriften und die vielfältigen Angebote der Bücherei haben, sind willkommen.

STÄDTISCHE HOMEPAGE

Veranstaltungen veröffentlichen

Crailsheimer Kulturschaffende, Vereine oder Kirchen können ihre bevorstehenden Veranstaltungen in den städtischen Veranstaltungskalender unter www.crailsheim.de eintragen. Der Selbsteintrag ist entweder direkt über einen gelben Button auf der Startseite bei „Veranstaltungen“ oder unter www.crailsheim.de/veranstaltungsselbsteintrag möglich. Bitte achten Sie darauf, dass zu jeder Veranstaltung ein aussagekräftiges Bild mit hochgeladen wird.



Pin im Bürgerbüro

Im Bürgerbüro ist der Pin mit dem Logo der Stadtverwaltung für 1 Euro erhältlich.

BILDUNG & WIRTSCHAFT

Aufruf zur Kindergarten-Vormerkung für 2026/2027

Kinder, die zwischen August 2026 und Juli 2027 drei Jahre alt werden, können ab sofort für einen Kindergartenplatz vorgemerkt werden. Diese Platzbedarfsmeldung kann online abgegeben werden und gilt nicht nur für städtische Einrichtungen, sondern auch für freie und kirchliche Kindergärten. Drei Wunscheinrichtungen können angegeben werden.

Für Kinder, die zwischen dem 1. August 2026 und dem 31. Juli 2027 drei Jahre alt werden, kann eine Platzbedarfsmeldung (Vormerkung) für einen Kindergartenplatz abgegeben werden. Die Platzbedarfsmeldung kann online über die Homepage der Stadtverwaltung vorgenommen werden. Die Stadtverwaltung nimmt zusätzlich zu den städtischen Kindergärten auch Platzbedarfsmeldungen für alle freien gewerblichen und freien kirchlichen Kindergärten im Stadtgebiet Crailsheim an. Der Zeitraum für die Platzbedarfsmeldung ist bis zum 31. Dezember 2025.

Im Hauptvergabeverfahren werden nur Platzbedarfsmeldungen berücksichtigt, die innerhalb dieses Zeitraums abgeschickt wurden. Spätere Meldungen können nur im unterjährigen Vergabeverfahren berücksichtigt werden. Es können bei der Platzbedarfsmeldung drei Wunscheinrichtungen angegeben werden. Eine Übersicht sämtlicher Kindergärten im Stadtgebiet kann ebenfalls der Homepage entnommen werden. Weitere Informationen zum Vormerkungsverfahren und den Einteilungskriterien werden auf der Homepage der Stadtverwaltung Crailsheim (QR-Code) bereitgestellt.

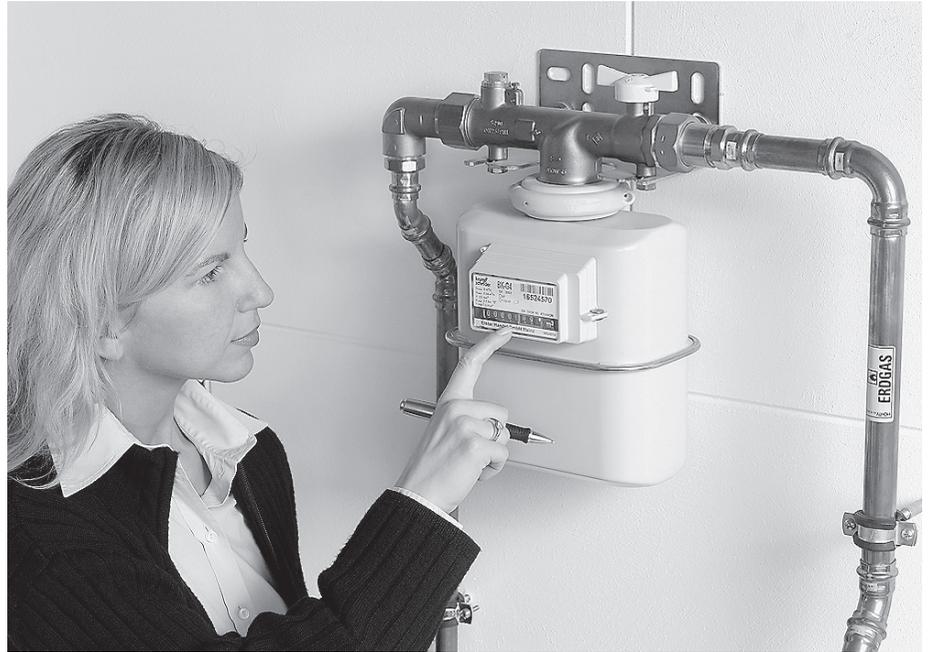


Wo erhalte ich einen Antrag auf Elterngeld?

Elterngeldanträge liegen im Bürgerbüro bereit und können dort auch wieder abgegeben werden.

STADTWERKE

Zählerablesung 2025



Das Ableser-Team der Stadtwerke Crailsheim liest die Zählerstände für Strom, Gas, Wasser und Wärme ab. Foto: Stadtwerke

Im Zeitraum vom 1. bis 16. August wird von den Stadtwerken im Einzugsgebiet Östliche Innenstadt, Schönebühlstraße, Goldbacher Straße, Mittlerer Weg, Karlsberg und rund um den Volksfestplatz die Zählerablesung für die Jahresverbrauchsabrechnung durchgeführt. Zu diesem Zweck sind Ableser im Auftrag der Stadtwerke unterwegs. Die Mitarbeiter können sich mit einem gültigen Betriebsausweis samt Lichtbild legitimieren.

Die Bürgerinnen und Bürger sind aufgefordert, sich von den Ablesern den Mitarbeiterausweis der Stadtwerke zeigen zu lassen und dann den Zutritt zu den jeweiligen Zählern zu gestatten. Der Vorgang nimmt nur wenig Zeit in Anspruch und für die Bürgerinnen und Bürger entsteht kein weiterer Aufwand. Die Ableser sind werktags zwischen 8.00 und 19.00 Uhr beziehungsweise am Samstagvormittag unterwegs, um die Zählerdaten zu erfassen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass keiner der Mitarbeiter berechtigt ist, Zahlungen entgegenzunehmen.

Online-Übermittlung

Ist die Erfassung der Zählerdaten im genannten Zeitraum bei einigen Kunden nicht möglich, so sollten diese die Zählerstände selbst an die Stadtwerke übermitteln. Auch wenn keine persönliche Zählerablesung durch unsere Mitarbeiter gewünscht wird. Dies ist bis zum 16. August möglich. Die Daten können auch bequem online übermittelt werden. Unter www.stw-crailsheim.de, im Bereich „Service“ und hier im Menüpunkt „Zählerstände mitteilen“. Haben die Stadtwerke bis zum genannten Termin keinen Zählerstand erhalten, wird der Verbrauch mittels Hochrechnung geschätzt.

Info: Die Mitarbeiter des Kundencenters der Stadtwerke, in der Friedrich-Bergius-Straße 10, stehen für Auskünfte zum Thema Zählerablesung zur Verfügung. Der Servicebereich hat auch über die Mittagszeit geöffnet. Die Stadtwerke-Mitarbeiter sind telefonisch unter 07951 305-0, per Fax unter 07951 305-249 oder per E-Mail an ablesung@stw-crailsheim.de erreichbar.

Wo erhalte ich einen Parkausweis?

Parkausweise können bei Frau Rossmann oder Frau Sachs im Bürgerbüro beantragt werden.

NACHWUCHSKRÄFTE

Abschlussprüfungen mit Bravour bestanden

Der Nachwuchs ist bereit: Vier Nachwuchskräfte der Stadt Crailsheim haben ihre Prüfungen erfolgreich bestanden und damit die letzte Hürde auf dem Weg zur Fachkraft genommen. Gut ausgebildet in Theorie und Praxis starten sie jetzt ins Berufsleben – begleitet von Glückwünschen aus der Verwaltungsspitze.

„Herzlichen Glückwunsch an Sie alle. Es war sicherlich nicht einfach, aber Sie können stolz auf sich sein.“ Mit diesen Worten gratulierte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer vier jungen Frauen zum erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung bei der Stadtverwaltung Crailsheim.

Neue Fachkräfte für die Verwaltung

Maike Földesi, Jennifer Orjonikidze, Vanessa Losse und Leonie Ruf haben ihre Prüfungen jeweils mit Bravour bestanden. Zwei von ihnen haben ihre Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten abgeschlossen: Maike Földesi arbeitet bereits seit Februar bei der Ausländerbehörde, Jennifer Orjonikidze schloss ebenfalls bereits im Februar ab und ist aktuell im Ressort Mobilität & Umwelt eingesetzt. Sie wechselt bald ins Bürgerbüro.

Vanessa Losse und Leonie Ruf haben ihre Ausbildung als Kauffrauen für Büromanagement Mitte Juli erfolgreich beendet. Losse ist im Bereich Personal tätig, Ruf kümmert sich um das Schlüsselmanagement.

Lernen, Prüfungen, Durchhalten

Der Weg bis zum Abschluss war kein Spaziergang. „Es war tatsächlich viel zu lernen. Wir hatten im Dezember die schriftlichen Prüfungen und im Februar dann die mündlichen in Karlsruhe“,



Ein Foto zum offiziellen Glückwunsch (vorne von links): Vanessa Losse, Leonie Ruf, Jennifer Orjonikidze und Maike Földesi, (hinten von links) Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer, Georg Töws, Martina Hopf (Ausbildungsleitung Sachgebiet Personal) und Laura Stepper (Sachgebiet Personal).

Foto: Stadtverwaltung

erzählt Maike Földesi. Oberbürgermeister Grimmer zeigte großes Interesse an den Prüfungsinhalten und ließ sich berichten, was abgefragt wurde. Vanessa Losse erklärte, dass es unter anderem um Inhalte aus der Betriebswirtschaft oder Wirtschaftsprüfung ging. Losses mündliche Präsentation drehte sich zum Beispiel um das digitale Ausbildungsmanagement – ein System namens „Apprentio“, das ab September 2025 auch in der Stadtverwaltung Crailsheim eingeführt wird. Es organisiert die Ausbildung besser und vereinfacht unter anderem die Wochenberichte digital.

Anerkennung für gute Leistungen

Auch der Leiter des Ressorts Verwaltung, Georg Töws, lobte die Leistungen der Absolventinnen: „Ähnlich wie beim Wein gehören Sie vier zu einem hervorragenden Jahrgang – denn Sie haben alle einen sehr guten Abschluss gemacht.“ Er erinnerte daran, dass die Stadt versprochen hatte, gute Rahmenbedingungen für die Ausbildung zu schaffen. „Und das hat offensichtlich geklappt.“

Oberbürgermeister Grimmer meinte abschließend: „Es freut uns sehr, vier junge Leistungsträgerinnen wie Sie in unserer Verwaltung zu haben.“

Digitale Leistungen der Stadtverwaltung

Wer eine Geburtsurkunde oder Wohngeld online beantragen möchte, kann dies über das landesweite Serviceportal www.service-bw.de machen. Die Stadtverwaltung bietet hiermit auf ihrem Weg in die digitale Zukunft zwei Dienst-

leistungen an, die ohne Ausdruck oder persönliches Erscheinen erledigt werden können. Im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes ist auf www.service-bw.de die Online-Beantragung weiterer Dienstleistungen möglich.



WEIHNACHTSMARKT 2025

Aussteller für Crailsheimer Weihnachtsmarkt gesucht

Der Crailsheimer Weihnachtsmarkt kehrt zurück auf Marktplatz und Schweinemarktplatz, das hat der Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschlossen. Vereine, Schulen, Kitas, gewerbliche Aussteller, Gastronomen und Privatpersonen können sich ab sofort für eine Teilnahme anmelden. Erstmals können Aussteller auch außerhalb der Wochenenden ihre Stände öffnen.

Auch wenn aktuell die Sommerferien vor der Türe stehen, starten die ganz konkreten Vorbereitungen für den Crailsheimer Weihnachtsmarkt 2025. Neu und doch altbekannt ist der Standort des Weihnachtsmarkts: Nach mehreren Jahren im Spitalpark kehrt er in diesem Jahr zurück auf den Marktplatz und den Schweinemarktplatz und wird dort zusammen mit der Rollschuhbahn

des Stadtmarketingvereins für gebündelte Weihnachtsstimmung sorgen. Hauptveranstaltungstage sind weiterhin die ersten drei Adventswochenenden. In diesem Jahr können Aussteller, die an weiteren Tagen öffnen wollen, dies im Umfeld der jeden Tag geöffneten Rollschuhbahn tun. Natürlich wird auch wieder ein weihnachtliches Rahmenprogramm zusammengestellt und der Weihnachtsmarkt seine besondere Atmosphäre auch am neuen Standort entfalten.

Anmeldungen jetzt möglich

Wie jeder Weihnachtsmarkt lebt dabei auch der Crailsheimer von der Vielfalt der Angebote. Interessierte Aussteller, egal ob Vereine, Schulen, Kitas, gewerbliche Aussteller, Gastronomen oder Privatpersonen, können sich daher ab sofort bei der Stadtverwaltung melden und er-

halten umfassende Informationen zu den Rahmenbedingungen, Kosten und den Möglichkeiten sich einzubringen.

„Wir freuen uns, wenn wir auch in diesem Jahr ein möglichst vielfältiges Angebot an Ausstellern gewinnen können“, freut sich Kai Hinderberger, Leiter Ressort Digitales & Kommunikation, auf Anmeldungen und Anfragen von potenziellen Ausstellern. Im vergangenen Jahr reichte das Angebot von kulinarischen Highlights über die Weihnachtsmarktklassiker wie Glühwein und Plätzchen bis hin zu Verkaufsartikeln aus Holz, Glas oder Wolle.

Wer sich für einen Standplatz auf dem Weihnachtsmarkt interessiert, kann sich bis zum 12. September per Telefon unter 07951 403-1189 oder per E-Mail an weihnachtsmarkt@crailsheim.de melden und erhält weitere Informationen.

AUS DEM GEMEINDERAT

JAHRESABSCHLUSSES DER STADTWERKE 2024

Jahresüberschuss von 10,76 Millionen Euro und Ausschüttung an die Stadt beschlossen

Die Stadtwerke Crailsheim blicken auf ein außergewöhnlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2024 zurück. In der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses wurde der geprüfte Jahresabschluss einstimmig festgestellt, den Uwe Macharzinski, Geschäftsführer der Stadtwerke, vorstellte und der einen Überschuss von 10.763.525,72 Euro auswies. Zugleich beschloss das Gremium eine Ausschüttung von 1,75 Millionen Euro an die Stadtkasse sowie den Ausgleich des Defizits der Bäderbetriebe.

Der Gemeinderat der Stadt Crailsheim hat in seiner jüngsten Sitzung die Feststellung des Jahresabschlusses 2024 der Stadtwerke Crailsheim GmbH sowie die Verwendung des Jahresüberschusses einstimmig beschlossen. Grundlage war die Empfehlung des Aufsichtsrats vom 2. Juli 2025.

Der Jahresabschluss der Stadtwerke zum 31. Dezember 2024 weist einen Überschuss von 10.763.525,72 Euro aus.



Die Stadtwerke Crailsheim blicken auf ein erfolgreiches Jahr 2024 zurück.

Foto: Stadtverwaltung

Von diesem Betrag werden am 15. Oktober 2025 insgesamt 1.750.000 Euro an die Stadtverwaltung ausgeschüttet. Gleichzeitig wird der Bäderverlust für das Jahr 2024 in Höhe von 1.089.603,78 Euro mit einer Kapitaleinlage der Stadt ausgeglichen.

Die Stadtwerke Crailsheim GmbH ist eine 100-prozentige Tochter der Stadtverwaltung mit einem Stammkapital von 4.090.335,05 Euro. Zu den Aufgaben zählen die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger mit Strom, Gas, Wasser und Fernwärme, Energiedienstleistungen,

AUS DEM GEMEINDERAT

Telekommunikationsdienste, der Betrieb von Bädern und weiteren Einrichtungen.

Der Jahresabschluss wurde von der Geschäftsführung aufgestellt und von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft AAT Integretas GmbH, Weinsberg, geprüft. Die Umsatzerlöse betragen 2024 insgesamt 100,71 Millionen Euro, was einem Rückgang von 4,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Das Rohergebnis lag bei 20,53 Millionen Euro, die Personalkosten stiegen um 5,73 Prozent auf 11,54 Millionen Euro, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 6,65 Millionen Euro.

Der Gewinn nach Steuern belief sich auf 10,764 Millionen Euro, im Vorjahr waren es 2,969 Millionen Euro.

Meinungen im Hauptausschuss

Für die Fraktion der GRÜNEN begann Charlotte Rehbach im Hauptausschuss mit dem Fraktionsstatement. Sie freute sich über den Bericht, es sei ein ehrgeiziger Plan, der von den Stadtwerken verfolgt werde, gerade im Bezug auf die Wärmeleitung von der Firma Bürger zum neuen Hallenbad. „Die Stadtwerke haben scheinbar viel richtig gemacht“, betonte Rehbach. Eine Frage hatte sie jedoch zum Ausbau von

Photovoltaikanlagen in Crailsheim. Uwe Macharzenski, Geschäftsführer der Stadtwerke, freute sich ebenfalls über das erzielte Rekordergebnis. Bei den Photovoltaikanlagen liege es an der planerischen Umsetzung, um einen „Boom“ zu erleben, es sei eben auch schwierig, große Projekte umzusetzen.

Auch von Lukas Köberle von der CDU gab es Zuspruch und er stellte Zustimmung in Aussicht, allerdings fragte er noch nach dem Umsatzrückgang. Macharzenski betonte, dass man auch darauf achten müsse, dass die Kunden sich den Strom noch leisten können. Die Umsatzreduzierung sei auch durch die Preisreduzierungen zustande gekommen. Zunächst haben auch die Stadtwerke von den hohen Preisen für Strom profitieren können, diese haben sich aber nach den Jahren 2023 und 2024 nun wieder normalisiert.

Für die AWV-Fraktion trug Jochen Lehner das Fraktionsstatement vor. Die AWV freute sich ebenfalls über die Rekordsumme des Jahresüberschusses und lobte ausdrücklich das Projekt der Fernwärmeleitung der Firma Bürger zum neuen Hallenbad. „Das ist eine energetisch gute Lösung“, so Lehner.

Roland Klie (SPD) fand ebenso positive Worte und ehrte das Rekordergebnis trotz der hohen Ausgaben im letzten Jahr, denn auch das Wärmeversorgungsnetz sei ausgebaut worden und das Eigenkapital der Stadtwerke habe sich ebenfalls erhöht. Zuletzt stellte er Zustimmung in Aussicht und bedankte sich noch bei dem gesamten Team der Stadtwerke. Dem schloss sich Monika Bembenek (fraktionslos) an, auch sie lobte die Stadtwerke und betonte: „Wir können uns glücklich schätzen, Stadtwerke zu haben, bei denen es so gut läuft, das ist nicht selbstverständlich.“

Xavier Szymanski-Zwadlo (GRÜNE) fragte nach mehr Ladesäulen für E-Autos in der Stadt und ob ein Ausbau geplant sei. Dies verneinte der Geschäftsführer der Stadtwerke, allerdings liege dies nicht an den Stadtwerken. Es gebe ein Gesetz, welches das Betreiben der Ladesäulen für die Stadtwerke aufgrund des Wettbewerbsrechts verbiete. „Crazy, aber das ist so“, so Macharzenski. Es werde aber nach Lösungen geschaut. In der Abstimmung wurde dem Gemeinderat die Vorlage einstimmig empfohlen. Der Gemeinderat folgte dem Vorschlag ebenfalls einstimmig.

KATZENSCHUTZVERORDNUNG

Population soll kontrolliert werden

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung dem Erlass einer Katzenschutzverordnung mehrheitlich zugestimmt. Ziel der neuen Regelung ist es, die stark wachsende Katzenpopulation im Stadtgebiet einzudämmen und damit dem Tierschutz Rechnung zu tragen. Hintergrund ist die zunehmende Zahl frei lebender Katzen, die sich unkontrolliert vermehren und häufig unter Krankheiten, Unterernährung und schlechten Lebensbedingungen leiden.

Bereits in der Vorberatung im Bau- und Sozialausschuss war deutlich geworden, dass Handlungsbedarf besteht. Besonders betroffen ist das Tierheim Crailsheim, dessen Problematik die Vorsitzende des Tierschutzvereins, Claudia Hofmann,

eindringlich schilderte. So nahm das Tierheim im Jahr 2023 insgesamt 258 Katzen auf – etwa 100 Tiere mehr als im Vorjahr. Im Jahr 2024 waren es bereits 290 Katzen. Damit stößt die Einrichtung an ihre Kapazitätsgrenzen. Zudem kann das Tierheim nur zahme Katzen aufnehmen, während verwilderte Tiere aufgrund ihrer Scheu nicht betreut werden können. Daher unterstützt das Tierheim seit Jahren Kastrationsaktionen und beteiligt sich auch finanziell daran – allein 2023 bei 275 Tieren, 2024 bei weiteren 265. „Damit ist der deutliche Anstieg in 2023 im Folgejahr nahezu gleich geblieben“, so Hofmann.

Viele frei lebende Katzen

Trotz dieser Bemühungen ist im Stadtgebiet kein Rückgang der frei lebenden

Katzen festzustellen. Immer wieder kommt es zu Nachkommen zwischen wild lebenden Katzen und unkastrierten Freigängerkatzen aus Privathaushalten. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sieht die Katzenschutzverordnung nun eine Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungs-pflicht für alle Katzen vor, denen unkontrollierter Auslauf gewährt wird. Die Kastration muss durch eine Tierärztin oder einen Tierarzt erfolgen. Die Kosten hierfür betragen etwa 70 Euro für männliche und rund 130 Euro für weibliche Katzen (was allerdings auch deutlich teurer sein kann). Auch die Kennzeichnung per Mikrochip, die rund 30 Euro kostet, ist verpflichtend, während die Registrierung kostenlos möglich ist.

AUS DEM GEMEINDERAT

„Wir sind nicht verpflichtet, Fundtiere aufzunehmen“, erklärte Hofmann. „Aber was passiert, wenn wir es nicht tun? Sie verwahrlosen und kommen in schlimmerem Zustand wieder zu uns.“ Bis Ende Mai dieses Jahres sind die Zahlen wieder gestiegen, allein 150 Kastrationen waren es bis dahin, erklärte Claudia Hofmann.

Vorgaben Tierschutzgesetz folgen

Die Stadt Crailsheim folgt mit der Verordnung den Vorgaben des Tierschutzgesetzes, das den Gemeinden entsprechende Regelungsmöglichkeiten einräumt. Die Maßnahme gilt als verhältnismäßig, da sie nicht nur dem Schutz freilebender Katzen dient, sondern auch Vorteile für Haustiere und deren Halterinnen und Halter mit sich bringt – etwa ein geringeres Risiko von Krankheiten, Verletzungen oder Verkehrsgefahren. Für Ausnahmefälle sieht die Verordnung Befreiungsmöglichkeiten vor. Die Stadt Heilbronn hat laut Hofmann bereits eine Katzenschutzverordnung eingeführt und die Zahlen sinken dort nachhaltig. Sie betonte, dass es bei der Verordnung um eine Tätowierung oder einen Chip gehe, der die Besitzer ermittelbar mache. Die müssten dann für entstandene Kosten aufkommen. Eine Katze wirft zwei bis drei Mal im Jahr jeweils drei bis sechs Junge. Das Thema Kastration sei vor allem in Zuwandererfamilien eher unbekannt, da diese aus anderen kulturellen Umfeldern kämen. Zudem sei eine Kastration mit bis zu 200 Euro sehr teuer.

Mit einer Verordnung entstehen der Stadt an sich keine Kosten, erklärte Hofmann. „Nur, wenn wir nichts machen, kann es sein, dass am Ende Fonds oder Ähnliches eingerichtet werden müssen, um dann etwas zu tun.“

Mit dem Erlass der Katzenschutzverordnung will die Stadt die Katzenpopulation nachhaltig steuern, das Tierheim entlasten und das Leid der frei lebenden Katzen verringern. Die Verwaltung hatte dem Gemeinderat empfohlen, der Verordnung zuzustimmen, um auf diese Weise einen aktiven Beitrag zum Tierschutz zu leisten.

Statements der Fraktionen

Ulrike Römer erklärte für die GRÜNEN-Fraktion, es sei eine wichtige Regelung. Ihr persönlich seien die Zahlen nicht bewusst gewesen. Ob denn alle Katzen kas-

triert werden müssten oder nur die in der Stadt. Die Landwirtschaft stöhne ja schon unter der Bürokratie. Für die Fraktion der BLC sagte deren Vorsitzender Peter Gansky, wer denn die 50.000 Euro, die er errechnet hatte, zahle? Und was der Tierschutz zu diesem Raub der Sexualität von Katzen sage? Sei es nicht humaner, herrenlose Tiere einzuschläfern. Außerdem wollte er eine begriffliche Erklärung von Kastration und Sterilisation. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Wolfgang Lehnert, unterstützte den eindringlichen Appell, fragte aber, wie das kontrolliert werden solle. Das könne schwierig werden, meinte Jörg Wüstner für die AWW-Fraktion. Die AWW sei grundsätzlich für die Verordnung, da es immer mehr wilde Katzen gebe. Er fragte, inwiefern die Stadt finanziell helfen könne. Aber die Besitzer von Tieren sollten sich bewusst sein, dass ein Tier nicht umsonst ist, mit einer Verordnung wäre einiges klarer geregelt. Roland Klie bedankte sich im Namen der SPD-Fraktion bei Claudia Hofmann und ihren Mitstreitenden für die wertvolle Arbeit. Man sehe die Notwendigkeit, gerade bei verwilderten Katzen, die Kosten könne der Tierschutzverein alleine einfach nicht stemmen.

Claudia Hofmann beantwortete einige der Fragen. Man könne nicht aktiv kontrollieren, Bauernhöfe würden auch nicht katzenfrei, aber man habe mit der Verordnung etwas, auf das man sich berufen könne. Es gehe vor allem darum, wem die Tiere gehören. „Selbst bei einem verunfallten Tier kostet es Geld, es einzuschläfern. Deshalb geht es um eine rechtliche Handhabe.“ Das Kreisveterinäramt begrüße eine Katzenverordnung. Woher die Zahl mit den 50.000 Euro käme, verstehe sie nicht, sagte sie an Peter Gansky gewandt, aber man habe Kastrationsgutscheine bei einem Vertrags-tierarzt. Besitzer mit weniger Geld könnten sich mit 50 Euro beteiligen, die dann als Spende geführt werden. Natürlich könne man Tiere einschläfern, „das ist aber nicht mehr zeitgemäß“. Heutzutage spreche man nur noch von Kastration, nicht mehr von Sterilisation, meine damit aber beide Geschlechter. Für weibliche Tiere sei der Eingriff tatsächlich etwas komplizierter. Bei einem Kater fahre die Sexualität etwas runter, sie markieren dann nicht mehr.

Weitere Aussprache im Ausschuss

Im weiteren Verlauf der Diskussion fragte Sebastian Klunker (AWV) nochmals nach der Kontrolle einer Verordnung und den angegebenen Kosten. Die angegebenen Kosten habe man recht tief angesetzt, das sei von Tier zu Tier auch unterschiedlich, sagte Raimund Horbas, Leiter des Ressorts Sicherheit & Bürgerservice, und erklärte, dass es zunächst um das Wohl der Tiere gehe, das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen, da Kontrollen an sich tatsächlich schwierig seien. Das bestätigte Claudia Hofmann. Es gehe vor allem um Kommunikation und Aufklärung, „damit es zum Selbstläufer wird. Zumindest hoffe ich das.“ Man achte insgesamt darauf, nur für Tierbesitzer die Kosten zu übernehmen, die es sich tatsächlich nicht leisten könnten.

Mathias Bartels (SPD) wollte wissen, wie viele Katzen vermittelt wurden. Alle, so Hofmann, nur verwilderte Tiere müsste man nach der Kennzeichnung und Kastration wieder aussetzen. Man vermittele über die aktuelle und qualitativ hochwertige Homepage, was dank sehr engagierter Mitarbeiter sehr gut funktioniere. Harald Gronbach (CDU) wollte wissen, ab wann jemand Besitzer einer Katze sei. Er selbst habe keine auf seinem Hof, da liefen aber immer wieder welche herum. Entscheidend ist laut Hofmann das Füttern. Wer füttert, ist Besitzer. Das sei auch in der Verordnung nachzulesen, erinnerte Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler und benannte Paragraph 2, Ziffer 3.

Im Gemeinderat erklärte Dr. Michaela Dautel (AWV) als Tierärztin nochmals den Unterschied zwischen Kastration, wobei Teile operativ entfernt würden, und Sterilisation, was begrifflich nicht mehr so bei Tieren verwendet werde. Dazu betonte sie, dass die Katzenverordnung wichtig für die Kennzeichnung der Tiere sei, um gegebenenfalls Kostenübernahmen klären zu können. Die Verwaltung habe bei ihren Angaben tatsächlich etwas tief gegriffen, was Bürgermeister Steuler erneut bestätigte. Der Gemeinderat folgte der mehrheitlichen Empfehlung des Bau- und Sozialausschusses ebenfalls mehrheitlich und stimmte so dem Verwaltungsvorschlag zu.

AUS DEM GEMEINDERAT

FREI- UND HALLENBAD

Stadt beteiligt sich an Zufahrtssanierung

Der Gemeinderat der Stadtverwaltung hat in seiner jüngsten Sitzung einstimmig grünes Licht für eine Kostenbeteiligung an der Sanierung und Ertüchtigung der Zufahrt zum neuen Hallenbad der Stadtwerke gegeben.

Damit unterstützt die Stadt den Ausbau der Erschließung rund um das Bad, das ab Frühjahr 2026 ganzjährig geöffnet sein soll. Ziel ist es, die Zufahrt verkehrssicher zu gestalten und zugleich die Voraussetzungen für eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr zu schaffen.

Mit dem einstimmigen Beschluss, der nach den Vorberatungen im Bau- und Sozialausschuss empfohlen worden war, übernimmt die Stadt einen wesentlichen Teil der anfallenden Kosten und leistet so einen Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur rund um das künftige Freizeit- und Gesundheitszentrum. Die Maßnahme soll bis zur geplanten Eröffnung des Hallenbades im Frühjahr 2026 abgeschlossen sein.

Bessere ÖPNV-Anbindung nötig

Hintergrund ist die ganzjährige Nutzung des Bades, die auch eine befestigte Zufahrt und eine bessere Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr erforderlich macht. Dazu zählt unter anderem die barrierefreie Erneuerung der Bushaltestelle sowie die Verstärkung der Durchfahrt über den Parkplatz der Stadtwerke, damit dieser künftig auch von Bussen genutzt werden kann.

Die Kosten der Maßnahme werden zwischen der Stadtverwaltung und den Stadtwerken aufgeteilt. Die Stadtwerke übernehmen rund 217.000 Euro für die Befestigung der Parkplatzflächen und die Sanierung der Parkplatzdurchfahrt. Auf die Stadt entfallen etwa 330.000 Euro – unter anderem für die Sanierung der Zufahrtsstraße, den barrierefreien Umbau der Bushaltestelle sowie Planungskosten.

Finanzierung durch Umschichtung

Da im Haushalt 2025 keine Mittel dafür vorgesehen waren, hat der Gemein-

derat der Bereitstellung überplanmäßiger Mittel zugestimmt. Die Finanzierung erfolgt durch die Umschichtung von 330.000 Euro aus einem Investitionsposten für naturschutzrechtliche Baumaßnahmen, der versehentlich doppelt angesetzt worden war.

Die Verwaltung betonte, dass die Maßnahme nicht nur die Verkehrssicherheit verbessere, sondern auch eine wichtige Voraussetzung für die barrierefreie Anbindung des neuen Hallenbades, des Freibades und des parc vital an den ÖPNV schaffe.

Vorberatung im Ausschuss

Im Ausschuss wurde nicht diskutiert. In den Statements der Fraktionen wurde klar, dass das städtische Interesse an einer guten Zufahrt berechtigt und wichtig sei, gerade im Hinblick auf den öffentlichen Nahverkehr. Der Verwaltungsvorschlag wurde von den Mitgliedern im Ausschuss einstimmig empfohlen, der Gemeinderat folgte einstimmig.

BÜRGERMEISTER-NATIONALMANNSCHAFT

BLC-Fraktion forderte neue Bewertung der DFNB-Tätigkeit von OB Grimmer

Im jüngsten Hauptausschuss der Stadt Crailsheim wurde auf Antrag der BLC-Fraktion eine Debatte über das Engagement von Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer bei der Deutschen Fußballnationalmannschaft der Bürgermeister (DFNB) angestoßen. Die Fraktion stellte zur Diskussion, ob dieses Engagement als rein privates Hobby einzustufen sei – und ob es gerechtfertigt sei, dass dafür weiterhin städtische Mittel aufgewendet und dienstfreie Tage gewährt werden. Der Gemeinderat lehnte den Antrag der BLC-Fraktion mit großer Mehrheit ab.

Die BLC argumentierte, dass aus ihrer Sicht kein erkennbarer Nutzen für die Stadt aus der sportlichen Aktivität des

Oberbürgermeisters resultiere. Vielmehr komme es durch seine Abwesenheiten zu Terminverschiebungen, wodurch Grimmer seinen Verpflichtungen nur eingeschränkt nachkommen könne. Zudem bemängelte die Fraktion, dass – im Gegensatz zu Bürgerinnen und Bürgern, die ihre Hobbys in der Freizeit und auf eigene Kosten ausüben müssten – hier Steuergelder in Form von Reise- und Übernachtungskosten eingesetzt würden. Sie forderte eine Aufstellung der bisher angefallenen Kosten sowie der gewährten freien Tage, um diese im Gemeinderat erneut zu bewerten.

Die Verwaltung erinnerte in ihrer Stellungnahme an einen bestehenden Beschluss des Gemeinderats aus dem Jahr

2022, der die Tätigkeit von Oberbürgermeister Dr. Grimmer als dienstlich anerkennt. Seitdem werden Teilnahmen an Veranstaltungen der DFNB unter bestimmten Voraussetzungen als Dienstreisen gewertet. Die Stadt übernimmt gemäß Beschluss die Hälfte der anfallenden Kosten – bei Übernachtungen in der Regel sogar nur 25 Prozent, da Grimmer meist in Doppelzimmern mit Kollegen unterkommt.

Insgesamt wurden seit 2022 für Reisen im Rahmen der DFNB-Tätigkeit rund 3.265 Euro aus dem städtischen Haushalt erstattet. Bei einer USA-Reise im Mai 2023, bei der auch sportpolitische Kontakte geknüpft wurden, teilte sich der Oberbürgermeister mit drei weiteren Teilnehmern ein Zimmer. In diesem

AUS DEM GEMEINDERAT

Zusammenhang betonte die Verwaltung das sparsame Handeln Grimms und seine kontinuierliche dienstliche Präsenz – auch während der Reisen: So bearbeite er E-Mails, genehmige Vorlagen und treffe Entscheidungen auch unterwegs.

Der Oberbürgermeister habe zudem stets städtische Termine priorisiert. In mehreren Fällen reiste er frühzeitig ab oder nahm Nachtfahrten in Kauf, um rechtzeitig zu Veranstaltungen in Crailsheim zurückzukehren. Die Erreichbarkeit der Verwaltung sei jederzeit gewährleistet gewesen, so die Verwaltung. Sonderurlaub sei nie beantragt oder gewährt worden, für Wochenenden werde keine Arbeitszeit gutgeschrieben.

Auch die Frage, ob es sich bei der DFNB tatsächlich nur um ein Hobby handelt, wurde im Gremium unterschiedlich bewertet. Die Verwaltung wies darauf hin, dass die Bürgermeistermannschaft nicht als reine Freizeittruppe auftrete, sondern sportlich ambitioniert sei und durch ihre Spiele karitative Projekte unterstütze. Das Engagement diene zudem der überregionalen Vernetzung kommunaler Amtsträger. So hatte etwa im Juli ein Besuch des Regierungspräsidenten des Kantons St. Gallen in Crailsheim stattgefunden – als direktes Ergebnis der DFNB-Kontakte.

Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung der DFNB wurde Oberbürgermeister Dr. Grimm einstimmig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Die Organisation wird unter anderem vom Deutschen Städte- und Gemeindebund sowie vom DFB unterstützt. Für 2025 sind bereits weitere internationale Spiele geplant – etwa gegen die Ukraine und Tschechien.

Die Verwaltung sah angesichts des bestehenden Beschlusses und eines reibungslosen Verwaltungsbetriebs keinen Anlass für Änderungen. Sollten Gemeinderatsmitglieder dennoch Handlungsbedarf sehen, müsse ein neuer Beschluss gefasst werden.

Gremium teils mit scharfer Kritik am Antrag

In den Fraktionsstatements im Hauptausschuss erfolgte zum Antrag der BLC-Fraktion teils scharfe Kritik. Zunächst durfte sich – wie üblich – die antragstellende Fraktion äußern; dies übernahm Marcus Rohrbach, der sich kurz fasste und betonte, er sei sehr gespannt auf die Reaktionen des Gremiums.

Im Anschluss fand Charlotte Rehbach für die GRÜNEN-Fraktion deutliche Worte: „Wir finden diesen Antrag der BLC beschämend.“ Der Antrag sei ein direkter Angriff auf Grimm. Es sei legitim, dass ein Oberbürgermeister Fußballspiele – zumal er sich in der Deutschen Bürgermeisternationalmannschaft engagiere und dabei den Namen Crailsheims positiv vertrete. Die Vorwürfe der Zeitverschwendung würden entschieden zurückgewiesen, zumal Grimm nachweislich oft spätabends arbeite und nur minimale Kosten für die Stadt entstanden seien.

Für die CDU meldete sich Lukas Köberle zu Wort. Man sei sich in der Fraktion uneinig, jedoch leiste Oberbürgermeister Grimm mehr, als er müsse. Jochen Lehner (AWV) pflichtete dem bei und fügte hinzu, man könne stolz sein auf einen so sportlichen OB. Bei den Veranstaltungen knüpfe er auch Kontakte und tausche sich mit anderen Bürgermeistern aus. Ulrich Tomaschewski betonte im Fraktionsstatement der SPD,

dass es bei dem Engagement ebenfalls um Erfahrungsaustausch und Netzwerken gehe. Außerdem sei auch für einen Oberbürgermeister die Work-Life-Balance wichtig.

Zusätzlich meldete sich Michael Klunker (ABC) zu Wort. Er erklärte, er habe versucht, alle Bürgermeister der DFNB zu kontaktieren. Die Internetseite sei jedoch nicht aktuell, und er habe nur wenige der dort aufgeführten Bürgermeister erreichen können. Acht der Angefragten hätten geantwortet, wovon zwei allerdings nicht mehr spielten. Die Rückmeldungen seien unterschiedlich, von den anderen Kommunen würde keine die Kosten tragen.

Die fraktionslose Monika Bembek fragte, ob es Belege für das Netzwerken oder den Mehrwert von Grimms Engagement in der Nationalmannschaft gebe.

Magnus Krause (SPD) sagte, es sei eine Stellvertreterfunktion für die Stadt Crailsheim, die der Oberbürgermeister einnehme. Man rede in lockerer Atmosphäre besser als bei einem trockenen Treffen. Auch Harald Hügelmaier (SPD) pflichtete Krause bei: Es sei ein „Sehen und Gesehenwerden“. Außerdem beliefen sich die Kosten ohnehin nur auf umgerechnet 100 Euro pro Monat.

In der abschließenden Abstimmung im Hauptausschuss wurde der Antrag der BLC mehrheitlich abgelehnt. In einer erneut längeren Diskussion im Gemeinderat – in der überwiegend die gleichen Argumente vorgebracht wurden wie im Hauptausschuss, allerdings teilweise von anderen Ratsmitgliedern, die dort nicht vertreten waren – wurde der Antrag erneut deutlich mehrheitlich abgelehnt.



Crailsheim-Beutel

Im Bürgerbüro sind umweltfreundliche Stoffbeutel erhältlich. Die aus 100 Prozent Baumwolle bestehenden Taschen sind im Design der Stadtverwaltung bedruckt und können als modischer Rucksack genutzt werden. Der Jutebeutel, der dem Oeko-Tex Standard 100 entspricht und somit frei von chemischen Stoffen ist, ist für 5 Euro erwerbbar.

AUS DEM GEMEINDERAT

WEIHNACHTSMARKT

Weihnachtsmarkt soll ab 2025 wieder auf den Marktplatz

Der Weihnachtsmarkt im Spitalpark war eine pragmatische Lösung zu Pandemiezeiten – doch zufriedenstellend war sie für viele nicht. Die SPD-Fraktion beantragte daher, den Markt wieder in die Innenstadt zu holen. Verwaltung und Stadtmarketingverein unterstützten den Schritt, der dann auch im Gemeinderat mit großer Mehrheit beschlossen wurde.

Die klassische Crailsheimer Innenstadt soll ab diesem Jahr wieder festlich belebt werden: Nach einem Antrag der SPD-Fraktion wird der Weihnachtsmarkt auf den Marktplatz und den Schweinemarktplatz zurückkehren. Verwaltung und Stadtmarketingverein, gemeinsam Veranstalter, unterstützen die Rückverlegung ausdrücklich. Der Standort im Spitalpark war in den vergangenen Jahren vor allem aus pandemiebedingten Gründen gewählt worden.

Die SPD bezeichnete in ihrem Antrag die Verlagerung in den Spitalpark als „Experiment, das nicht zufriedenstellt“. In ihrer Begründung führte der damalige Stadtrat Gernot Mitsch insbesondere fehlende Barrierefreiheit für Menschen mit Rollstühlen oder Kinderwagen sowie mangelnde Synergieeffekte für Gastronomie und Einzelhandel an. Die festlich illuminierte Innenstadt biete bessere Voraussetzungen für Teilhabe und Umsatzsteigerungen.

Verwaltung sieht Vorteile und folgt dem Antrag

Auch die Stadtverwaltung sieht in der Rückkehr auf die zentralen Plätze Vorteile: Die besondere Atmosphäre des Spitalparks sei zwar anerkannt, die Schäden an Grünflächen und Bäumen sowie die nur eingeschränkt mögliche Barrierefreiheit sprächen aber für den Umzug. Durch die Verlagerung könnten Aktionen und Aktivitäten in der Weihnachtszeit gebündelt, die Barrierefreiheit vollständig hergestellt und weitere Synergieeffekte für die Innenstadt erzeugt werden.

Der Stadtmarketingverein unterstützte den Antrag ebenfalls. Sowohl der Vor-



Nach mehreren Jahren im Spitalpark, wie hier zu sehen, kehrt der Crailsheimer Weihnachtsmarkt 2025 zurück auf den Markt- und Schweinemarktplatz.

Foto: Stadtverwaltung

stand als auch der Arbeitskreis Einzelhandel sprachen sich mehrheitlich dafür aus, auch wenn bewusst sei, dass die Hütten auch vor Schaufenstern stehen würden.

Ein Markt mit bewegter Geschichte

Der Crailsheimer Weihnachtsmarkt hat seit 2011 mehrere Stationen durchlaufen: Von kulinarischen Schwerpunkten auf dem Marktplatz über den Weihnachtsmarkt der Vereine bis hin zur pandemiebedingten Verlagerung in den Spitalpark im Jahr 2021. Dort konnten seither wachsende Ausstellerzahlen verzeichnet werden. Gleichzeitig wurden verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Barrierefreiheit erprobt – etwa mit Outdoor-Matten.

Mit der Rückkehr in die zentrale Innenstadt müssen organisatorisch einige Fragen geklärt werden: So werden beide Plätze benötigt, um der wachsenden Zahl an Ausstellern gerecht zu werden. Der Wochenmarkt soll während der Weihnachtszeit in die Lange Straße verlegt werden. Hütten vor Schaufenstern sollen durch weihnachtlich gestaltete Banner optisch aufgewertet werden, um die Sichtbarkeit der Geschäfte zu erhalten.

Dauerhafte Angebote und Rollschuhbahn geplant

Ab 2025 sollen auch einzelne Stände länger geöffnet bleiben, wenn sich hierfür Aussteller finden, wie es der Antrag der SPD vorsieht. Dafür werden auf dem Marktplatz Bereiche reserviert, die auch unter der Woche geöffnet sein können. Die Rollschuhbahn, die 2024 erstmals aufgebaut wurde, bleibt ebenfalls Teil des weihnachtlichen Angebots und wird um zwei an allen Tagen geöffnete Hütten ergänzt. Ergänzend sind eine Bühne auf dem Schweinemarktplatz sowie ein Kinderkarussell vorgesehen.

Aussprache im Gremium

Mit den Fraktionsstatements begann Roland Klie (SPD). Er betonte, die Verlegung des Weihnachtsmarkts bringe einen großen Mehrwert für Bevölkerung und Handel. Die Innenstadt werde belebt, und es gebe ausreichend Parkplätze in der Nähe. Charlotte Rehbach (GRÜNE) äußerte Zustimmung, wies aber auf Uneinigkeit innerhalb der Fraktion hin. Der Stadtseniorenrat habe sich aufgrund der besseren Barrierefreiheit ebenfalls für die Innenstadt ausgesprochen. Auch ohne länge-

AUS DEM GEMEINDERAT

re Öffnungszeiten könnten die Geschäfte profitieren. Dirk Beyermann (CDU) sagte, er selbst sei gegen den Umzug, die Fraktion jedoch mehrheitlich dafür. Auch Jochen Lehner (AWV) sprach von Vorteilen für die Innenstadt, betonte jedoch, dass auch hier die Meinungen innerhalb der Fraktion geteilt seien.

Harald Hügelmaier (SPD) äußerte Bedenken wegen der Verlegung des Wochenmarkts. Man solle auf einen einheitlichen Standort für die Marktbe-

schicker achten. Zudem brachte er die Idee ein, die Öffnungszeiten der Buden in der Innenstadt auszudehnen. Ressortleiter Kai Hinderberger (Digitales & Kommunikation) entgegnete, dies sei außerhalb der Wochenenden organisatorisch für viele Aussteller, die sich insbesondere aus Vereinen, Schulen und Privatpersonen zusammensetzen, schwierig.

Zum Abschluss äußerte Monika Bembenek (fraktionslos), man könne den

Weihnachtsmarkt auch auf ein einziges Wochenende konzentrieren. Hinderberger widersprach: Es gebe nicht genügend Hütten, um alle Stände an nur drei Tagen unterzubringen.

Im Hauptausschuss wurde die Rückverlegung des Weihnachtsmarktes in die Innenstadt mehrheitlich empfohlen. Auch der Gemeinderat stimmte dieser Empfehlung ohne weitere Diskussion mit deutlicher Mehrheit zu.

BEKANNTGABEN

Stadtverwaltung gibt Antworten

Im Gemeinderat wurden Anfragen gestellt, die jetzt von der Stadtverwaltung beantwortet wurden. Dabei ging es um die Ausstattung einer Bushaltestelle in Ingersheim sowie die Verkehrssituation in der Straße „Im Feldle“. Zunächst gab die Verwaltung Änderungen bei der Mittagsverpflegung an Kitas und Schulen bekannt.

Bei der Mittagsverpflegung in städtischen Krippen, Kindergärten und Schulen hat es Änderungen gegeben. Ziel ist es, die Qualität der Mahlzeiten zu steigern und besser auf die Bedürfnisse der Kinder einzugehen. Die Schulküche Crailsheim GmbH, die für die Zubereitung des Essens zuständig ist, arbeitet dafür eng mit dem städtischen Ressort Bildung & Wirtschaft zusammen. Die Umsetzung der Neuerungen ist größtenteils für September 2025 geplant.

Eine zentrale Änderung betrifft die Portionsgrößen: Ab dem neuen Schuljahr wird eine kleinere Grundschulportion eingeführt, da bisherige Portionen für jüngere Kinder oft zu groß waren. Diese kleinere Mahlzeit wird 5,00 Euro kosten – im Vergleich zu den regulären 5,55 Euro für Schülerportionen. Die Anpassung soll auch das Bestellsystem entsprechend berücksichtigen. Bereits seit 2024 wurde der Speiseplan abwechslungsreicher gestaltet, indem Fleisch-, Fisch- und vegetarische Gerichte nun an wechselnden Wochentagen angeboten werden. Die Zahl vegetarischer Tage wurde im April 2025 von

zwei auf einen pro Woche reduziert. Trotzdem können Nutzer weiterhin an vier von fünf Tagen zwischen vegetarischen und nicht-vegetarischen Menüs wählen. Ab September 2025 sollen außerdem mehr einfache und sogenannte Schöpfgerichte ins Angebot aufgenommen werden, da diese bei den Einrichtungen gut ankommen. Auch die Verwendung regionaler und biologischer Lebensmittel soll künftig stärker gekennzeichnet werden.

Ein kurzfristiger Wechsel betraf die Rohkostversorgung in Krippen und Kindergärten. Diese ersetzte im April 2025 zunächst die Salate, wurde jedoch bereits im Juni aufgrund negativer Rückmeldungen wieder rückgängig gemacht. Nun wird wieder Salat angeboten. Die Maßnahmen sind Teil eines kontinuierlichen Prozesses zur Verbesserung der Mittagsverpflegung an Crailsheims Bildungseinrichtungen.

Buswartehäuschen in Ingersheim

Stadtrat Harald Gronbach von der CDU-Fraktion hatte sich mit der Frage an die Stadt gewandt, ob an der westlichen Seite der Bushaltestelle Bildstraße in Ingersheim ein Buswartehäuschen aufgestellt werden könne.

Die Stadtverwaltung wies darauf hin, dass es im Stadtgebiet 215 Bushaltestellen gibt, von denen 92 mit einem Wartehäuschen ausgestattet sind. Eine einheitliche Strategie zur Ausstattung existiert bislang nicht. Die Entscheidung über ein Wartehäuschen hängt

vor allem von den örtlichen Platzverhältnissen und der Frequentierung ab. An der westlichen Seite der Haltestelle Bildstraße fällt das Gelände hinter dem Gehweg ab und es besteht kaum Platz bis zur Grundstücksgrenze. Eine Wartehalle wäre hier nur mit größerem baulichen Aufwand realisierbar. Die Kosten für ein Wartehäuschen liegen zwischen 10.000 und 15.000 Euro, hinzu kommen laufende Unterhaltskosten.

Im Rahmen eines künftig geplanten barrierefreien Ausbaus der Haltestelle sowie der Fortführung des Radwegs an der Ellwanger Straße könnte der Grunderwerb für ein Wartehäuschen geprüft und gegebenenfalls berücksichtigt werden.

Kein Verkehrsspiegel „Im Feldle“

Stadträtin Monika Bembenek hatte angefragt, ob an der Ausfahrt der Straße „Im Feldle“ in Ingersheim in Richtung Geschwister-Scholl-Schule ein Verkehrsspiegel aufgestellt werden könne.

Die Stadtverwaltung prüfte die Situation vor Ort. Der Bereich liegt in einer Tempo-30-Zone und die Sichtverhältnisse wurden als ausreichend bewertet. Zwar schränkt eine Hecke die Sicht etwas ein, dennoch sei das Einfahren in die Vorfahrtsstraße durch vorsichtiges Herantasten möglich und zumutbar. Da keine Unfälle bekannt sind und die Regelung „rechts vor links“ gilt, sieht die Verwaltung keinen Bedarf für einen Verkehrsspiegel.

AUS DEM GEMEINDERAT

DISKUSSION UM SCHULUMBAU

Priorität für Sanierung der Leonhard-Sachs-Schule?

Die GRÜNEN-Fraktion forderte in einem Antrag, den dringend notwendigen Neubau oder die Generalsanierung der Leonhard-Sachs-Schule vorzuziehen. Die Verwaltung hingegen empfahl, am geplanten Bauablauf festzuhalten – und verwies auf Fördermittel, Planungsstand und Gerechtigkeit gegenüber anderen Schulen. Der Antrag wurde am Ende mehrheitlich abgelehnt, es sollen nur notwendige Arbeiten durchgeführt werden.

Die Zukunft der Leonhard-Sachs-Schule (LSS) sorgt im Crailsheimer Gemeinderat erneut für Diskussionen: Die GRÜNEN-Fraktion hatte beantragt, die Generalsanierung oder den Neubau der Gemeinschaftsschule als nächste große Schulbaumaßnahme nach dem Neubau der Realschule zur Flügellau umzusetzen – noch vor der Eichendorffschule (EDS). Die Verwaltung lehnte diesen Vorschlag ab und warnte vor Risiken für bereits laufende Planungen und Förderprogramme.

Bereits 2017 hatte der Gemeinderat die Sanierung der LSS beschlossen. Damals galt sie als vordringlich – noch bevor andere Schulprojekte überhaupt diskutiert wurden. Seither habe sich laut GRÜNEN wenig verbessert: Es fehlen Räume für den Ganztags, eine Mensa, die Toiletten befinden sich in schlechtem Zustand, Mittagspausen finden auf Fluren statt. Die Schule arbeite mit großem Engagement und kreativen Ideen, doch der bauliche Zustand lasse das pädagogische Konzept der Gemeinschaftsschule nur eingeschränkt zu. Ein möglicher Neubau erst ab 2033 – so die derzeitige Planung der Stadt – sei angesichts der akuten Raumnot nicht akzeptabel.

Die Verwaltung verwies auf den vom Gemeinderat 2021 beschlossenen Zeitplan für Schul- und Hallensanierungen. Die Vorbereitungen für die Eichendorffschule seien bereits weit fortgeschritten – erste Planungsvergaben stünden bevor, die Schulleitung sei intensiv eingebunden. Eine Umpriorisierung zugunsten der LSS würde den Fortgang an der EDS blockieren. Auch dort herrsche Raumnot, insbesondere im Ganztags-



Die Leonhard-Sachs-Schule in Crailsheim muss sich noch gedulden. Der Antrag der GRÜNEN wurde mehrheitlich abgelehnt. Foto: Stadtverwaltung

bereich, und die bauliche Substanz sei teils marode. Klassenzimmer der Käthe-Kollwitz-Schule müssten mitgenutzt werden – diese werden im kommenden Schuljahr jedoch selbst benötigt.

Die EDS ist außerdem seit Kurzem Teil des bundesweiten „Startchancen“-Programms, das Schulen mit hohem Förderbedarf über zehn Jahre mit zusätzlichen Mitteln unterstützt. Voraussetzung dafür ist eine dokumentierte Weiterentwicklung – auch baulich. Bei Verzögerungen könnten Fördermittel verloren gehen oder das Programm zu spät starten.

Die Verwaltung kündigte an, den allgemeinen Bauunterhalt an der Leonhard-Sachs-Schule wieder aufzunehmen. Eine Vorziehung der Großmaßnahme lehnte sie jedoch ab, um keine weiteren Verzögerungen an beiden Schulen zu riskieren.

Hauptausschuss tagt

Da es um einen Antrag der GRÜNEN ging, durfte deren Fraktion ihr Statement als Erste abgeben. Xavier Szymanski-Zwadlo erklärte, Ziel des Antrags sei es, bestmögliche Voraussetzungen für die Schülerinnen und Schüler der LSS zu schaffen. Ein Baubeginn im Jahr 2033 sei angesichts der aktuellen Zustände nicht hinnehmbar.

Für die CDU-Fraktion sprach sich Dirk Beyermann gegen den Vorzug der LSS aus. Man könne nicht alles über den Haufen werfen, es solle aber punktuelle Verbesserungen geben – ein entspre-

chender Antrag wurde eingebracht. Dr. Michaela Dautel (AWV) unterstützte die CDU: Die Zeit werde zwar hart, doch ein Neubau sei ja grundsätzlich geplant. Ständige Änderungen an der Prioritätenliste dürfe es nicht geben. Dieser Haltung schloss sich auch Harald Hügelmaier (SPD) an.

Die fraktionslose Monika Bembenek hingegen zeigte Verständnis für den Antrag der GRÜNEN. Die LSS sei in schlechtem Zustand und müsse genauso wichtig genommen werden wie die EDS. Auch Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer erklärte, der Wunsch nach einer parallelen Umsetzung sei nachvollziehbar, aber aktuell nicht umsetzbar. Damit spreche man wohl vielen aus dem Herzen.

Horst Herold, stellvertretender Ressortleiter für Bildung & Wirtschaft, appellierte eindringlich, die Prioritätenliste nicht anzutasten – sonst sei unter anderem die langfristige Förderung über das Startchancen-Programm an der EDS gefährdet.

Zunächst wurde über den CDU-Antrag abgestimmt, der nur notwendige Maßnahmen an der LSS vorsieht. Dieser wurde mehrheitlich dem Gemeinderat empfohlen. Der Antrag der GRÜNEN, die LSS vorzuziehen, stieß auf Gegenwind und wurde mehrheitlich im Hauptausschuss abgelehnt. Der Gemeinderat folgte beiden Empfehlungen ebenfalls mehrheitlich.

AUS DEM GEMEINDERAT

KLIMAWALD

Kühlerer Aufenthalt auf Berliner Platz

Was wird aus dem geplanten „Klimawald“ auf dem Berliner Platz? Das städtische Projekt zur Verbesserung des Stadtklimas stand erneut zur Diskussion – nicht zuletzt wegen unerwarteter Kostensteigerungen von rund 80.000 Euro. Die BLC-Fraktion fordert eine erneute Beratung im Gemeinderat und stellt die Notwendigkeit sowie Wirtschaftlichkeit des Vorhabens infrage. Das wurde im Bau- und Sozialausschuss vorberaten, abgelehnt und der Verwaltungsvorschlag mehrheitlich empfohlen. Dem folgte der Gemeinderat ebenfalls mehrheitlich.

Im vergangenen März beantragte die BLC, damals noch nicht als Fraktion, aber unterstützt von einem Sechstel des Gemiums, um Stadtrat Peter Gansky, den Gemeinderatsbeschluss zur Errichtung eines sogenannten „Klimawaldes“ auf dem Berliner Platz erneut zur Beratung zu stellen. Die BLC forderte, sowohl die grundsätzliche Sinnhaftigkeit des Projekts als auch die deutliche Kostensteigerung kritisch zu hinterfragen. Im Raum stand zudem die Option, den bisherigen Beschluss revidieren zu lassen.

Kostensteigerung und Nutzenfrage

Hintergrund des Antrags ist die aus Sicht der BLC übermäßige Erhöhung der ursprünglich kalkulierten Kosten. Während in der Gemeinderatssitzung im Juli 2023 noch mit 150.000 Euro geplant wurde, rechnet die Verwaltung mittlerweile mit Gesamtkosten von rund 230.000 Euro. Grund für die Kostensteigerung ist laut Stadtverwaltung die veränderte Umsetzung: Anders als zunächst vorgesehen, kann der städtische Baubetriebshof das Projekt nicht übernehmen. Eine Umsetzung durch externe Dienstleister macht eine öffentliche Ausschreibung notwendig – was nicht nur zu Verzögerungen, sondern auch zu zusätzlichen Ausgaben führt.

Smart Forest weiterhin notwendig

Die Verwaltung betont in ihrer Stellungnahme, dass sich an der grundsätzlichen Zielsetzung des Projekts



So soll der Smart Forest auf dem Berliner Platz aussehen (Montage).

Foto: Stadtverwaltung

nichts geändert habe. Der „Smart Forest“ – ein Modellprojekt zur Verbesserung des Stadtklimas durch gezielte Begrünung – sei laut aktueller Stadtklimaanalyse weiterhin dringend notwendig. Gerade in versiegelten, stark belasteten Stadtbereichen wie dem Berliner Platz könnten solche Maßnahmen langfristig für Kühlung, Luftverbesserung und mehr Aufenthaltsqualität sorgen.

Trotz des nicht realisierten Baubeginns und der gestiegenen Kosten hält die Verwaltung am Projekt fest. Die bereits beschlossenen Mittel in Höhe von 150.000 Euro wurden auf eine investive Kostenstelle übertragen. Die zusätzlichen 80.000 Euro sind im Haushalt 2025 eingeplant. Sollte der Gemeinderat dem Projekt erneut zustimmen, könnte das notwendige Vergabeverfahren zeitnah eingeleitet werden.

Statements der Fraktionen

Für die Fraktion der GRÜNEN erklärte Ulrike Römer, man sei der festen Überzeugung, dass das Projekt eine gute Investition sei und verwies auf die zuvor vorgestellte Stadtklimaanalyse. Bäume würden das Klima verbessern und das Geld für das Projekt sei bereits im Haushalt vorgesehen. Da dort Wohn-

verdichtung vorherrsche, gebe es auch kaum Grün. Peter Gansky sagte als Vorsitzender für die BLC-Fraktion und Antragsteller, man solle sparsam sein, immerhin gehe es um 80.000 Euro mehr. Der Klimawald in Heilbronn beispielsweise sei „verranzt und vermüllt“. Ein bisschen Folie mit Erde darauf und ein paar Pflanzen brächten nicht viel mehr als das. Der derzeitige Wasserlauf am Berliner Platz kühle deutlich mehr, Bäume seien ebenfalls bereits da. Für das Geld sollte man lieber Obstbäume pflanzen. Für die CDU-Fraktion sagte der Vorsitzende Wolfgang Lehnert, es sei wirklich viel Geld. Ob man die bestehende Anzahl der Bäume dort nicht für weniger Geld einfach erhöhen könne. Sebastian Klunker, Vorsitzender der AWW-Fraktion, erklärte, im Kern stehe man zum Beschluss, auch mit der Preiserhöhung, trotzdem spielten die bisher genannten Argumente eine Rolle. Der Berliner Platz sei sehr gut genutzt und es sei ein Anliegen der Kreuzberger, dass dort etwas passiert, also solle der Klimawald auch kommen. Für die SPD-Fraktion sagte Ralf Baierlein, warum solle man noch mal diskutieren und abstimmen.

Fortsetzung auf Seite 20

AUS DEM GEMEINDERAT

Fortsetzung von Seite 19

Natürlich sehe seine Fraktion die Preiserhöhung, was aber am Grundsatz nichts ändere. Man stehe nach wie vor dazu.

Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler führte nochmals aus, dass die Kostensteigerung ausschließlich deswegen sei, weil der Baubetriebshof die Arbeiten nicht wie ursprünglich gedacht, selbst ausführen könne. Es sei tatsächlich so, verzichte man auf den Klimawald, müsse man irgendwann trotzdem etwas auf dem Berliner Platz tun. Es handle sich um eine Erstmaßnahme. Auch Steuler ging auf die Stadtklimaanalyse ein: „An heißen Tagen ist es auf dem Platz doch sehr unangenehm, da die Bäume recht klein sind.“ Es sei deshalb wichtig, dort schnell Biomasse hinzubekommen. Die bestehenden Bäume und der Wasserlauf blieben ohnehin erhalten. Und Vermüllung könne schließlich überall passieren. Diesbezüglich erinnerte Stefan Markus, Ressortleiter Stadtentwicklung, daran, dass das Projekt in Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative Kreuzberg und dem Samariterstift laufe. Pflege und Unterhalt lägen also in Bürgerhand, was das Projekt nochmals stärke und auch zumutbar sei. Zudem sei die Summe der Kostensteigerung im Vergleich zu einem Neubau sehr niedrig.

Diskussion im Ausschuss

In der weiteren Diskussion wies Uwe Berger (CDU) darauf hin, dass sich Bürger möglicherweise unter dem Begriff Smart Forest nicht viel vorstellen könnten. Öffentliche Toiletten seien dort wichtiger. Eva-Maria Keller (BLC) meinte, Preise stiegen überall. Man könne doch darüber nachdenken, nur für die Hälfte der ursprünglichen Kosten etwas zu verändern. Thomas Leiberich (AWV) regte an, man könne doch die Versiegelung des Platzes öffnen und letztendlich eher auf eine dauerhafte Lösung hinarbeiten. CDU-Stadtrat Harald Gronbach fragte sich, wenn Parkplätze, Bäume und Wasserlauf bestehen blieben, wo dann überhaupt begrünt werden solle. Zudem hätten Bäume bei 50 Zentimeter Untergrund doch keine Standfestigkeit. Dazu meinte Bürgermeister Steuler, damit gebe es bei den speziellen Bäumen kein Problem, das

Projekt sei eine schnelle Lösung. Im weiteren Verlauf ging es unter anderem darum, wie viele Bäume dafür gekauft und verpflanzt werden könnten, Joachim Wieler (SPD) sprach aus seinen Erfahrungen von 18.000 bis 20.000 Euro je Baum, bei einer entsprechenden Größe. Das könne die Stadt nicht zusichern, so Steuler. Dennis Arendt (SPD) erinnerte daran, dass das Geld bereits im Haushalt stehe und die Mehrkosten querfinanziert werden könnten, sonst würde die Verwaltung das nicht vorschlagen.

Letztendlich gab es verschiedene Anträge. Ein Vertragungsantrag aus der SPD wurde abgelehnt, ebenso ein Änderungsantrag der CDU, man soll auf dem Berliner Platz für bis zu 150.000 Euro neue Bäume pflanzen. Auch der SPD-Antrag, einen kleineren Smart Forest für maximal 150.000 Euro zu bauen, fand keine Mehrheit.

Am Ende empfahlen die Mitglieder im Bau- und Sozialausschuss mit 8 Ja-Stimmen, 7 dagegen bei 4 Enthaltungen, den Vorschlag der Verwaltung den Klimawald auf dem Berliner Platz für die Gesamtkosten von 230.000 Euro zu realisieren.

Aussprache im Gemeinderat

Neue Aspekte gab es nicht, überwiegend wurden Aussagen aus dem Ausschuss wiederholt, aber es wurden vereinzelte offene Fragen geklärt. Ein Baum in vergleichbarer Größe wie die bereits auf dem Berliner Platz stehenden würde insgesamt rund 10.000 Euro kosten, was alles beinhalte, so Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler, also vom Einkauf über Aushub bis Pflanzung. Unter dem Platz verliefen Ver- und Entsorgungsleitungen, was eine solche Bepflanzung schwierig mache, erklärte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer, dazu sei die Bodenbeschaffenheit schlecht. Betont wurde aus dem Gremium mehrfach, dass es sich um ein Projekt mit Bürgerbeteiligung, einer Initiative und des Samariterstift handle, die sich um die Pflege des Wäldchens kümmern wollten, was es nochmals aufwerte. Zudem wollten es die Bürger vor Ort. Dem widersprach Klaus-Jürgen Mümmeler (CDU), er habe 30 Anrufe bekommen, die anderes aus-

sagen) erklärte, sie habe dort beruflich oft zu tun und ihr sei rückgemeldet worden, dass es eben nicht der Wunsch sei, am Berliner Platz einen Klimawald zu errichten, es sei keine Betonwüste. Eine Aufwertung des Bachlaufs, der mit Sonnensegeln beschattet werden könne, und mehr Sitzmöglichkeiten würden dagegen begrüßt. Ein verpflichtender Vertrag mit der Bürgerinitiative und dem Samariterstift sei aber eine gute Idee aus der BLC, sollte es um die Pflege gehen, damit sei man abgesichert. Dennis Arendt (SPD) berichtete von einem Besuch auf dem Kreuzberg, dass er dort positive Rückmeldungen bekommen habe.

Auf die Frage von Thomas Leiberich (AWV), wann man bei positivem Beschluss mit den Arbeiten beginnen könnte, sagte Hannes Baur, Leiter des Ressorts Mobilität & Umwelt, man könne die Ausschreibung noch in diesem Jahr zur Vergabe bringen.

Zur Abstimmung im Gemeinderat kamen nochmals der BLC-Antrag, der abgelehnt wurde, wie auch der Änderungsantrag der CDU und letztendlich fand der Vorschlag der Verwaltung eine Mehrheit, wie vom Ausschuss empfohlen: 21 Ja-Stimmen, 16 dagegen bei einer Enthaltung.



Stadtgeschichte verschenken

Im Bürgerbüro sind Gutscheine für historische Stadtführungen erhältlich. Verschenken Sie 60, 90 oder 120 Minuten Geschichte, Kunst und Kultur in Crailsheim. Die Gutscheine liegen preislich bei 40 Euro (60-minütige Führung), 50 Euro (90-minütige Führung) und 60 Euro (120-minütige Führung).

AUS DEM GEMEINDERAT

ÖPNV

Linie 50 fährt vorerst weiter

Die Stadtbus-Linie 50 wird für ein weiteres Jahr verlängert. Das hat der Gemeinderat mehrheitlich entschieden, nachdem der Bau- und Sozialausschuss dies empfohlen hatte. Damit folgte das Gremium dem Vorschlag der Verwaltung. Die Linie, die seit 2021 auf Initiative und Kosten der Stadt eingeführt wurde, wird damit bis Ende August 2026 weiterbetrieben. Ab der Eröffnung des neuen Hallenbades soll dieses ebenfalls in die Linienführung eingebunden werden.

Ursprünglich war der Betrieb bis Ende August 2024 befristet. Nun soll die Linie bis mindestens Ende August 2026 weiterfahren. Ein wichtiges Ziel dieser Verlängerung ist die geplante Anbindung des neuen Hallenbades, das ab seiner Eröffnung in die Route der Linie 50 aufgenommen werden soll. Damit soll sichergestellt werden, dass sowohl das Freibad als auch das Hallenbad mit dem Stadtbus erreichbar bleiben.

Zuschussbedarf steigt an

Die Stadt Crailsheim fördert den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) derzeit mit rund 312.000 Euro pro Jahr. Dieser Betrag entfällt vollständig auf den Betrieb der Linie 50. Trotz durchschnittlicher Fahrgastzahlen zwischen 300 und 340 Personen pro Tag verursacht die Linie weiterhin ein Defizit.

Für das Betriebsjahr 2025/2026 rechnet die Stadt sogar mit einem Zuschussbedarf von etwa 330.000 Euro. Die Zahl der Fahrgäste wird voraussichtlich auf ähnlichem Niveau bleiben, sodass keine höheren Einnahmen zu erwarten sind. Im Schnitt entstehen der Stadt Kosten von etwa 4,40 Euro pro Fahrgast.

In den vergangenen Jahren hatte die Stadtverwaltung verschiedene Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des ÖPNV geprüft. Dazu gehörten auch Gespräche mit dem Landkreis Schwäbisch Hall, der Kreisverkehr Schwäbisch Hall GmbH sowie Überlegungen zur Einführung eines On-Demand-Verkehrs. Eine Analyse der Beratungsfirma Via zeigte jedoch, dass ein solches Angebot – etwa als flexible Ergänzung zum Liniennetz oder als Ersatz für die Linie 50 – wirtschaftlich nicht tragfähig wäre. Auch eine Förderung durch das Land Baden-Württemberg ist derzeit nicht möglich.

Linie 50 vorerst beibehalten

Vor diesem Hintergrund empfahl die Stadtverwaltung, den bisherigen Betrieb der Linie 50 vorerst beizubehalten, um weiterhin ein zuverlässiges Angebot für die Bevölkerung sicherzustellen. Langfristig soll zusammen mit dem Landkreis und der Kreisverkehr Schwä-

bisch Hall GmbH eine tragfähige Gesamtlösung für den ÖPNV in Crailsheim entwickelt werden. Grundlage dafür werden die Ergebnisse eines Workshops zum Thema ÖPNV sein, der in der zweiten Jahreshälfte stattfinden soll.

Ziel bleibt es, die vorhandenen Finanzmittel möglichst effektiv für den Ausbau und die Weiterentwicklung des öffentlichen Nahverkehrs einzusetzen – auch mit Blick auf die Anbindung des neuen Hallenbad-Standorts, der künftig in den Nahverkehrsplan des Landkreises aufgenommen werden soll.

Aussprache im Ausschuss

Bereits im Bau- und Sozialausschuss nahmen die Fraktionen Stellung, allerdings zeitlich eingeschränkt, da die beschlossene Fünfstundengrenze nahte. Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler erklärte, man schlage „mit der Faust in der Tasche“ noch mal die Verlängerung vor, gerade um das Hallenbad an den ÖPNV anzuschließen. Dem stimmten GRÜNE, AWV und SPD zu, auch wenn es nicht ideal sei, wie Roland Klie (SPD) bemerkte, die CDU sei uneinheitlich, erklärte deren Fraktionsvorsitzender Wolfgang Lehnert. Der Ausschuss empfahl den Vorschlag der Verwaltung mehrheitlich, der Gemeinderat folgte ebenso.

**Horaffen-Tasse**

Im Bürgerbüro gibt es Kaffeetassen mit dem Crailsheimer Wahrzeichen, dem Horaffen, zu kaufen. Diese Tassen fassen 330 ml und sind für 9 Euro erhältlich – ideal für alle, die morgens mit einem Schluck Crailsheim in den Tag starten möchten.

AUS DEM GEMEINDERAT

PAUSCHALEN FÜR EHRENAMTLICHE

Gemeinderat passt Entschädigungen nach zehn Jahren an

Mehr Transparenz und angemessene Entschädigung für Ehrenamtliche: Die Neufassung der Entschädigungssatzung der Stadt Crailsheim wurde durch den Gemeinderat mehrheitlich beschlossen, dies umfasst auch einen interfraktionellen Antrag zur Entschädigung der Ortsvorsteher.

Der Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung über die Neufassung der Entschädigungssatzung beraten, die sowohl die monatlichen Pauschalen als auch die Sitzungsgelder für ehrenamtlich Tätige nach zehn Jahren erstmals wieder anpasst. Auch die Aufwandsentschädigung der Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher soll in ein transparentes, prozentuales Modell überführt werden. Die neuen Beträge orientieren sich überwiegend an der Inflation seit 2015 und sollen zum 1. Oktober 2025 in Kraft treten.

Konkret sollten die Pauschalen für Gemeinderatsmitglieder von bisher 120 auf 150 Euro pro Monat steigen, Fraktionsvorsitzende erhalten künftig 60 statt 50 Euro monatlich. Zudem wird für Sitzungen ein einheitlicher Stundensatz von 10 Euro eingeführt – mit einem Tageshöchstsatz von 90 Euro, statt der bisherigen Staffelung, die lange Sitzungen deutlich schlechter vergütete. Auch für Wahlhelferinnen und Wahlhelfer wird eine angemessene Entschädigung eingeführt: 100 Euro für Wahlhelfer, für Wahlvorsteher 120 Euro je Wahl.

Eine deutliche Verbesserung der Nachvollziehbarkeit soll die neue Regelung für Ortsvorsteher bringen: Ihre Entschädigung sollte, so der Verwaltungsvorschlag, künftig als einheitlicher Anteil von 50 Prozent des Mindestbetrags für ehrenamtliche Bürgermeister berechnet werden – statt wie bisher in Festbeträgen. So würde die Entschädigung in einigen Ortschaften zunächst leicht sinken, passt sich aber künftig automatisch an die regelmäßigen Erhöhungen an.

Die Verwaltung betonte in der Sitzungsvorlage, dass ehrenamtliche Tätigkeit

weiterhin nicht mit Erwerbsarbeit vergleichbar sei, die neuen Beträge aber eine angemessene Aufwandsentschädigung darstellen sollen.

Änderungsanträge im Hauptausschuss

Mit den Fraktionsstatements begann Charlotte Rehbach (GRÜNE). Sie betonte, dass nach zehn Jahren eine Anhebung der Entschädigungssatzung überfällig sei. Dies sei eine Aufwertung der ehrenamtlichen Arbeit. Auch die Anpassung der Stundensätze auf 10 Euro sei fair und könne Prozesse vereinfachen. Die „Reform“ für die Ortschaftsräte sei weitreichender, daher sei ein Änderungsantrag eingebracht worden, der bereits vorab von CDU und SPD unterstützt wurde.

Für die BLC-Fraktion meldete sich Marcus Rohrbach zu Wort. Er stellte Änderungsanträge, die eine Kürzung der Vergütung im vierten Quartal dieses Jahres und im ersten Quartal 2026 auf 0 Euro vorsahen, ab dem zweiten Quartal 2026 dann eine Pauschale von 100 Euro. Schließlich, so Rohrbach, handele es sich um ein Ehrenamt.

Auch Lukas Köberle (CDU) brachte mehrere Anträge ein. Die Inflation sei in den letzten zehn Jahren um mehr als 26 Prozent gestiegen. Daher solle die monatliche Pauschale der Gemeinderatsmitglieder anstatt wie vorgeschlagen auf 150 Euro auf 160 Euro steigen. Zudem solle künftig auch für Vor-Ort-Termine eine Entschädigung gezahlt werden. Die monatliche Pauschale für Ortschaftsräte solle von 25 auf 30 Euro steigen – mit stündlicher Erhöhung in 10-Euro-Schritten bis maximal 70 Euro. Diese Änderungen sollen rückwirkend zum 1. Juli 2025 in Kraft treten. Außerdem solle der scheidende Gemeinderat immer vor Ende der Legislaturperiode über die Regelungen für den neuen Gemeinderat entscheiden.

Dr. Michela Dautel (AWV) betonte, dass ihre Fraktion die Änderungsanträge unterstütze, da sie mit den Forderungen der AWV übereinstimmen. Auch sie

sprach sich für eine Anpassung der Pauschalen sowie der Entschädigung für Vor-Ort-Termine aus. Dem schloss sich Harald Hügelmaier (SPD) an.

Stadtrat Michael Klunker (ABC) äußerte Bedenken. Er warnte, dass sonst möglicherweise mehr Vor-Ort-Termine angesetzt würden, nur um dafür Entschädigung zu erhalten. Marcus Rohrbach erinnerte abschließend kurz und knapp daran, dass es sich um ein Ehrenamt handle.

Umfangreiche Abstimmungen

Die eingebrachten Änderungsanträge wurden im Hauptausschuss zur Abstimmung gebracht. Die Fraktionen GRÜNE, SPD und CDU setzten sich dafür ein, dass die Ortsvorsteher von Triensbach sowie der weiteren sechs Ortschaften neben der prozentualen Berechnung auch einen festen Mindestbetrag erhalten: 1.213,53 Euro für Triensbach, 1.614,40 Euro für die übrigen Ortschaften. Dieser Vorschlag wurde mehrheitlich angenommen.

Der Antrag der BLC, die Pauschalen für ein halbes Jahr auszusetzen, wurde abgelehnt.

Die CDU setzte sich mit weiteren Vorschlägen durch: Die monatliche Pauschale für Gemeinderatsmitglieder steigt auf 160 Euro. Sitzungsgelder werden künftig auch für Vor-Ort-Termine gezahlt. Die erste Stunde wird mit 30 Euro vergütet (inkl. Hin- und Rückfahrt), jede weitere Stunde mit 10 Euro. Bei Sitzungen bis fünf Stunden soll der Höchstsatz bei 70 Euro liegen. Die Satzung tritt rückwirkend zum 1. Juli 2025 in Kraft. Zudem wurde beschlossen, dass die Verwaltung die Entschädigungssatzung künftig regelmäßig – drei bis sechs Monate vor Ende einer Amtsperiode – dem Gemeinderat zur Überprüfung vorlegen muss.

Gemeinderat diskutiert ebenfalls

In der darauffolgenden Gemeinderatsitzung erläuterte Georg Töws, Ressortleiter Verwaltung, noch einmal die Änderungsanträge und wies darauf hin, dass der gewünschte Sockelbetrag so

AUS DEM GEMEINDERAT

nicht zulässig sei. Dieser müsse unter einem anderen Paragraphen geregelt werden. Wolfgang Lehnert (CDU) bedankte sich für den Hinweis: „Danke für die Anpassung. Wir versuchen unser Bestes, freuen uns aber über die Unterstützung der Verwaltung.“

Monika Bembenek (fraktionslos) forderte, dass über Aufwandsentschädigungen künftig eine unabhängige Kommission entscheiden solle. Ihrer Meinung nach gehe es im Ehrenamt nicht um den eigenen Vorteil. Peter Gansky (BLC) stimmte zu und bekräftigte die Aufrechterhaltung des BLC-Antrags.

Beschluss mit umfangreichen Änderungen

Der Gemeinderat hat die überarbeitete Entschädigungssatzung für ehrenamtlich Tätige letztlich mit umfangreichen Änderungen beschlossen. Zentrale Neuerung ist das transparente Berechnungsmodell für Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher. Für sie gilt künftig ein Anteil von 50 Prozent des gesetzlich festgelegten Mindestbetrags für ehrenamtliche Bürgermeister – mit festen Untergrenzen: 1.213,53 Euro für Triensbach, 1.614,40 Euro für Goldbach, Jagstheim, Onolzheim, Roßfeld, Tiefenbach und Westgartshausen.

Die monatliche Pauschale für Gemeinderäte beträgt künftig 160 Euro. Sitzungsgelder orientieren sich an der aufgewendeten Zeit – mit 30 Euro für die erste Stunde und 10 Euro für jede weitere. Der maximale Betrag liegt bei 90 Euro täglich. Auch Vor-Ort-Termine gelten künftig als vergütbare Einsätze. Die neue Satzung tritt rückwirkend zum 1. Juli 2025 in Kraft. Zudem wird sie künftig regelmäßig, spätestens drei Monate vor Ende einer Amtsperiode, dem Gemeinderat zur Überprüfung vorgelegt.

Ihr Personalausweis ist abgelaufen und Sie benötigen dringend ein Ausweisdokument?

Einen vorläufigen Personalausweis können Sie beim Bürgerbüro beantragen. Dieser Ausweis kostet 10 Euro. Bitte denken Sie an ein biometrisches Passbild.

TURBOKREISEL ROSSFELD

Vorerst nur weitere Untersuchungen beschlossen

Seit Monaten wird über die Zukunft des Roßfelder Kreisverkehrs beraten – mit Gutachten, Variantenvergleichen und vielen Diskussionen. Ein Turbokreisverkehr mit 45 Metern Durchmesser und Bypässen soll nach der Empfehlung der Verwaltung die Verkehrssituation nachhaltig verbessern. Bei den Vorberatungen im Bau- und Sozialausschuss wurde das erneut diskutiert. Der Gemeinderat entschied sich letztendlich mehrheitlich für einen Antrag der SPD, der zunächst weitere Untersuchungen vorsieht.

Die SPD-Fraktion, vertreten durch ihren Vorsitzenden Dennis Arendt, stellte den Antrag, die Entscheidung über die weitere Planung zunächst zurückzustellen. Stattdessen sollen zunächst umfassende Verkehrszählungen durchgeführt werden – sowohl an der Kreuzung Bürgermeister-Demuth-Allee/Martha-McCarthy-Straße mit Ampel als auch ohne Ampelregelung. Zudem soll speziell der Rechtsabbiegerverkehr aus beiden Straßen ohne Ampel erfasst werden. Auf Basis dieser Daten soll anschließend eine erneute Beratung und Beschlussfassung im Gemeinderat erfolgen. Der Antrag fand mehrheitlich Zustimmung.

Der geplante Ausbau des Kreisverkehrs in Crailsheim-Roßfeld zum Turbokreisverkehr sollte nach dem Willen der Verwaltung weiterverfolgt werden. Bereits im Juni 2023 hatte das Ingenieurbüro Bernard mit der Sitzungsvorlage 2023/275 die Ergebnisse einer Verkehrsuntersuchung vorgestellt. Der zunächst vorgeschlagene Ersatz des Kreisverkehrs durch eine Ampelanlage wurde vom Gemeinderat abgelehnt. Stattdessen wurde die Möglichkeit eines Turbokreisverkehrs mit 45 Metern Durchmesser und Bypässen geprüft, der ähnliche Verbesserungen der Verkehrssituation bringen sollte.

Turbokreisel mit 60 Metern

Zusätzlich untersuchte das Ingenieurbüro, ob ein größerer Turbokreisverkehr mit 60 Metern Durchmesser ohne

Bypässe eine noch bessere Lösung darstellen könnte. Dies bestätigte sich jedoch nicht. Dennoch beschloss der Gemeinderat auf Antrag der CDU-Fraktion im März vergangenen Jahres mehrheitlich, auch die Umsetzbarkeit eines 60 Meter großen Turbokreisverkehrs mit Bypässen zu prüfen. Das Ingenieurbüro führte diese Prüfung durch und stellte die Ergebnisse im November 2024 mit der Sitzungsvorlage 2024/355 vor.

Bereits damals empfahl die Verwaltung, einen Turbokreisverkehr mit 45 Metern Durchmesser und Bypässen zu realisieren. An dieser Einschätzung hat sich nichts geändert. Der Beschluss, der wegen des damals nur geschäftsführenden Gemeinderates nicht gefasst werden konnte, sollte jetzt nachgeholt werden. Mit dem aktuellen Beschluss wurde die Planung aber zunächst zurückgestellt. Zuvor wurde kontrovers diskutiert.

Diskussion im Ausschuss

Im Bau- und Sozialausschuss erklärte Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler erneut, dass das Thema bereits zwei Mal beraten wurde und man sich beim letzten Mal als Verwaltung klar für die 45-Meter-Variante ausgesprochen habe. Damit werde die Situation besser, wenn auch nicht perfekt. Dazu erklärte er, dass die Ampeln an der Martha-McCarthy-Straße bereits optimiert würde, für die Anlage an der Hofwiesenstraße fehle derzeit noch ein Steuergerät. Roßfelds Ortsvorsteher Hartmut Werny stimmte dem zu, der Ortschaftsrat habe sich letztendlich einstimmig dem Vorschlag der Verwaltung angeschlossen, da 60 Meter nun mal nicht zu realisieren seien.

Die Fraktionen nahmen Stellung zum Thema. Für die Fraktion der GRÜNEN erklärte der Vorsitzende Sebastian Karg, es sei wichtig die Ampeln zu optimieren. Es gehe hier um 2 Millionen Euro plus Summe x, bei kleineren Beträgen gebe es oft größere Diskussionen.

Fortsetzung auf Seite 24

AUS DEM GEMEINDERAT

Fortsetzung von Seite 23

Es sei nicht klar, ob der Turbokreisel etwas bringe, weshalb man auf die Ampeloptimierung setzen solle. Auch Peter Gansky, Vorsitzender der BLC-Fraktion, sprach sich gegen einen Turbokreisel aus, der Stau dort sei selbst produziert. Er stellte den Antrag, alles zu belassen wie bisher, aber die Ampelschaltungen zu optimieren. Die Kosten seien einfach zu hoch. Wolfgang Lehnert, Vorsitzender der CDU-Fraktion, erklärte, man sei beim Ortschaftsrat. Die Ampeln seien in Arbeit. Es sei nachgewiesen, dass ein Turbokreisel die Situation verbessern würde, eine Komplettlösung zu jeder Zeit könne es aber nicht geben.

Für die Fraktion der AWV sagte deren Vorsitzender Sebastian Klunker, man sei komplett uneinheitlich. Aber es sei wohl weder Fuß- noch Radverkehr berücksichtigt worden. Ralf Baierlein, sagte für die SPD-Fraktion, man sei beim Ortschaftsrat. Die Ampelschaltungen würden optimiert, dazu käme ein Turbokreisel mit 45 Metern Durchmesser. Das bringe sicher eine Erleichterung. Er regte an, für weitere Planungen Bürgermeinungen einzuholen.

In der weiteren Diskussion ging es unter anderem darum, dass der Fuß- und Radverkehr in die Planung einbezogen werden müsse, meinte Sebastian Karg. Das bestätigte Hannes Baur, Leiter des

Ressorts Mobilität & Umwelt: Von Nord und Süd gebe es jeweils aufgrund der Bypässe zwei Fahrstreifen, die von Fußgängern und Radfahrern gequert werden müssten. Das sei aber für Fußgänger nicht zulässig, weshalb eine zusätzliche Querungshilfe eingeplant sei. Sebastian Klunker ereiferte sich, man soll die Planungen fallen lassen, da es doch offensichtlich sei, dass die Situation am Kreisel nur durch die Ampelschaltung hervorgerufen werde. Jörg Steuler erwiderte, man habe als Verwaltung nur einen Auftrag ausgeführt, man könne alles haben – bis auf die Variante eines Kreisels mit 60 Metern. Klaus-Jürgen Mümmeler (CDU) monierte, dass man jetzt nicht zwei Jahre beraten könne und dann kurz vor Abschluss kämen plötzlich wieder Fragen und es werde blockiert. Man müsse auch mal mit der Mehrheit gehen können.

Debatte im Gemeinderat

In der Sitzung des Gemeinderats wurden die besprochenen Punkte überwiegend wieder aufgenommen. Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer erklärte nochmals, dass es bei den angegebenen Kosten von 2 Millionen um die teuerste Variante gehe. Monika Bembenek (fraktionslos) appellierte dafür, den Verkehrsfluss zu verbessern. Die derzeitige Situation würde sich eher noch verschlimmern, was sowohl

dem Gewerbe als auch der Umwelt schaden würde, bei Stop-and-go mit erhöhtem Spritverbrauch. Turbokreisel gebe es überall, das ginge auch in Crailsheim. Ortsvorsteher Hartmut Werny verwies auf die Diskussion im Ausschuss und betonte ebenfalls, dass sich das Verkehrsaufkommen mit Sicherheit weiter erhöhen werde. Ein Turbokreisel verbessere aber auch primär den Verkehrsfluss, man solle der Verwaltung folgen. Nichts zu tun sei keine Lösung. Dem stimmte Uwe Berger (CDU) zu, es werde ja nur geplant und nicht gleich gebaut. Sebastian Karg (GRÜNE) betonte nochmals, dass der Fuß- und Radverkehr nicht so gut mitgedacht würden, weshalb sich an sich nichts verbessern würde. Dem widersprach Hannes Baur wie auch schon im Ausschuss.

Letztendlich ging es zur Abstimmung. Den Antrag der BLC, alles zu belassen wie es ist, der im Ausschuss noch mehrheitlich empfohlen wurde, lehnte der Gemeinderat ab. Den Antrag der SPD, der im Verlauf der Sitzung noch um die Zählung der Rechtsabbieger ergänzt wurde, empfahlen die Rätinnen und Räte mit 22 Ja-Stimmen, 13 Stimmen dagegen bei drei Enthaltungen. Somit werden zunächst verschiedenen Zählungen und Untersuchungen durchgeführt, bevor wieder neu beraten wird.

BORDSTEINE

Flache Kanten im Stadtgebiet

Barrierefreiheit im öffentlichen Raum bleibt ein wichtiges Thema – nicht nur für Menschen mit Behinderungen, sondern auch für Eltern mit Kinderwagen oder Radfahrende. Gerade Bordsteinkanten können dabei schnell zu unüberwindbaren Hindernissen werden. Vor diesem Hintergrund hatte die GRÜNEN-Fraktion beantragt, Bordsteine an bestimmten Stellen der Stadt möglichst flach auf Straßenniveau abzusenken. Damit sollen Übergänge vor allem für mobilitätseingeschränkte Menschen sicherer und einfacher nutzbar werden. Der Gemeinderat stimmte dem Antrag mehrheitlich zu.

Die Stadtverwaltung begrüßte grundsätzlich das Anliegen der GRÜNEN-Fraktion, verwies aber darauf, dass bereits zahlreiche Maßnahmen zur Barrierefreiheit laufen – und ein zusätzlicher Beschluss aus ihrer Sicht nicht erforderlich sei. Die Umsetzung aller gewünschten Absenkungen sei zudem kurzfristig nicht zu leisten.

Bordsteinkanten auf Straßenniveau

Die GRÜNEN-Fraktion hatte beantragt, Bordsteinkanten an bestimmten Stellen in der Stadt flach bis auf Straßenniveau abzusenken. Der Antrag zielte auf Übergänge zu Pflegeheimen, Gesundheitseinrichtungen, Fußgängerüberwegen, Bildungs- und Sportstätten,

Kindergärten, Bushaltestellen sowie auf regelmäßige Abstände entlang von Gehwegen, wo bisher keine Absenkungen bestehen.

Begründet wurde der Antrag mit den Schwierigkeiten, die Menschen mit Mobilitätseinschränkungen durch zu hohe oder zu steile Bordsteine haben. Auch für Personen mit Kinderwagen und Radfahrende könnten flache Absenkungen das Überqueren der Straßen erleichtern und sicherer machen.

Verzögert durch Personalengpass

Die Stadtverwaltung verwies in ihrer Stellungnahme darauf, dass Barrierefreiheit in Crailsheim bereits ein wichtiges Ziel sei und zahlreiche Maßnah-

AUS DEM GEMEINDERAT

men, etwa der Umbau von Bushaltestellen und die Verbesserung von Fußgängerüberwegen, bereits umgesetzt würden.

2021 habe zudem eine Begehung der Innenstadt mit Vertreterinnen und Vertretern des Gemeinderats, des StadtseNIorenrats und des Landkreises sowie Betroffenen im Rollstuhl stattgefunden. Die dabei festgestellten Schwachstellen seien in einer Vorlage dokumentiert worden, doch die Umsetzung verzögere sich wegen personeller Engpässe im Tiefbauamt.

Bordsteinabsenkungen würden nach Angaben der Verwaltung bei laufenden Baumaßnahmen ohnehin berücksichtigt. Eine vollständige Absenkung auf Null sei allerdings nicht überall möglich, da für Sehbehinderte ein taktile Absatz von drei Zentimetern erforderlich sei.

Die Stadt sieht sich daher auf einem guten Weg und hielt einen weiteren Ge-

meinderatsbeschluss nicht für nötig. Anregungen aus der Bevölkerung seien aber weiterhin willkommen und könnten im Rahmen der Möglichkeiten geprüft werden. Das Thema wurde im Bau- und Sozialausschuss nicht vorberaten, da die zeitliche Begrenzung von fünf Stunden erreicht worden war.

Aussprache im Gremium

In der Beratung im Gemeinderat bekräftigte Ulrike Römer (GRÜNE) den Antrag ihrer Fraktion nochmals und wollte ein paar Fragen geklärt haben. Das übernahm Hannes Baur als Leiter des Ressorts Mobilität & Umwelt. Es gebe keine systematische Erfassung, wann und wo Bordsteine abgesenkt oder abgefräst würden, das übersteige die Kapazitäten. Man nehme aber kontinuierlich Verbesserungen vor. Kosten seien schwer abzuschätzen, diese hingen auch vom Zustand des Asphalts und weiteren Faktoren ab und könnten

schnell auf 5.000 Euro aufwärts je Bordstein hinauslaufen. Jörg Wüstner (AWV) wies darauf hin, dass seine Fraktion bereits vor vielen Jahren einen ähnlichen Antrag gestellt hatte und damals zugesagt worden sei, Bordsteine abzusenkten. Aber eine Absenkung sei keine Barrierefreiheit, wie das im aktuellen Antrag gemeint sei. Es gehe darum, dass Menschen mit Handicap am Alltag teilnehmen können, so Ulrike Römer. Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler wies darauf hin, dass das alles richtig und wichtig sei und man habe angefangen, entsprechend vorzugehen, „wir haben aber noch viel zu tun.“ Abgefräste Bordsteinkanten helfen auch Radlern und Nutzenden von Rollatoren. Die Verwaltung widerspreche dem Antrag nicht, es brauche nur eben alles seine Zeit.

Letztendlich wurde dem Antrag der GRÜNEN mehrheitlich zugestimmt.

INTEGRATIONSBEIRAT

In Crailsheim international vertreten

Vielfalt gestalten, Teilhabe stärken – der Integrationsbeirat der Stadt Crailsheim geht in eine neue Amtszeit. Mit einer bunt zusammengesetzten Gruppe von engagierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertretern der Gemeinderatsfraktionen setzt der Beirat seine wichtige Arbeit für das Miteinander in der Stadt fort. Der Gemeinderat hat die Zusammensetzung für die kommende Amtsperiode mehrheitlich beschlossen, nachdem im Bau- und Sozialausschuss vorberaten worden war.

Der Integrationsbeirat wurde im Jahr 2020 vom Gemeinderat ins Leben gerufen, um Menschen mit Migrationshintergrund in die kommunalen Entscheidungsprozesse einzubinden. Er setzt sich aus Mitgliedern der Gemeinderatsfraktionen sowie mehrheitlich aus Personen mit Migrationshintergrund zusammen, die keine Mandatsträger sind. Den Vorsitz übernimmt weiterhin So-

zial- & Baubürgermeister Jörg Steuler. Neu geregelt wurde, dass künftig eine stellvertretende Leitung aus der Mitte des Beirates gewählt werden soll.

Engagierte und neue Mitglieder

Zur Sicherung der Kontinuität bleiben die bisherigen, besonders engagierten Mitglieder Zeynep Nam (Türkei), Gabriela Modisch (Rumänien) und Laura Heiber (Kanada) dem Gremium erhalten. Ergänzt werden sie durch sechs weitere Bürgerinnen und Bürger, die bei einer Informationsveranstaltung besonderes Interesse an einer Mitarbeit gezeigt hatten: Sayer Taher Zaher (Afghanistan), Janice Brownell-Langohr (USA), Rahaf Al Isa (Syrien), Norma Umbrich-Monroy (Mexiko), Nataliia Shaidiuk (Ukraine) und Berislav Bozic (Kroatien).

Da der Integrationsbeirat maximal 15 Mitglieder umfassen darf, bleiben neben dem Vorsitz und den neun genannten Personen noch sechs Plätze für Ver-

treterinnen und Vertreter der Gemeinderatsfraktionen sowie deren Stellvertretungen. Diese wurden bereits bei der Vorberatung im Bau- und Sozialausschuss benannt. Die CDU ist vertreten durch Friedrich Lober (Stellvertreter: Siegfried Bögelein), die AWV durch Jochen Lehner und Michaela Dautel, die SPD durch Joachim Wieler (Stellvertreter: Roland Klie), die GRÜNEN durch Charlotte Rehbach (Stellvertreter: Xavier Szymanski-Zwadlo) und die BLC durch Peter Gansky (Stellvertreter: Marcus Rohrbach). Im Ausschuss gab es keine nennenswerte Diskussion, nur den Dank für die bisherige Arbeit aus den Fraktionen und die Hoffnung, dass diese mit dem neu besetzten Gremium ausgebaut werden kann. Die Wahl wurde dem Gemeinderat einstimmig empfohlen, welcher mehrheitlich folgte. Mit dieser Zusammensetzung soll die erfolgreiche Arbeit des Integrationsbeirates fortgeführt und verstetigt werden.

Wo erhalte ich Gelbe Säcke?

Gelbe Säcke liegen im Bürgerbüro für Sie bereit. Außerdem erhalten Sie Gelbe Säcke im Wertstoffhof.

AUS DEM GEMEINDERAT

ÄRZTEVERSORGUNG

Weniger Bürokratie und mehr Förderungen

Der Gemeinderat Crailsheim hat mehrheitlich verschiedene Maßnahmen beschlossen, um die medizinische Versorgung in der Stadt langfristig zu sichern. Aufbauend auf einem CDU-Antrag zur Förderung der ärztlichen Versorgung, der ebenfalls mehrheitlich beschlossen worden war, stimmte der Gemeinderat ebenfalls mehrheitlich gleich zwei neuen Richtlinien zu: einer zur Förderung der Ansiedlung von Ärztinnen und Ärzten sowie einer Stipendienrichtlinie für Medizinstudierende. Die dazu notwendigen Finanzmittel sollen im Haushalt 2025 umgeschichtet und für die Folgejahre eingeplant werden.

Hintergrund der Entscheidung ist die angespannte Versorgungslage in Crailsheim. Bereits im Februar und April 2025 hatte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer in zwei Gesprächen mit der Ärzteschaft und Vertretern des Klinikums sowie des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Crailsheim die Situation und mögliche Maßnahmen beraten. Dabei wurde deutlich, dass sich die Stadtverwaltung und die Ärzteschaft künftig noch enger abstimmen wollen, um gemeinsam eine kommunale Gesundheitsstrategie zu entwickeln.

Antrag der CDU-Fraktion

Die CDU hatte in der Folge einen Antrag gestellt, Mediziner durch finanzielle Anreize nach Crailsheim zu holen. Dieser wurde im Bau- und Sozialausschuss empfohlen und vom Gemeinderat beschlossen. Da die Verwaltung diesen Antrag ebenfalls unterstützte, floss der Sachverhalt direkt in den Verwaltungsvorschlag ein. Ziel der Maßnahme ist es, die haus- und fachärztliche Versorgung vor Ort langfristig zu sichern und Crailsheim als Standort für ärztliche Niederlassungen attraktiver zu machen. Als Vorbild dient dabei die Stadt Aalen, die bereits ähnliche Fördermaßnahmen eingeführt hat.

Auslöser des CDU-Antrags war die Entscheidung des Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) Altenmünster, seinen Hauptsitz außerhalb Crailsheims zu verlegen. Die Verwaltung ver-



Das ehemalige Yanmar-Gebäude am Hangar war eine Alternative für das MVZ Altenmünster. Jetzt sind dort Teile der vhs untergebracht.

Foto: Stadtverwaltung

wies zudem auf den alarmierend niedrigen hausärztlichen Versorgungsgrad von derzeit 85 Prozent sowie den hohen Altersdurchschnitt der Ärzteschaft.

Entlastung und Förderung

Ein zentrales Thema war die Entlastung der Arztpraxen von bürokratischen Aufgaben. Die Ärzte wünschen sich Unterstützung – etwa bei Abrechnung, Dokumentation und Digitalisierung –, wollen ihre Selbstständigkeit aber nicht aufgeben. Das Klinikum Crailsheim und das MVZ könnten hier nach Ansicht aller Beteiligten als Dienstleister gegen Kostenerstattung einspringen. Geschäftsführer Werner Schmidt zeigte sich dazu grundsätzlich bereit. Ein städtisches MVZ lehnt die Ärzteschaft hingegen ab, da dies den ohnehin knappen Fachkräftepool zusätzlich belasten würde.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Förderung der Praxisübernahmen. Da 45 Prozent der niedergelassenen Ärzte in Crailsheim bereits über 60 Jahre alt sind, werden in den kommenden Jahren viele Praxen zur Übernahme anstehen. Hier setzt die neue Förderrichtlinie an: Mit bis zu 100.000 Euro pro Fall will die Stadt ärztliche Nachfolger unterstützen – verbunden mit der Verpflichtung, mindestens zehn Jahre in Crailsheim tätig zu bleiben. Diese Re-

gelung setzt den von der CDU bereits im Juni 2024 angestoßenen Antrag um. Die dafür benötigten Mittel in Höhe von 100.000 Euro sollen durch eine Umschichtung bereits geplanter Haushaltsansätze bereitgestellt werden.

Stipendien für Nachwuchs

Auch der ärztliche Nachwuchs soll gezielt gefördert werden. Mit einem Stipendium in Höhe von 500 Euro monatlich will die Stadtverwaltung Medizinstudierende finanziell unterstützen – in Verbindung mit der Verpflichtung, nach dem Studium und der Weiterbildung als Vertragsarzt in Crailsheim zu arbeiten. Dieses Programm ergänzt das bestehende Stipendium des Landkreises Schwäbisch Hall. Zudem sollen junge Menschen bereits während der Schulzeit für Gesundheitsberufe begeistert werden. Hierzu planen die Ärzteschaft, das Klinikum, das MVZ und die Stadtverwaltung gemeinsame Aktionen mit den Schulen in Crailsheim.

Die Stadtverwaltung verfolgt mit diesen Maßnahmen das Ziel, gemeinsam mit der Ärzteschaft und den lokalen Einrichtungen eine wohnortnahe und bedarfsgerechte medizinische Versorgung für die Crailsheimer Bevölkerung sicherzustellen. Das wurde im Bau- und Sozialausschuss vorberaten.

AUS DEM GEMEINDERAT

Aussprache im Ausschuss

Das Thema wurde über zwei Tagesordnungspunkten diskutiert. Der Vorsitzende der CDU-Fraktion, Wolfgang Lehnert, zeigte sich irritiert, dass die Verwaltung den Antrag in ihrem Vorschlag aufgehen ließ. Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler erklärte, dass man die Fraktion mit ihrem Antrag nicht habe übergehen wollen und es deshalb als eigenen Punkt auf die Tagesordnung gesetzt habe. Letztendlich entspreche der Antrag dem ersten Punkt des Verwaltungsvorschlags. Man müsse aber formal zunächst über den Antrag abstimmen, dann über den Verwaltungsvorschlag. Man habe das schon einmal bei einem Antrag der GRÜNEN-Fraktion so praktiziert.

Deren Vorsitzender Sebastian Karg begrüßte das Vorgehen. Man schöpfe alle Möglichkeiten aus, die man als Stadt habe, da es hier nicht um eine Pflichtaufgabe handle. Man dürfe sich aber nicht der Illusion hingeben, somit die Versorgung in Crailsheim gesichert zu haben. Peter Gansky, Vorsitzender der BLC-Fraktion, meinte, das klinge für die Bürgerschaft gut. Da aber insgesamt zu wenige Ärzte ausgebildet würden, könnten es sich diese aussuchen, wo sie praktizieren. Bis zu 100.000 Euro brächten da wenig, die Schweiz beispielsweise wäre für Mediziner lukrativer. Für die Fraktion der AWV erklärte deren Vorsitzender Sebastian Klunker, auch die AWV habe wie die CDU einen entsprechenden Antrag gestellt. Jetzt wolle man Stipendien bezahlen, übergebe aber die Verantwortung dem MVZ des Landkreises, der ebenfalls Stipendien vergebe. Und man spreche damit die Mediziner von Morgen an, löse aber nicht das gegenwärtige Problem.

Mathias Bartels sagte für die SPD-Fraktion, man folge dem Vorschlag der Verwaltung, da er alle möglichen Maßnahmen bündle. „Wir müssen eben abwarten, ob die Förderung und die Stipendien etwas bringen.“ Er wollte wissen, wo und wie die Angebote veröffentlicht werden sollten und ob es für die Stadt nicht denkbar wäre, Praxisräume anzubieten oder bei der Suche zu helfen. Außerdem regte er an die digitalen Strukturen für Ärzte zu stärken und vielleicht mit einer Universität und umliegenden Kommunen zu kooperieren.

An dieser Stelle bat Bürgermeister Steuler, um der Formalie gerecht zu werden, über den Antrag der CDU abzustimmen und empfahl das dringend. Es gab eine mehrheitliche Zustimmung.

Für und Wider

In der weiteren Diskussion betonte Uwe Berger (CDU), dass man sich schon lange mit dem Thema an sich beschäftige und sich das Problem weiter verschärft habe. Bis zu 100.000 Euro seien durchaus ein Anreiz für junge Mediziner und signalisierten auch, dass sie in Crailsheim willkommen sind. „Was die Verwaltung ausgearbeitet hat, ist lobenswert, lesbar und praktikabel.“ CDU-Fraktionschef Lehnert ging noch mal auf den Antrag ein und bestätigte, dass es ein Zusammenschluss von CDU und AWV bei den Haushaltsberatungen war. Er betonte, es sei besonders wichtig gewesen, das Konzept mit der hiesigen Ärzteschaft auszuarbeiten, man müsse aber auch bereit sein, wenn es beispielsweise Optionen für eine Zweitpraxis gebe.

Bürgermeister Jörg Steuler erklärte nochmals, dass man einen sehr engen Austausch mit der ansässigen Ärzteschaft und dem MVZ im Klinikum gehabt und auf deren Know-how zurückgegriffen habe. Grundsätzlich seien alle Seiten offen für neue Ärztinnen und Ärzte, weshalb man eben entsprechend weitergedacht habe. Zu den Anregungen von Matthias Bartels meinte Steuler, das seien alles Dinge, die man machen könne, sie lägen aber nicht in den Händen der Stadt. Eine Kooperation mit anderen Kommunen sei auch eher schwierig. Markus Schilp, stellvertretender Leiter des Ressorts Soziales & Kultur, erklärte, auch Fortbildungsangebote steigerten die Attraktivität. Das Kreisklinikum in Crailsheim sei ein hervorragendes Lehrkrankenhaus und somit interessant für junge Ärzte. „Für uns als Stadt ist es sehr gut, mit dem Klinikum zusammenzuarbeiten. Der Neubau ist sehr beeindruckend, das Klinikum ist am Wachsen.“

Dennis Arendt, Vorsitzender der SPD-Fraktion, wollte wissen, wie man verfare, wenn die bereitgestellten Mittel in einem Haushaltsjahr nicht genutzt würden. Dazu meinte Markus Schilp, dass man natürlich entsprechend berichten könne, da ja unklar sei, wie viele Ärzte sich meldeten. Und bei nötigen Mittelübertragungen käme man ohnehin auf

den Gemeinderat zu. Das könne ähnlich wie bei der Sportförderung geregelt werden, meinte Jörg Steuler, dass man auf das folgende Haushaltsjahr verweise. Dennis Arendt fragte nochmals nach dem genauen Betrag, den Markus Schilp aufschlüsselte: bis 100.000 Euro wären für Förderungen von Ärzten eingeplant und bis zu 48.000 Euro für Stipendien. Unterm Strich geht es also um 148.000 Euro. Bei Beschluss trete es zum 1. August in Kraft. Zum Schluss bat Wolfgang Lehnert (CDU) noch darum, dass der Gemeinderat informiert wird, sobald entsprechende Anträge eingehen.

Die Mitglieder im Ausschuss empfahlen den Vorschlag der Verwaltung mehrheitlich. Trotzdem wurde auch im Gemeinderat nochmals diskutiert.

Anmerkungen im Gemeinderat

Monika Bembenek (fraktionslos) gab ein Statement ab, da sie selbst nicht im Bau- und Sozialausschuss sitzt. Sie nannte es erfreulich, dass jetzt etwas unternommen wird, es könne aber bereits zu spät sein. Aalen sei da ein gutes Beispiel, das ein entsprechendes Programm seit 2022 aufgelegt habe. Stadt und Gemeinderat hätten es in über drei Jahren nicht geschafft, das MVZ Altemünster zu halten. Zuletzt habe der Gemeinderat die Möglichkeit des ehemaligen Yanmar-Gebäudes abgelehnt und damit die letzte Chance verspielt. Das jetzige Förderprogramm koste dagegen mehr als das Entgegenkommen für das MVZ Altemünster es hätte. Es sei immerhin ein Anfang, ergänzte sie im weiteren Verlauf der Diskussion.

Dem Antrag der CDU wurde mehrheitlich zugestimmt und es ging zum Vorschlag der Verwaltung, der nochmals kurz diskutiert wurde, allerdings mit wenig wesentlich neuem Inhalt gegenüber der Aussprache im Ausschuss. Markus Schilp erklärte vor der Abstimmung, dass man in der Ausarbeitung des Vorschlags engen Kontakt zur Stadt Aalen hatte, dass es zu vielen Fragen auch entsprechende Antworten gegeben habe. Dort seien auch bereits Ärzte verpflichtet worden, wobei die Förderung zunächst 30.000 Euro betragen habe, die dann auf 50.000 erhöht worden sei. Zudem suche man dort jetzt nach Fachärzten, so Schilp.

Der Gemeinderat stimmte, wie vom Ausschuss empfohlen, mehrheitlich für den Vorschlag der Verwaltung.

AUS DEM GEMEINDERAT

JAHRESABSCHLUSS STADTWERKE

Entlastung des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung

In seiner Sitzung am 15. Juli hat der Hauptausschuss der Stadt Crailsheim empfohlen, dem Aufsichtsrat und der Geschäftsführung der Stadtwerke Crailsheim GmbH für das Geschäftsjahr 2024 Entlastung zu erteilen. Dem folgte der Gemeinderat ebenfalls mehrheitlich. Damit schloss sich das Gremium der Empfehlung des Aufsichtsrats an, der diese in seiner Sitzung am 2. Juli ausgesprochen hatte.

Nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrags der Stadtwerke ist die Entlastung von Aufsichtsrat und Geschäftsführung Aufgabe der Gesellschafterversammlung, der der Oberbürgermeister vorsitzt. Um eine mögliche Befangenheit von Gemeinderäten, die zugleich Mitglieder des Aufsichtsrats der Stadtwerke sind, zu vermeiden, wurde dieser Beschluss bewusst separat und unabhängig von den weiteren Beschlüssen zum Jahresabschluss gefasst.

Rechtsgrundlage dafür ist § 18 der Gemeindeordnung für Baden-Württem-

berg. Zwar gilt für Gemeinderäte, die in den Aufsichtsrat entsandt sind, bei allgemeinen Angelegenheiten des Unternehmens keine Befangenheit. Geht es jedoch um die Entlastung des Aufsichtsrats selbst, liegt ein besonderes persönliches Interesse vor. Durch die getrennte Beschlussfassung wurde sichergestellt, dass nur die nicht betroffenen Mitglieder des Gemeinderats darüber abstimmen.

Bereits zuvor hatte der Aufsichtsrat den geprüften Jahresabschluss 2024, den Lagebericht und den Prüfungsbericht beraten. Auf Grundlage dieser Unterlagen empfahl er der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss in der vorgelegten Fassung mit einem Überschuss von 10.763.525,72 Euro festzustellen, 1.750.000 Euro an die Stadt auszuschießen, den Bäderverlust 2024 mit einer Kapitaleinlage der Stadt auszugleichen sowie Aufsichtsrat und Geschäftsführung zu entlasten. Die Verwaltung hatte dem Gemeinderat vor-

geschlagen, dieser Empfehlung zu folgen, um die kommunal- und gesellschaftsrechtlichen Vorgaben nach Gemeindeordnung, GmbH-Gesetz und Gesellschaftsvertrag einzuhalten.

Ohne Diskussion

Nur mit einer Wortmeldung von Ulrich Tomaschewski (SPD) reagierte das Gremium, da zuvor bereits beim Jahresabschluss der Großteil der Fraktionsstatements abgegeben worden war. Tomaschewski betonte, die Stadtwerke seien ein zuverlässiges Unternehmen, sie hätten ein gutes Ergebnis im vergangenen Jahr erzielen können, und dies sei nicht nur zum Wohle der Kunden, sondern auch zum Wohle der Stadtverwaltung. Auch er selbst sei seit Jahren Kunde und immer sehr zufrieden. Ohne weitere Diskussion kam der Punkt zur Abstimmung, bei der er vom Hauptausschuss einstimmig dem Gemeinderat empfohlen wurde. Dem folgte der Gemeinderat ebenfalls mehrheitlich.

ANFRAGEN

Viele Fragen, viele Themen – Verwaltung gibt Auskunft

In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats stellten verschiedene Mitglieder des Gremiums Fragen an die Stadtverwaltung. Dabei ging es beispielsweise um die Arbeiten am Volksfestplatz, das Suppenfest, um zwei Bushäuschen und die Parksanduhr. Vorab war nur eine Anfrage schriftlich eingereicht worden, in der es um die Ampel an der Einmündung zum Hammersbachweg ging.

Stadträtin Monika Bembenek (fraktionslos) hat eine Anfrage zur provisorischen Ampelanlage an der Einmündung Hammersbachweg – Ellwanger Straße schriftlich eingereicht. Sie kritisiert insbesondere die dadurch entstandene Verengung des Gehwegs auf nur 83 cm – ein potenzielles Sicherheitsrisiko für Fußgänger mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator. Bembenek stellt fünf konkrete Fragen an die Stadtver-

waltung, darunter zur geplanten Dauer des Provisoriums, zur rechtlichen Bewertung der Engstelle und zur Haftung im Falle eines Unfalls. Sie verwies dabei auch auf geltende DIN-Normen, die eine Mindestdurchgangsbreite von 90 cm für barrierefreie Wege fordern.

In ihrer Begründung hebt sie hervor, dass die Ampel zwar das Unfallrisiko für Radfahrer reduziert habe, nun aber eine neue Gefahrenstelle für besonders schutzbedürftige Fußgänger entstanden sei. Rechtsabbiegende Fahrzeuge würden den Gehweg häufig sehr knapp passieren, was insbesondere für ältere oder mobilitätseingeschränkte Personen ein Problem darstelle.

Die Stadtverwaltung verwies in ihrer Antwort – vertreten durch Manuel Kopkow, stellvertretender Leiter des Ressorts Sicherheit & Bürgerservice – auf bereits erfolgte Stellungnahmen in den

Sitzungsvorlagen 2024/394, 2025/012 und 2025/073. Kopkow betonte, dass es sich um eine Angelegenheit der Straßenverkehrsbehörde handle, die laut Gemeindeordnung (§ 44 Abs. 3 S. 1 GemO) in den Zuständigkeitsbereich des Bürgermeisters falle.

Zwar sei durch die Ampel der Gehweg etwas schmaler geworden, die Zahl der Unfälle mit Personenschäden habe sich jedoch seit der Installation reduziert. Seit die Ampel vor Ort sei, so Kopkow, habe sich kein Unfall mehr dieser Art ereignet – ein klarer Sicherheitsgewinn. Danach ging es direkt in der Sitzung mit mündlichen Anfragen weiter.

Arbeiten auf dem Volksfestplatz

Stadtrat Michael Klunker (ABC) fragte an, wann die Arbeiten auf dem Volksfestplatz beendet würden. Dazu sagte Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler, dass die derzeit laufenden Maßnahmen bis zum

AUS DEM GEMEINDERAT

diesjährigen Volksfest beendet seien. Außerdem wollte Michael Klunker wissen, warum kein städtischer Vertreter beim Konzert der Chöre des Magischen Dreiecks Anfang Juli in Dinkelsbühl dabei gewesen war. Er sei von einer ehemaligen SPD-Stadträtin angesprochen worden, es hätte sich auch ein Vertreter des Oberbürgermeisters blicken lassen können. Dazu meinte Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer, er oder ein Stellvertreter müsse nicht bei allen Konzerten dabei sein. Auch die Stadtkapelle oder die Fränkische Familie seien viel außerhalb Crailsheims unterwegs. Als die Chöre im vergangenen Jahr in Crailsheim gesungen haben, sei er als Vertreter der Gastgeber-Stadt dabei gewesen, aber keiner seiner Amtskollegen aus Dinkelsbühl oder Ellwangen.

Kindergarten-Möblierung

Außerdem fragte Karl Druckenmüller (CDU) nach, wie es mit der neuen Möblierung des neuen Kindergartens in Goldbach aussehe. Dazu erklärte Horst Herold, stellvertretender Leiter des Ressorts Bildung & Wirtschaft: Die Leitung des Kindergartens sei derzeit zufrieden mit dem Angebot und meine, es werde die schönste Kita im Stadtgebiet. Derzeit gebe es aktuell auch keine Möglichkeit, neue Möbel anzuschaffen. Sonst sei er für einen Finanzierungsvorschlag dankbar, so Herold.

Marode Bäume an der Jagst

Harald Gronbach (CDU) wies auf marode Bäume entlang der Jagst hin. Teils seien sie abgestorben oder auch schon verfault. Ein Baum sei umgestürzt, wo zwei Tage zuvor noch einige Angler gewesen waren. Dazu antwortete Bürgermeister Steuler, dass hierfür nicht die Stadtverwaltung zuständig ist, sondern das Regierungspräsidium, das auch einige Baumfällungen beauftragt habe. Hannes Baur, Leiter des Ressorts Mobilität & Umwelt, versprach, den Hinweis an die Flussmeisterei weiterzugeben.

Baugenehmigung für Pumptrack

SPD-Stadtrat Harald Hügelmaier fragte nach dem aktuellen Stand des geplanten Pumptracks auf dem Kreuzberg. Dazu erklärte Hannes Baur, man warte noch auf die Baugenehmigung, dann könne man ausschreiben

Suppenfest und Radweg

Roland Klie (SPD) wollte wissen, ob es in diesem Jahr wieder ein Suppenfest gibt. Kai Hinderberger, Leiter des Res-

sorts Digitales & Kommunikation, erklärte, das Fest werde seines Wissens nach alle zwei Jahre geplant. Da 2024 das letzte Suppenfest stattgefunden hatte, sei dieses Jahr keines geplant. Klie fragte außerdem, wann der Radweg auf Höhe Möbel Bohn in der Haller Straße wieder gerichtet werde. Dazu sagte Hannes Baur, es handle sich nicht um eine städtische Maßnahme.

Bushäuschen Bildstraße

Monika Bembenek (fraktionslos) fragte nach einem Bushäuschen in der Bildstraße und ob hier mittelfristig eines in Planung sei. Bürgermeister Steuler erklärte, das sei noch nicht abschließend geklärt. Man hole das Regierungspräsidium ins Boot und mittelfristig bedeute innerhalb von fünf Jahren.

Ausbaggern am Degenbachsee

Jörg Wüstner, Stadtrat der AWV, sprach ein Gerücht an, das er gehört hat. Der Degenbachstausee solle im nächsten Jahr nochmals ausgebaggert werden. Und soweit er wisse, zahle der Fischereiverein für die Fischrechte dort. Wie der Sachverhalt sei. Bürgermeister Jörg Steuler erklärte, das Problem sei, dass auf dem Grund sehr viel mehr Schlamm abgelagert war als gedacht. Man denke über ein erneutes Ausbaggern nach, das aber frühestens für 2031. Die Fischereirechte lägen tatsächlich bei der Stadt, die Folgekosten durch die Entschlammung aber beim Wasserverband.

Straße nicht auf Prioritätenliste

Siegfried Bögelein (CDU) wies darauf hin, dass der Breitbandausbau Richtung Wittau zwar abgeschlossen, die Straße dort aber noch nicht repariert sei – wann das passiere. Hannes Baur sagte, das Teilstück stehe nicht auf der Prioritätenliste, die werde nächstes Jahr aktualisiert. Dann müsse man weitersehen.

Schiefe Laternen Hirtenwiesen

CDU-Stadtrat Bernd Mürter erkundigte sich danach, ob schiefe Laternen am Geh- und Radweg Hirtenwiesen im Bereich des Kindergartens repariert werden könnten. Darum kümmern sich laut Hannes Baur die Stadtwerke, wo das Problem auch direkt online gemeldet werden kann. Er frage nach.

Ergebnisse besser sichtbar machen

Markus Rohrbach (BLC) wollte wissen, ob es möglich sei bei der Gemeinderatsberichterstattung die genauen Abstimmungsergebnisse darzustellen, sowohl vorne als auch am Ende des Artikels.

Dann wäre das Votum für Bürger besser ersichtlich. Der Leiter des Ressorts Digitales & Kommunikation, Kai Hinderberger, erklärte, normalerweise gehe man hier nicht so ins Detail, sondern schreibe von mehrheitlich abgelehnt/angenommen oder einstimmig beschlossen. Man fasse grundsätzlich die Sitzungsvorlage und die Diskussion zusammen und baue die Artikel journalistisch auf. Aber er nehme es mit. Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer ergänzte, dass das genau Durchzählen der Abstimmungen ein Service der Verwaltung sei. Man wisse ja nicht, ob tatsächlich immer jede Hand dabei sei. Er bat in dem Zusammenhang darum, künftig die Hände deutlicher zu heben.

Bushäuschen an der L 2218

Der Ortsvorsteher von Triensbach, Friedrich Burkhardt, fragte nach einem Bushäuschen an der L 2218 bei Saurach und wann dieses in Planung sei. Bürgermeister Steuler erklärte, dass es hier eine Prioritätenliste gäbe, nach der man sich richte und die nach und nach abgearbeitet werde.

Calisthenics nach Vandalismus

SPD-Stadtrat Dennis Arendt sprach die Calisthenics-Anlage im Regenbogenland auf dem Kreuzberg an. Wie es jetzt nach dem Vandalismusvorfall dort weitergehe. Hannes Baur, Leiter des Ressorts Mobilität & Umwelt, sagte, der Belag wurde abgetragen und soll bei geeigneter Witterung wieder neu aufgebracht werden. Es wurde Anzeige erstattet.

Parksanduhr und Ampel

Peter Gansky (BLC) bat darum, wieder die 15-Minuten-Parkuhr aufzulegen. Er habe eine gehabt, die leider kaputt sei. Bürgermeister Jörg Steuler erklärte, man habe das vom Gremium geforderte Konzept zur Parkraumbewirtschaftung in der Vorbereitung, darin gebe es dann auch eine Antwort zum Thema Sanduhren. Außerdem wollte Gansky wissen, warum an der Fußgängerampel in der Goethestraße immer noch die Absperungen stehen. Dazu sagte Steuler, das ärgere ihn auch. Das habe der Ampeloptimierung während des Verkehrsversuchs gedient, man wolle die Ampel abstellen. Hannes Baur ergänzte, dass man noch in Abstimmung mit dem Regierungspräsidium sei. Dort solle die Anlage, aber auch der Belag erneuert werden, vielleicht sei eine Querungshilfe weiter in Richtung Brücke denkbar.

ZUKUNFTSMACHER GESUCHT.



CRAILSHEIM

Bei der Großen Kreisstadt Crailsheim ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle

RESSORTLEITUNG BILDUNG & WIRTSCHAFT (w/m/d) (2025-07-10)

zu besetzen.

Das erwartet Sie bei uns:

- Leitung des Ressorts Bildung & Wirtschaft mit Personalverantwortung und Steuerung der organisatorischen Abläufe
- Führung des Sachgebiets Schulverwaltung
- Schulorganisatorische Planung und Entwicklung, einschließlich Schülerbeförderung und -betrieb
- Zuständigkeit für Kindergartenangelegenheiten sowie Erstellung von Bedarfsplanungen und Grundsätzen für die Fachaufsicht
- Hinweis: Änderungen im Aufgabenbereich bleiben vorbehalten

Das bringen Sie mit:

- Abgeschlossenes Hochschulstudium (Master) im Bereich Bildungsmanagement oder Public Management oder ein Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt (w/m/d), (FH) bzw. Bachelor of Arts Public Management mit mehrjähriger kommunaler Erfahrung, idealerweise im oben genannten Aufgabenfeld
- Nachgewiesene Führungserfahrung oder deutlich erkennbares Führungspotenzial
- Organisationsstärke, Eigenverantwortung und Gestaltungswille
- Belastbarkeit, Verhandlungsgeschick sowie sicheres Auftreten
- Strategisches Denken und ausgeprägte Dienstleistungsorientierung
- Kommunikationsstärke und analytische Fähigkeiten

Das bieten wir Ihnen:

- Moderne Arbeitsbedingungen im Herzen Crailsheims
- Einen sicheren Arbeitsplatz mit guter Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit
- Vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten in einer gemeinwohlorientierten Tätigkeit
- Ein kollegiales und aufgeschlossenes Team
- Flexible Arbeitszeitgestaltung und die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten
- Attraktives Benefitsystem (Einkaufsgutschein oder Firmenfitnessprogramm)
- Zuschuss zum Deutschland-Ticket in Höhe von 24,50 Euro monatlich
- Umfangreiche Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Betriebliches Gesundheitsmanagement mit kostenfreien Sport- und Gesundheitskursen

Die Stelle ist unbefristet und in Vollzeit zu besetzen. Abhängig von Qualifikation und Erfahrung erfolgt die Vergütung bis Entgeltgruppe 13 TVöD bzw. bis Besoldungsgruppe A14.

Für Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Frau Hopf, Ressort Verwaltung, Telefon +49 7951 403-1158 (für personalrechtliche Fragen und Informationen zum Bewerbungsverfahren)
- Herr Dr. Grimmer, Oberbürgermeister, Telefon +49 7951 403-1101

Bewerben Sie sich bitte bis spätestens 31. August 2025 über unser Bewerbungsportal: www.crailsheim.de/karriere.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Stadtverwaltung Crailsheim • Marktplatz 1 • 74564 Crailsheim

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

WIEDERHOLUNG DER BEREITS AUF
WWW.CRAILSHEIM.DE VERÖFFENTLICHTEN
BEKANNTMACHUNG

Satzung zur Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasser- beseitigung der Stadt Crailsheim vom 28.09.2023

Aufgrund des § 56 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG), § 46 Abs. 1, 4 des Wassergesetzes für Baden-Württemberg (WG), §§ 4 und 11 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und §§ 1, 2, 8 Abs. 2, 11, 13, 17, 20 und 42 des Kommunalabgabengesetzes für Baden-Württemberg (KAG) hat der Gemeinderat der Stadt Crailsheim am 21.07.2025 folgende Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 1

Änderung der Satzung über die öffentliche Abwasserbeseitigung

Der bisherige § 44 wird wie folgt gefasst:

- (1) Die Schmutzwassergebühr (§ 41) sowie die Gebühr für sonstige Einleitungen (§ 8 Abs. 3) beträgt je m³ Abwasser 3,10 €
Die Schmutzwasserteilgebühren betragen je m³ Abwasser
 - a) für das Einleiten in die öffentlichen Kanäle, die nicht an ein Klärwerk angeschlossen sind (Kanalsebühr), 0,90 €
 - b) für das Reinigen von Schmutzwasser ohne Benutzung der öffentlichen Kanäle (Klärgebühr) 2,20 €
- (2) Die Niederschlagswassergebühr (§ 42) beträgt je m₂ abflussrelevante Fläche und Jahr 0,48 €
- (3) Die Abwassergebühr für Abwasser, das zu einer öffentlichen Abwasserbehandlungsanlage gebracht wird (§ 39), beträgt je m³ Abwasser
 - a) bei Abwasser aus Kleinkläranlagen 40,41 €
 - b) bei Abwasser aus geschlossenen Gruben 4,04 €
- (4) Beginnt oder endet die gebührenpflichtige Benutzung in den Fällen des § 42 während des Veranlagungszeitraumes, wird für jeden Kalen-

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

dertag, an dem die Gebührenpflicht besteht, ein Dreihundertfünfundsechzigstel der Jahresgebühr angesetzt.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt zum 01.08.2025 in Kraft.

Hinweis gemäß § 4 Abs. 4 GemO:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder aufgrund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;
2. der Bürgermeister (Oberbürgermeister) dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der

in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Ausgefertigt:

Crailsheim, 22.07.2025

Jörg Steuler
Sozial- & Baubürgermeister

Hinweis

Nach § 4 Absatz 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der derzeit gültigen Fassung gilt die Satzung – sofern sie unter Verletzung von Verfah-

rens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder auf Grund der Gemeindeordnung ergangenen Bestimmungen zustande gekommen ist – ein Jahr nach dieser Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
2. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzeswidrigkeit widersprochen hat oder wenn innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist.

WIEDERHOLUNG DER BEREITS AUF WWW.CRAILSHEIM.DE VERÖFFENTLICHTEN BEKANNTMACHUNG

Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit vom 21.07.2025

Aufgrund des § 4 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) in der Fassung vom 24.07.2000 (GBl. S. 581, berichtigt S. 698), zuletzt geändert durch Art. 1 des Gesetzes zur Änderung der Gemeindeordnung und weiterer Vorschriften vom 12.11.2024 (GBl. Nr. 98) hat der Gemeinderat am 21.07.2025 folgende Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit beschlossen:

§ 1 Entschädigung der Mitglieder des Gemeinderats und der Ortschaftsräte

1. Die Mitglieder des Gemeinderats (Stadträtinnen und Stadträte) erhalten als Ersatz ihrer Auslagen (auch Fahrtkosten innerhalb des Gebiets des Verwaltungsraumes Crailsheim) und ihres Verdienstausfalls für die Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderats, seiner vorbereitenden Sitzungen (Fraktionssitzungen), seiner Ausschüsse und weiterer Gremien sowie des Ältestenrats und für

ihre sonstigen Tätigkeiten in Ausübung ihres Amtes einschließlich der Wahrnehmung von Repräsentationen eine Aufwandsentschädigung. Sie wird gewährt

- a) als monatliche Pauschale von 160,- €,
- b) aus Sitzungsgeldern für jede Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und weiterer Gremien und Vor-Ort-Terminen, sofern ein direkter Zusammenhang zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Gemeinderat besteht, entsprechend der zeitlichen Inanspruchnahme in Höhe des Satzes nach § 3 Abs. 2.

§ 3 Abs. 3 und 4 gelten entsprechend. Die Vorsitzenden der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen erhalten eine weitere Aufwandsentschädigung von monatlich 60,- € und zusätzlich 5,- € je Fraktionsmitglied.

2. Die Mitglieder der Ortschaftsräte erhalten als Ersatz ihrer Auslagen und ihres Verdienstausfalls für die Teilnahme an den Sitzungen des Ortschaftsrats sowie für sonstige Verrichtungen im Dienste der Stadt einschließlich der Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und weiterer Gremien eine Aufwandsentschädigung. Sie wird gewährt

- a) als monatliche Pauschale von 25,- €
- b) aus Sitzungsgeldern für die Teilnahme an den Sitzungen des Ortschaftsrats sowie für sonstige Verrichtungen im Dienste der Stadt einschließlich der Teilnahme an Sitzungen des Gemeinderats, seiner Ausschüsse und weiterer Gremien, sofern ein direkter Zusammenhang zur ehrenamtlichen Tätigkeit im Ortschaftsrat besteht,

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

entsprechend der zeitlichen Inanspruchnahme in Höhe des Satzes nach § 3 Abs. 2.

§ 3 Abs. 3 und 4 gelten entsprechend.

- 3.1 Die Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter der Oberbürgermeisterin bzw. des Oberbürgermeisters erhalten im Vertretungsfall eine Entschädigung entsprechend der zeitlichen Inanspruchnahme in Höhe des Satzes nach § 3 Abs. 2.

§ 3 Abs. 3 und 4 gelten entsprechend.

- 3.2 Die Stellvertreterinnen bzw. Stellvertreter der Ortsvorsteher/innen erhalten im Vertretungsfall eine Entschädigung entsprechend der zeitlichen Inanspruchnahme in Höhe des Satzes nach § 3 Abs. 2.

§ 3 Abs. 3 und 4 gelten entsprechend.

4. Die Auszahlung der Aufwandsentschädigungen nach Abs. 1, 2 und 3 erfolgt vierteljährlich nachträglich.
5. Ist ein Mitglied des Gemeinderats oder des Ortschaftsrats länger als 3 Monate an der Ausübung seiner ehrenamtlichen Tätigkeit gehindert, so wird die monatliche Aufwandsentschädigung nur bis zum letzten Tag des Monats gewährt, in dem die Drei-Monats-Frist abläuft. Dies gilt auch für die nach Abs. 1 Satz 4 gewährte Aufwandsentschädigung der Fraktionsvorsitzenden.

§ 2 Aufwandsentschädigung für ehrenamtliche Ortsvorsteher/innen

- Die ehrenamtlichen Ortsvorsteher/innen der Stadtteile erhalten als Ehrenbeamte/Ehrenbeamtinnen eine Aufwandsentschädigung.
- Die Aufwandsentschädigung beträgt monatlich:
 - für die Ortsvorsteherin bzw. den Ortsvorsteher der Ortschaft Triensbach 50 % des einem ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeindegruppengröße 500 bis 1.000 Einwohnern zustehenden Mindestbetrags der Aufwandsentschädigung nach dem Gesetz über die Aufwandsentschädigung der ehrenamtlichen Bürgermeister und der ehrenamtlichen Ortsvorsteher (AufwEntG), mindestens jedoch 1213,53 €.
 - für die Ortsvorsteherinnen bzw. die Ortsvorsteher der Ortschaften

Goldbach, Jagstheim, Onolzheim, Roßfeld, Tiefenbach und Westgartshausen 50 % des einem ehrenamtlichen Bürgermeister der Gemeindegruppengröße 1.000 bis 2.000 Einwohner zustehenden Mindestbetrags der Aufwandsentschädigung nach dem AufwEntG, mindestens jedoch 1614,40 €.

- Durch die Aufwandsentschädigung nach Abs. 2 sind sämtliche Auslagen und ein eventueller Verdienstausfall im Zusammenhang mit der Tätigkeit als Ortsvorsteher/in abgegolten.
- Die Aufwandsentschädigung wird monatlich im Voraus gezahlt. Die Aufwandsentschädigung entfällt, wenn der/die Ortsvorsteher/in ununterbrochen länger als 3 Monate sein/ihr Amt tatsächlich nicht ausübt, für die über 3 Monate hinausgehende Zeit.

§ 3 Entschädigung für sonstige ehrenamtlich Tätige

- Sonstige ehrenamtlich Tätige erhalten den Ersatz ihrer Auslagen und ihres Verdienstausfalls nach einem Stundensatz.
- Die erste Stunde der ehrenamtlichen Tätigkeit wird mit einem Sockelbetrag in Höhe von 30,- € entschädigt. Mit dem Sockelbetrag sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der An- und Rückreise abgegolten. Jede weitere angefangene Stunde wird mit 10,- € entschädigt. Der Tageshöchstsatz beträgt 90,- €.
- Aufwendungen für die entgeltliche Betreuung von pflege- oder betreuungsbedürftigen Angehörigen während der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit werden auf Nachweis erstattet.
- Beträgt der Zeitabstand zwischen zwei ehrenamtlichen Tätigkeiten weniger als eine Stunde, so darf nur der tatsächliche Zeitabstand zwischen Beendigung der ersten und Beginn der zweiten Tätigkeit zugerechnet werden. Bei mehreren ehrenamtlichen Tätigkeiten am gleichen Tag wird nach der addierten zeitlichen Inanspruchnahme abgerechnet. Bei Sitzungen ist nicht die Dauer der Sitzung, sondern die Dauer der Anwesenheit des Sitzungsteilnehmers maßgebend.

- Ehrenamtliche Wahlhelfer/innen erhalten für ihren Einsatz bei der Durchführung von Wahlen abweichend von Abs. 2 einen Pauschalbetrag in Höhe von 100,- €. Die Wahlvorsteher/innen und die stellvertretenden Wahlvorsteher/innen erhalten 120,- €. Findet die Stimmauszählung an einem anderen Tag als die Wahl selbst statt, wird der Aufwand für diesen Tag gem. Abs. 2 entschädigt.

§ 4 Reisekostenvergütung

- Bei auswärtiger Tätigkeit erhalten ehrenamtlich Tätige neben den Entschädigungen nach den §§ 1, 2 und 3 eine Reisekostenvergütung nach den geltenden Bestimmungen des Landesreisekostengesetzes.
- Auswärtige Tätigkeiten im Sinne von Abs. 1 sind solche Tätigkeiten, die außerhalb des Gebiets des Verwaltungsraumes Crailsheim wahrgenommen werden müssen.

§ 5 Überarbeitungsrythmus

Die Satzung über die Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit wird dem Gemeinderat im Sinne von regelmäßigen Aktualisierungen frühestens sechs und spätestens drei Monate vor Ablauf einer Amtsperiode zur Beschlussfassung vorgelegt.

§ 6 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt rückwirkend zum 01.07.2025 in Kraft. Zum gleichen Zeitpunkt tritt die bisherige Satzung über die Entschädigung ehrenamtlicher Tätigkeit in der Fassung vom 14.12.2000 mit Änderung vom 17.12.2015 außer Kraft.

Ausgefertigt:

Crailsheim, 22.07.2025

gez. Dr. Christoph Grimmer
Oberbürgermeister

Hinweis gemäß § 4 Absatz 4 Gemeindeordnung für Baden-Württemberg:

Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften dieses Gesetzes oder aufgrund dieses Gesetzes zustande gekommen sind, gelten ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht wenn

- die Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind;

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

2. der Bürgermeister (Oberbürgermeister) dem Beschluss nach § 43 GemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat oder wenn vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Stadt unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich oder elektronisch geltend gemacht worden ist. Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 2 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

DIE STADT TRAUERT UM

NACHRUF

Die Stadt Crailsheim trauert um

Hanns-Uwe Gebhardt

der am 19. Juni 2025 im Alter von 76 Jahren verstorben ist.

Herr Gebhardt war von 1975 bis 1986 Mitglied im Gemeinderat der Stadt Crailsheim sowie zeitweise Vorsitzender der SPD-Fraktion. Zudem wurde er in den gemeinsamen Ausschuss für die Verwaltungsgemeinschaft Crailsheim, den Haushaltsausschuss und den Bauausschuss gewählt. Er setzte sich zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger ein und hat sich damit bleibende Verdienste für die Gemeinschaft erworben.

Wir werden Herrn Gebhardt ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie, seinen Angehörigen und Freunden.

Für die Stadt Crailsheim

Dr. Christoph Grimmer
Oberbürgermeister

AUS DEN PARTNERSTÄDTEN

SCHÜLERAUSTAUSCH

Von Minnesota auf den Rathausturm – neuer Gastschüler in Crailsheim

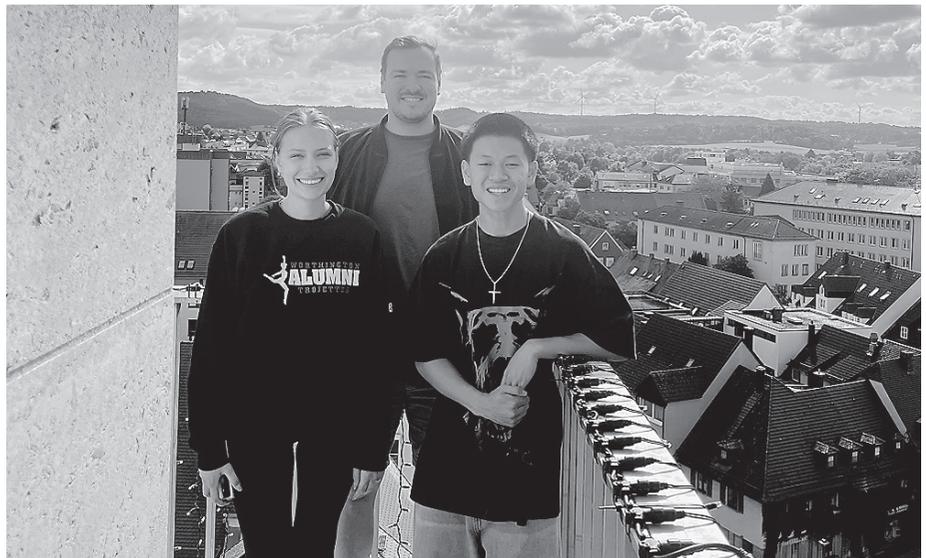
Mit einem lachenden und einem weinenden Auge endete für Lilli Gebert das Austauschjahr in Crailsheims US-Partnerstadt Worthington. Zeitgleich beginnt für Kingstin Nguyen das Abenteuer seines Lebens – als erster männlicher Austauschschüler seit neun Jahren in Crailsheim.

Am 14. Juli kehrte Lilli Gebert nach einem erlebnisreichen Austauschjahr aus Worthington nach Crailsheim zurück – mit vielen neuen Erfahrungen, Freundschaften und Erinnerungen im Gepäck. Gemeinsam mit ihr kam Kingstin Nguyen an, der neue Austauschschüler aus Worthington für das Schuljahr 2025/26.

Ein symbolträchtiger Ort für den Empfang

Gemeinsam mit Christoph Salinger, dem Beauftragten für Städtepartnerschaften der Stadtverwaltung, besuchten Lilli und Kingstin den Crailsheimer Rathausturm und genossen gemeinsam den Blick über die Stadt, die für Kingstin nun ein Jahr lang zur zweiten Heimat wird.

Kingstin ist der erste männliche Schüler aus Worthington seit Dominic Burns (Austauschjahr 2016/17), der heute Prä-



**Auf dem Rathausturm angekommen: Austauschschülerin Lilli Gebert mit Kingstin Nguyen und Städtepartnerschaftsbeauftragtem Christoph Salinger (hinten).
Foto: Stadtverwaltung**

sident des Crailsheim-Komitees in Worthington ist. Die Städtepartnerschaft wird somit auch in der jungen Generation lebendig fortgeschrieben. Christoph Salinger zeigte sich erfreut über das erfolgreiche Austauschjahr und die Ankunft des neuen Gastes: „Ich freue mich, dass Lilli ein so tolles Jahr in Wort-

ington erleben durfte. Ich weiß selber, wie es ist, einen längeren Zeitraum in Worthington verbringen zu dürfen. Die Menschen, die man dort kennenlernen darf, vermisst sie bestimmt jetzt schon. Gleichzeitig hoffe ich, dass Kingstin ebenso schöne Erfahrungen bei uns in Crailsheim machen wird.“

FREIWILLIGE FEUERWEHR

■ **Abteilung Kernstadt**

Mo., 04.08., 19.00 Uhr: Übung 2. Zug; Mo., 11.08., 19.00 Uhr: Übung 1. und 2. Zug; Mo., 18.08., 19.00 Uhr: Übung 1. Zug; Mo., 25.08., 19.00 Uhr: Übung 2. Zug; Mo., 01.09., 19.00 Uhr: Übung 1. und 2. Zug.

■ **Abteilung ABC-Zug**

Di., 02.09., 19.00 Uhr, Wache 2: Übung ABC-Zug.

TERMINE

STADTMUSEUM

Mit Gerda Bier und Ilka Nowicki Kunst erkunden

„Torsi und Fragmente“ ist die erste gemeinsame Ausstellung der Bildhauerin Gerda Bier und der Malerin Ilka Nowicki sowie der Karlsruher Bildhauerin Sybille Schlageter. In der Ausstellung präsentieren die drei Künstlerinnen, die sehr unterschiedliche künstlerische Wege gehen, Skulpturen, Zeichnungen und Collagen.

Bei einem geführten Rundgang am Mittwoch, 6. August, um 18.00 Uhr, haben Besucherinnen und Besucher die Gelegenheit, mit Gerda Bier und Ilka Nowicki ins Gespräch zu kommen. Sie erzählen von ihren Ideen, Techniken und Inspirationen.

Info: Der Rundgang findet am Mittwoch, 6. August, um 18.00 Uhr im Stadtmuseum Crailsheim statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt ist frei.

TERMINE

3. AUGUST

Spaziergang entlang des Reformationswegs

Am Sonntag, 3. August, lädt der Crailsheimer Stadtführungsservice zu einem rund 90-minütigen Rundgang entlang des Reformationswegs ein. Start ist um 14.30 Uhr auf dem Kirchplatz vor der Johanneskirche.

Der Reformationsweg ist ein besonderer touristischer Anziehungspunkt der Stadt Crailsheim, die seit 2015 den Titel „Reformationsstadt Europas“ führt. Ein Rundweg mit zwölf Themenstationen lädt ein, mehr über die

Geschichte des weltgeschichtlichen Ereignisses Reformation in seiner historischen Bedeutung wie auch in seinen aktuellen und lokalen Bezügen zu erfahren.

Info: Der 90-minütige Rundgang am Sonntag, 3. August, führt an einigen Stationen des Reformationsweges entlang und stellt sie unter inhaltlichen und gestalterischen Gesichtspunkten vor. Der Treffpunkt ist um 14.30 Uhr auf dem Kirchplatz vor der Johanneskirche.



Um 14.30 Uhr startet der Spaziergang entlang des Reformationswegs am Sonntag, 3. August. Foto: Stadtverwaltung

13. SEPTEMBER

Städtischer Obstverkauf

Die Versteigerung des Ertrages der städtischen Obstbäume auf der Gemarkung Crailsheim findet wie folgt statt: Die Zusammenkunft der Interessenten für Flur Crailsheim ist am Samstag, 13. September, um 9.00 Uhr bei der TSV-Tennishalle, Schönebürgstraße 85.

In den Ortsteilen finden keine Obstversteigerungen mehr statt. Das Obst von städtischen Obstbäumen in den Ortsteilen kann von der Bevölkerung kostenlos geerntet werden. Eine Übersicht über die städtischen Obstbäume in den Ortsteilen gibt es unter [www.crails-](http://www.crailsheim.de)

[heim.de](http://www.crailsheim.de), Rubrik „Mitgestalten“ – „Essbare Stadt“ – „Streuobstwiesen“ und über den nebenstehenden QR-Code.



TERMINE

NOCH BIS ENDE AUGUST

Kunstaussstellung in der Gottesackerkapelle

Die spätgotische Gottesackerkapelle bietet auch in diesem Sommer Raum für zeitgenössische Kunst. Noch bis zum 31. August ist dort die gemeinsame Ausstellung der beiden Künstlerinnen Jeanette Hippelein und Claudia Thorban zu sehen. Die Ausstellung trägt den Titel „OFFEN ... BIN ICH DA?“

Die kraftvollen Farben der Malerei von Jeanette Hippelein und die transparenten Installationen aus Acrylglastafeln von Claudia Thorban schaffen in einem spannenden Dialog mit der Kapellenarchitektur eine einzigartige Verbindung aus Vergangenheit und Gegenwart. Die ausgestellten Arbeiten laden die Besucherinnen und Besucher ein, ständig neue Perspektiven einzunehmen. Das Wechselspiel von Standort, Licht und Bewegung macht die Kunst zu einer lebendigen Erfahrung, bei der die Grenzen zwischen Betrachter, Raum und Werk verschwimmen.

Info: Die Ausstellung kann zu den Öffnungszeiten donnerstags von 16.00 bis 20.00 Uhr, freitags von 14.00 bis 18.00 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 13.00 bis 18.00 Uhr in der Gottesackerkapelle besucht werden. Der Eintritt ist frei. Eine Veranstaltung des Stadtarchivs Crailsheim.



Hier begegnen sich kraftvolle Malerei und transparente Installationen – die Ausstellung „OFFEN ... BIN ICH DA?“ von Jeanette Hippelein und Claudia Thorban ist noch bis 31. August zu sehen.

Foto: Stadtverwaltung

STADTBÜCHEREI

Ein Sommer voller Überraschungen, Abenteuer und Kreativität

Mit zwei kreativen Aktionen bietet die Stadtbücherei in den Sommerferien jede Menge Lesespaß und Abwechslung für Groß und Klein.

In den Sommerferien lockt die Stadtbücherei mit zwei besonderen Aktionen: Kinder können bei „Heiß auf Lesen“ in fantastische Welten abtauchen und sich kreativ austoben. Für alle, die gern Überraschungen mögen, wartet das „Blind Date mit einem Buch“.

Heiß auf Lesen

Auch in diesem Jahr lädt die Stadtbücherei alle Kinder zur beliebten Aktion

„Heiß auf Lesen“ ein. Seit Montag, 14. Juli, bis Mittwoch, 10. September, warten viele neue Bücher auf neugierige Leserinnen und Leser: lustige, spannende, fantastische oder gruselige – für jeden Geschmack und jedes Alter. Wer möchte, kann zudem kreativ werden: Die Bücherei bietet die Möglichkeit, ein Diorama zu basteln oder unter Anleitung einen Trickfilm zu erstellen. Einfach anmelden und mitmachen. Ein besonderes Highlight ist das Abschlussfest am Mittwoch, 10. September. Zu Gast ist der bekannte Illustrator Tho-

mas Hussung, der aus der Reihe „Das kleine böse Buch“ liest, seine Zeichnungen präsentiert und die Kinder zum Mitzeichnen animiert.

Blind Date mit einem Buch

Bis 19. September warten im Rahmen der Aktion „Blind Date mit einem Buch“ geheimnisvoll verpackte Bücher auf neue Leserinnen und Leser. Der Clou: Auf jeder Verpackung steht der erste Satz des Buchs – als kleiner Tipp, worum es gehen könnte. Wer sich traut, bekommt ein Leseerlebnis mit Überraschungseffekt.

TERMINE

4. AUGUST

„Malen mit Licht“ in der Johanneskirche

Am Montag, 4. August, veranstalten das Stadtarchiv und die Johanneskirchengemeinde wieder eine Führung unter dem Titel „Malen mit Licht“ in der Johanneskirche.

Pfarrer Uwe Langsam gibt Einblicke und Erläuterungen zu den eindrucksvollen Werken der Glaskunst in der Crailsheimer Stadtpfarrkirche. Besucherinnen und Besucher erfahren Wissenswertes über die Künstler, die Herstellung und die Botschaft der Kirchenfenster. Im Mittelpunkt stehen die neuen, von Ada Isensee geschaffenen, Glasfenster, die das umfangreiche Werk dieser Künstlerin für die Johanneskirche abschließen.

Info: Die Führung findet am Montag, 4. August, um 16.00 Uhr statt. Eine Anmeldung hierzu ist erforderlich, diese kann beim Stadtarchiv unter Telefon 07951 403-1290 erfolgen.



Die farbenprächtigen Glasfenster der Crailsheimer Johanneskirche stehen im Mittelpunkt der Führung „Malen mit Licht“ – mit spannenden Einblicken in Geschichte, Gestaltung und Botschaft der Werke. Foto: Stadtverwaltung

REGENBOGENTAGE

Offenes Ferienprogramm für Kinder ab sechs Jahren

In der letzten Ferienwoche wird es auf dem Kreuzberg in Crailsheim wieder bunt, lebendig und voller Kinderlachen: Die Regenbogentage stehen vor der Tür. Vom 8. bis 12. September verwandelt sich der Regenbogenspielplatz jeweils von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr in ein Erlebnisfeld für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren. Geboten wird ein kostenloses und offenes Ferienprogramm – ohne Anmeldung und ohne feste Betreuung, einfach vorbeikommen und mitmachen ist die Devise.

Die Regenbogentage richten sich an alle, die Lust auf Bewegung, Kreativität und neue Begegnungen haben. Das abwechslungsreiche Programm bietet Bastelstationen, Spiele und sportliche Herausforderungen. Als be-

sondere Highlights erwarten die Kinder unter anderem eine Hüpfburg, ein Graffiti-Workshop, Fußballdart, ein Zauberer, ein Ausflug zu einem Bauernhof, der Besuch eines Bogenschützen sowie die beliebten Merlins, die mit ihrer Show für Staunen sorgen. Hinter dem Programm steht ein engagiertes Team aus dem Jugendbüro. Federführend organisiert wird die Veranstaltungsreihe von Nadja Zitzer vom Jugendraum Kreuzberg, Birgit Rieger, Schulsozialarbeiterin an der Astrid-Lindgren-Schule, sowie Kevin Koldewey vom Jugendzentrum. Unterstützt wird das Angebot von zahlreichen Kooperationspartnern, darunter das Jugendzentrum Crailsheim, der Samariterstift, die Offenen Hilfen, der SV Ingersheim und weitere lokale Einrichtungen.

Auch finanziell ist das Projekt gut aufgestellt: Der Förderverein der Astrid-Lindgren-Schule unterstützt die Regenbogentage mit einem Teil des Erlöses aus dem Sponsorenlauf im Mai. Zusätzlich bringt sich die AG Kreuzberg mit organisatorischer Hilfe ein. Birgit Rieger blickt mit Freude auf die bevorstehenden Regenbogentage: „Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf ein buntes Programm, viele Besucherinnen und Besucher und natürlich auf viele schöne Momente!“

Info: Die Regenbogentage finden vom 8. bis 12. September auf dem Regenbogenspielplatz auf dem Kreuzberg statt. Das Angebot richtet sich an Kinder ab sechs Jahren und ist kostenlos. Jeweils von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr können die Kinder ohne Anmeldung toben.

TERMINE

LESUNG IN DER STADTBÜCHEREI

„Meine Haut packt aus“ mit Brigitte Lunguieki Malungo

Wie fühlt sich Alltagsrassismus an und was macht er mit den Menschen, die ihn erleben? In bewegenden Kurzgeschichten gibt Brigitte Lunguieki Malungo bei einer Lesung am 13. September Einblick in das Leben schwarzer Frauen in Deutschland. Ihr Buch „Meine Haut packt aus“ eröffnet einen ehrlichen, nachdenklichen und kraftvollen Raum für Begegnung und Bewusstsein.

Am Samstag, 13. September, wird die Stadt um eine Stimme reicher: Die Autorin Brigitte Lunguieki Malungo liest aus ihrem autobiografischen Sachbuch „Meine Haut packt aus“ – einem Werk, das aufrüttelt, zum Nachdenken anregt und Perspektiven öffnet. Die Lesung findet im Rahmen der Aktionsreihe gegen Rassismus statt, organisiert von einem breiten Bündnis engagierter Akteurinnen und Akteure aus Stadtverwaltung, Sozialarbeit, Kirche und Zivilgesellschaft.

Private Einblicke

Mit einfühlsamen, schonungslos ehrlichen Kurzgeschichten gewährt Malungo einen tiefen Einblick in die Realität schwarzer Frauen in Deutschland. Ob auf dem Wohnungsmarkt, im alltäglichen Gespräch oder im Umgang mit Behörden – die Erlebnisse, die sie schildert, sind eindringlich, oft schmerzhaft und leider noch immer aktuell. Doch zugleich ist ihr Buch ein Zeichen der Stärke und bietet literarischen Raum für Empathie, Bewusstsein und Empowerment.

Gelesen werden mehrere Kurzgeschichten, beispielsweise „Ruhe in Frieden, Mbutu“, „Woher kommst du wirklich?“, „Magische Haare“ oder „An meine schwarzen Geschwister“ – jede einzelne ein persönliches Zeugnis, das unter die Haut geht. Die Lesung spannt den Bogen von Alltagsrassismus und Mikroaggressionen über strukturellen Rassismus bis hin zu Formen rassistischer Gewalt.

Austausch erwünscht

Die Veranstaltung lädt ein zum Zuhören, Verstehen und gemeinsamen Nachdenken. Wichtig ist hier auch der



Autorin Brigitte Lunguieki Malungo liest am 13. September in der Stadtbücherei aus ihrem Buch „Meine Haut packt aus“ – eine eindrucksvolle Auseinandersetzung mit Alltagsrassismus und der Realität schwarzer Frauen in Deutschland.

Foto: privat

Dialog, der entstehen soll, denn der Austausch nach der Lesung ist ausdrücklich erwünscht, um Fragen zu stellen, Erfahrungen zu teilen und gemeinsam an einer offenen, solidarischen Gesellschaft zu arbeiten.

Die Veranstaltung wurde in Kooperation von der Stadtverwaltung, dem Sachgebiet Zuwanderung & Integration, dem Jugendbüro Crailsheim, der Caritas Heilbronn-Hohenlohe, dem Diakonieverband Schwäbisch Hall, dem Freundeskreis Asyl Crailsheim, Ohne Rechtsaußen e. V., Weiße Rose e. V. und vielen weiteren Partnerinnen und Partnern organisiert. Die Lesung ist Teil der Aktionsreihe gegen Rassis-

mus, zu der auch eine Marktplatzaktion vom 17. Mai diesen Jahres gehörte.

Info: Die Lesung „Meine Haut packt aus“ von Brigitte Lunguieki Malungo findet am Samstag, 13. September, in der Stadtbücherei statt. Einlass ist um 16.00 Uhr bei Sekt und Snacks, die Lesung startet dann um 17.00 Uhr. Der Eintritt kostet 5 Euro, ein Vorverkauf findet in der Stadtbücherei vor Ort oder über die Internetseite der Stadtbücherei unter www.buecherei-crailsheim.de statt. Eine Voranmeldung ist nicht notwendig. Die Lesung richtet sich an Personen ab 16 Jahren. Der Abend wird musikalisch begleitet.

TERMINE

IM SOMMER CRAILSHEIM ENTDECKEN

Stadtführungen für Daheimgebliebene im August

Für die Daheimgebliebenen, aber natürlich auch für die Gäste der Stadt, bietet der Crailsheimer Stadtführungsservice auch in diesem Jahr im August wieder spannende Sommerrundgänge an.

Den Auftakt macht am Mittwoch, 13. August, um 18.00 Uhr eine Führung durch den Fliegerhorst. Der Rundgang berichtet über die militärische Geschichte des Fliegerhorstes, aber auch über seine Nutzung zur Unterbringung von Flüchtlingen und Ausgebombten sowie als erster Standort für Firmen, Behörden und Schulen (Fliegerhorstschule) nach 1945. Er berührt einige der noch vorhandenen historischen Baulichkeiten und beleuchtet die Veränderungen der letzten Jahre. Eingeschlossen sind die Innenbesichtigungen zweier Gebäude. Der Treffpunkt ist am Torbogen.

Krankheit, Heilkunst und Hygiene

Es folgt am Sonntag, 17. August, eine Stadtführung zum historischen Gesundheitswesen in Crailsheim. Gesundheit und Krankheit sind Themen, die die Menschen in allen Zeitepochen beschäftigen. So auch im „alten“ Crailsheim. Der Crailsheimer Stadtführungsservice lädt zu einem Rundgang durch die Innenstadt ein, der von den hygienischen Bedingungen und der ärztlichen Krankenbehandlung in früheren Jahrhunderten, vom Badewesen und früheren Ärzten und Apothekern in der Stadt erzählt. Die Führung beginnt um 11.00 Uhr auf dem Marktplatz.



Im Gasthaus Rose wurde einst nicht nur gespeist, sondern auch diskutiert, gefeiert und Stadtgeschichte geschrieben. Foto: Stadtverwaltung

Mit dem Rad durch Crailsheim

Unter den Stichworten „Gewerbe, Flüchtlingssiedlung und Energie“ findet am Mittwoch, 27. August, eine geführte Radrundfahrt in den Crailsheimer Westen statt. Besucht werden die Stadtteile und Gebiete, in denen seit Beginn des 20. Jahrhunderts ein Schwerpunkt der Crailsheimer Stadtentwicklung lag: der Alte Postweg, das Gewerbegebiet Hardt, der Fliegerhorst sowie die Stadtteile Hirtenwiesen und Sauerbrunnen. Der Treffpunkt ist um 18.00 Uhr auf dem Marktplatz.

Wirtshauskultur

Schließlich, Anfang September, gibt es am Mittwoch, 3. September, einen abendlichen Rundgang zu den alten Gastwirtschaften in Crailsheim. Nach

einer offiziellen statistischen Erhebung aus dem Jahr 1900 verfügte die Stadt damals bei 5.050 Einwohnern über sage und schreibe 41 Wirtschaften. In ihnen wurde nicht nur getrunken und gegessen, sondern auch Vereine gegründet, neue technische Erfindungen präsentiert, Kultur veranstaltet und natürlich auch (Stadt-)Politik – und gelegentlich sogar Revolution – gemacht. Die Stadtführung startet um 18.00 Uhr auf dem Marktplatz.

Info: Zu den Sommerführungen sind alle Interessierten herzlich eingeladen. Die Teilnahmegebühr für Erwachsene beträgt 5 Euro, für Jugendliche von 12 bis 18 Jahren 2 Euro. Kinder unter 12 Jahren sind frei.

VORANKÜNDIGUNG

Führungen zum „Europäischen Tag der Jüdischen Kultur“

Am Sonntag, 7. September, beteiligt sich das Stadtarchiv erneut am Europäischen Tag der Jüdischen Kultur – mit zwei öffentlichen Führungen zur jüdischen Geschichte der Stadt.

Am ersten Sonntag im September, diesmal am 7. September, findet auch

in diesem Jahr der „Europäische Tag der Jüdischen Kultur“ statt. Auch in Crailsheim gibt es dazu wieder zwei öffentliche Führungen: um 16.00 Uhr wird es einen Rundgang über den Jüdischen Friedhof in der Beuerlbacher Straße geben und um 18.00 Uhr kön-

nen Interessierte an einem Innenstadtrundgang mit Einblicken in die jahrhundertlangewechselvolle Geschichte der Crailsheimer jüdischen Gemeinde teilnehmen. Der Start ist am Marktplatz. Weitere Informationen dazu folgen nach der Sommerpause.

TERMINE

VERLEIHUNG NACHHALTIGKEITSPREIS

Initiative TamieH wird ausgezeichnet

Mit kreativen Projekten, Gemeinschaftsinn und einem besonderen Blick für ökologische, soziale und kulturelle Themen hat sich die Initiative TamieH einen Namen gemacht. Jetzt wird das Engagement mit dem Nachhaltigkeitspreis der Stadt Crailsheim gewürdigt. Am 12. August findet die feierliche Preisverleihung statt – ein Fest, das nicht nur die Auszeichnung, sondern auch die Idee von Nachhaltigkeit für alle erlebbar macht.

In diesem Jahr verleiht die Stadt Crailsheim den Nachhaltigkeitspreis an das TamieH-ZukunftsWerk Fliegerhorst Crailsheim e. V. Im Rahmen einer festlichen Preisverleihung wird die Auszeichnung am Dienstag, 12. August, um 15.00 Uhr auf der Festwiese in der Burgbergstraße übergeben – mitten in den dort aufgebauten Spielwelten, die Teil des jährlichen FliegerhorstSommers sind, den der Verein gemeinsam mit weiteren Akteuren federführend ausrichtet.

Besonderes Engagement für Nachhaltigkeit

Mit dem Preis würdigt die Stadt das besondere Engagement von TamieH für ökologische, soziale und kulturelle Nachhaltigkeit. Ein herausragendes Beispiel dafür ist die Bauhütte, ein Ort für gemeinsames Bauen, Lernen und Gestalten, der überregional als Modellprojekt gilt. Die feierliche Übergabe des Preises findet am Dienstag, 12. August, um 15.00 Uhr auf der Festwiese in der Burgbergstraße statt.

Dazu werden Sozial- & Baubürgermeister Jörg Steuler und Mitglieder der Jury erwartet. Neben der offiziellen Übergabe lädt ein liebevoll gestaltetes Rahmenprogramm zum Mitfeiern ein. Für musikalische Begleitung sorgen Florian Mast und seine Kinder Lyzet und Shun, die bereits beim „Fest der Begegnung“ für Begeisterung sorgten. Auch diesmal werden sie mit Mu-

sik aus Mexiko eine besondere Atmosphäre schaffen – nicht nur zur Preisverleihung, sondern auch am Nachmittag.

Info: Der 2023 gegründete gemeinnützige Verein TamieH ZukunftsWerk Fliegerhorst Crailsheim e. V. agiert als Träger der Initiative TamieH – rückwärts gelesen „Heimat“. Ziel ist es, das ehemalige Fliegerhorst-Areal in Crailsheim in einen bunten, kulturschaffenden Begegnungsraum zu verwandeln. Herzstück ist die Bauhütte, ein Lern- und Bauprojekt mit Fokus auf Nachhaltigkeit und Wiederverwendung von Materialien. Dazu fördert TamieH soziales Miteinander, kulturelle Veranstaltungen und kreative Bildungsangebote. Ziel ist es, nachhaltige Stadtteilentwicklung gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern aktiv zu gestalten. Der FliegerhorstSommer ist ein Angebot, das diese Ziele vereint.

KINDERTAGESPFLEGE

Jetzt informieren und durchstarten

Wer sich für die Betreuung und Förderung von Kindern begeistert, kann sich beim Landratsamt in Crailsheim über den Einstieg in die Kindertagespflege informieren. Am 5. August erfahren Interessierte alles Wichtige zur kostenfreien Qualifizierung – ein Angebot des Landkreises Schwäbisch Hall, aktiv unterstützt von der Stadt Crailsheim, die auch nach Betreuungspersonal sucht.

Im Landkreis Schwäbisch Hall werden engagierte Menschen gesucht, die sich für pädagogische Themen begeistern, selbstständig arbeiten möchten und die Bedeutung familiärer und bedürfnisorientierter Kinderbetreuung schätzen. All das vereint die Tätigkeit in der

Kindertagespflege – eine erfüllende Aufgabe mit großer Verantwortung und Gestaltungsspielraum.

Voraussetzung für den Einstieg in die Kindertagespflege ist neben der Freude am Umgang mit Kindern eine kostenfreie Qualifizierung, die ebenfalls vom Landratsamt angeboten wird. Diese umfasst insgesamt 300 Unterrichtseinheiten (UE). Bereits nach dem ersten Abschnitt mit 50 UE kann die Betreuung von Kindern aufgenommen werden.

Der zweite Abschnitt mit 250 UE erfolgt tätigkeitsbegleitend. Für pädagogische Fachkräfte ist ein verkürzter Einstieg möglich – sie können bereits nach den ersten 50 UE tätig werden. Die Infoveranstaltung am Dienstag, 5. August, bie-

tet nicht nur einen Überblick über Inhalte und Ablauf der Qualifizierung, sondern auch Raum für individuelle Fragen und persönlichen Austausch mit den Fachkräften vor Ort.

Infos: Wer sich angesprochen fühlt, sollte sich Dienstag, 5. August, vormerken. Dann lädt das Landratsamt Schwäbisch Hall zu einer Informationsveranstaltung rund um die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson ein. Veranstaltungsort ist das Landratsamt in Crailsheim, In den Kistenwiesen 2/1. Beginn ist um 18.00 Uhr. Fragen vorab können beim Landratsamt unter Telefon 0791 755-7976 oder per Mail an kindertagespflege@lrasha.de geklärt werden.

Ihr Weg ins Stadtblatt

Crailsheimer Vereine und Kirchen, die ihre Terminankündigungen veröffentlichen möchten, dürfen sich gerne an die Stadtblatt-Redaktion wenden, per E-Mail an stadtblatt@crailsheim.de oder telefonisch unter 07951 403-1285.

STANDESAMT

■ Altersjubilare

**Herzlichen Glückwunsch
Geburtstag**

31.07.: Krebs, Wilhelm Kurt (90), Triensbach

02.08.: Wegert, Karl (90)

03.08.: Wittich, Renate Karin (90),

Laska, Margarete (90), Altenmünster

04.08.: Jiskra, Josef Frantisek (90)

22.08.: Schnepf, Ilse Aloisia (90)

25.08.: Gabriel, Gertrud Frieda (90)

■ Heiratsjubiläen

**Herzlichen Glückwunsch
Goldene Hochzeit**

14.08.: Laut, Arno und Nina, geb. Stadel

15.08.: Brucker, Günter und Sonja, geb. Mosgallik

15.08.: Seybold, Friedrich Rudolf Christian und Waltraud Hermine, geb. Spang, Jagstheim

Diamantene Hochzeit

01.08.: Feltscher, Martin und Marlise, geb. Blesch, Westgartshausen

09.08.: Vittinghoff, Gunter Rolf und Marlene Monika, geb. Gyarmati

KIRCHEN

■ Evangelische Kirchen

Johanneskirchengemeinde**Johanneskirche**

Fr., 01.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht (Pfarrer Langsam); So., 03.08., 8.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Gottesdienst (Pfarrer Langsam); 9.30 Uhr, Johanneskirche: Gottesdienst (Pfarrer Langsam), anschl. Kirchencafé und Verkauf von fair gehandelten Waren; Mo., 04.08., bis Mi., 13.08.: Auflegung des Haushaltsplan 2025, HHPL für die kirchliche Arbeit 2025 wurde genehmigt, Interessierte können ihn zu den bekannten Bürozeiten im Gemeindebüro und Kirchenpflege, Kirchplatz 6, einsehen; Fr., 08.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; 18.30 Uhr, Johanneskirche: Taizé-Gebet; So., 10.08., 9.30 Uhr, Johanneskirche: Sommerpredigtreihe (Pfarrer Endmann); Fr., 15.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; So., 17.08., 8.00 Uhr, Lieb-

KIRCHEN

frauenkapelle: Sommerpredigtreihe (Pfarrer Franke); 9.30 Uhr, Johanneskirche: Sommerpredigtreihe (Pfarrer Franke); Fr., 22.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; So., 24.08., 9.30 Uhr, Johanneskirche: Sommerpredigtreihe (Pfarrer Wahl); Fr., 29.08., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht; So., 31.08., 9.30 Uhr, Johanneskirche: Sommerpredigtreihe (Pfarrerin Meinhard); Fr., 05.09., 10.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Marktandacht (Pfarrer Langsam); So., 07.09., 8.00 Uhr, Liebfrauenkapelle: Gottesdienst (Pfarrer Langsam); 9.30 Uhr, Johanneskirche: Gottesdienst mit Taufe (Pfarrer Langsam), anschl. Begrüßung Neuzugezogener mit Kirchenführung, Kirchencafé und Verkauf von fair gehandelten Waren; Do., 11.09., 14.30 Uhr, Johannesgemeindehaus: Johannes-Senioren, Thema „Es geschehen noch Zeichen und Wunder“ – biblische Redewendungen, Manfred Häfner erklärt die ursprünglichen Textzusammenhänge und Bedeutungen.

Kreuzberg-Gemeindehaus

Di., 05.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Do., 07.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; So., 10.08., 11.00 Uhr: Gottesdienst mit Sommerpredigtreihe (Pfarrerin Endmann); Di., 12.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Do., 14.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; So., 24.08., 11.00 Uhr: Sommerpredigtreihe (Pfarrer Wahl); Di., 26.08., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Do., 28.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrerin Meinhard); 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; So., 31.08., 11.00 Uhr: Sommerpredigtreihe mit Abendmahl (Pfarrerin Meinhard); Di., 02.09., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; 16.30 Uhr, Haus am Vogelneest: Gottesdienst; Do., 04.09., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Di., 09.09., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre; Do., 11.09., 9.30 Uhr: Eltern-Kind-Treff „Bärle“, Spieltreff für Kinder bis 3 Jahre.

Diakonieverband Schwäbisch Hall

Di., 05.08., 12.00 Uhr, Kreuzberg, GH: gemeinsamer Mittagstisch, Makkaroni-auflauf mit Salat, 5 Euro, Anmeldung unter Telefon 07951 9619910, der Mittagstisch findet jeden 1. und 3. Dienstag des Monats statt.

Friedenskirche Altenmünster

Sa., 02.08., 18.00 - 19.00 Uhr: Dorffest, Sponsorenlauf zugunsten der Peter-und-Paul-Kirche, Anmeldezettel liegen in der Friedenskirche aus und am Lauf selbst; So., 03.08., 9.30 Uhr, Alter Friedhof: Gottesdienst zum Dorffest mit Posaunenchor (Pfarrer Scheerer und Diakon Branke), bei schlechtem Wetter in der Peter-und-Paul-Kirche; in den Ferien pausieren unsere Gruppen und Kreise; Mo., 04.08., 19.30 Uhr, Friedenskirche: ökum. Friedensgebet; Mo., 04.08., bis Di., 12.08.: Haushaltsplan 2025 zur Einsicht im Gemeindebüro liegt auf, bitte vorherige Terminanmeldung unter Telefon 07951 22273; Di., 05.08., 10.00 Uhr, Pflegeheim Domus Cura: Andacht (Pfarrer Scheerer); Mi., 06.08., 11.15 Uhr, Kirchplatz Friedenskirche: Halt Tafelmobil mit Kaffee und Gebäck im GZ; So., 10.08., 10.00 Uhr, Peter-und-Paul-Kirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrer Herrmann); Mi., 13.08., 11.15 Uhr, Kirchplatz Friedenskirche: Halt Tafelmobil mit Kaffee und Gebäck im GZ; So., 17.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrer Dürr); Mi., 20.08., 11.15 Uhr, Kirchplatz Friedenskirche: Halt Tafelmobil mit Kaffee und Gebäck im GZ; So., 24.08., 10.00 Uhr, Peter-und-Paul-Kirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Prädikantin Pappenscheller-Simon); Mi., 27.08., 11.15 Uhr, Kirchplatz Friedenskirche: Halt Tafelmobil mit warmem Essen im GZ; So., 31.08., 10.00 Uhr, Peter-und-Paul-Kirche: Gottesdienst (Pfarrer Scheerer), auch auf Good News für Hohenlohe anzusehen, im Anschluss Taufgottesdienst; Mi., 03.09., 11.15 Uhr, Kirchplatz Friedenskirche: Halt Tafelmobil mit Kaffee und Gebäck im GZ.

Wussten Sie schon?

Crailsheim wurde 1136 n. Chr. erstmals urkundlich erwähnt.

KIRCHEN

Christusgemeinde Crailsheim**Christuskirche Crailsheim**

So., 03.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Franke); So., 10.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Franke); So., 17.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Endmann); So., 24.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Franke); So., 31.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Prädikant Pfeifer).

Familienkirche Paul-Gerhardt Crailsheim

So., 03.08., bis So., 31.08., 9.45 Uhr: Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst in der Christuskirche.

Kirchengemeinde Westgartshausen-Golzbach

So., 03.08., 9.00 Uhr, Mauritiuskirche: gemeinsamer Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrer Dinkel); So., 10.08., 9.00 Uhr, Liebfrauenkirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrer Hammer); 10.00 Uhr, Mauritiuskirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrer Hammer); So., 17.08., 9.00 Uhr, Mauritiuskirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe (Pfarrer Scheerer); 10.00 Uhr, Liebfrauenkirche: Gottesdienst zur Sommerpredigtreihe; So., 24.08., 10.15 Uhr, Festzelt in Golzbach: ökumenischer Lichterfestgottesdienst (Pfarrer Keller und Diakon Branke); Do., 28.08., 16.00 Uhr, Mauritiusgemeindehaus: KKG 60+, Grillen; So., 31.08., 9.00 Uhr, Mauritiuskirche: Gottesdienst (Prädikant Herterich); 10.00 Uhr, Liebfrauenkirche (Prädikant Herterich); Do., 25.09., 13.30 Uhr: Ausflug KKG 60+, Besichtigung der Gedenkstätte der Männer von Brettheim, anschl. Vesper, Anmeldung bis 13.09.; So., 30.11.: Kirchenwahl 2025, Neuwahl der Kirchengemeinderäte und Mitglieder der Synode, Wahlvorschläge können bis Fr., 10.10., 18.00 Uhr eingereicht werden, wählbar sind alle Kirchenmitglieder ab 18 Jahren, Gemeindeglieder mit mehreren Wohnsitzen können wählen, welcher Kirchengemeinde sie angehören wollen, bis spätestens Fr., 29.08. Ummeldung eines Gemeindegliedes zu einer anderen Kirchengemeinde möglich.

Matthäuskirche Ingersheim

So., 03.08., 9.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Huxel); So., 10.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst an der Kirche mit Männerchor (Pfarrer Jag und Pfarrerin Rügner); So., 17.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Rügner); So., 24.08., 10.15 Uhr: Einladung zum Gottesdienst im Zelt nach Golzbach; So., 31.08., 9.00 Uhr: Gottesdienst (Prädikant Pfeifer).

Nikolauskirche Jagstheim

Ab So., 03.08.: Sommerpredigtreihe „Glaube, der bewegt. Inspirierende Lebensgeschichten“; So., 03.08., 9.00 Uhr: Gottesdienst zu Philipp Mickenbecker (Pfarrer Hammer); So., 10.08., 9.00 Uhr: Einladung ins Ev. Gemeindehaus Onolzheim mit Pfarrer Jörg Scheerer zu Henning Fahrenheim und Martin Niemöller; So., 17.08., 9.00 Uhr: Gottesdienst zu Dietrich Bonhoeffer (Prädikant Herterich); So., 24.08., 10.15 Uhr: Einladung zum ökum. Distriktgottesdienst am Golzbacher Lichterfest (Pfarrer Keller und Diakon Branke); So., 31.08., 9.00 Uhr: Gottesdienst zu Frère Roger aus der ökum. Gemeinschaft von Taizé (Pfarrer Keller); So., 07.09., 10.00 Uhr: Gottesdienst zu Mahalia Jackson (Queen of Gospel) (Pfarrer Hirschbach).

Marienkirche Onolzheim

So., 03.08., 10.15 Uhr, GH: Sommerpredigtreihe (Dinkel); Fr., 01.08., bis So., 31.08.: Pfarrerin Maier hat Urlaub, Vertretung hat Pfarrer Scheerer, Altmünster; So., 10.08., 9.00 Uhr, GH: Sommerpredigtreihe (Pfarrer Scheerer); So., 17.08., 10.15 Uhr, GH: Sommerpredigtreihe; So., 24.08., 10.00 Uhr: Einladung nach Golzbach zum Distriktgottesdienst; So., 31.08., 9.00 Uhr, GH: Sommerpredigtreihe (Pfarrer Hirschbach).

Martinskirche Roßfeld

So., 03.08., 10.30 Uhr, Pfarrgarten: Gottesdienst mit Taufe anl. Pfarrgartenfest (Pfarrer Wahl mit Band), Kinderkirchkinder wirken mit, anschl. gibt es Mittagessen sowie Kaffee und Kuchen, bei schlechter Witterung findet das Fest im Martinshaus statt, um Ku-

chenspenden wird herzlich gebeten; Di., 05.08., 15.00 Uhr: PrälaTour 2025, Wanderung mit Prälat Ralf Albrecht zum Burgbergturm, Treffpunkt am Rastplatz Maulach, weitere Infos hierzu im Schaukasten an der Kirche oder beim Pfarramt; So., 10.08., 10.30 Uhr: Einladung zum Gottesdienst in Tiefenbach; So., 17.08., 10.30 Uhr: Einladung zum Gottesdienst in Triensbach; So., 24.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Wahl), gleichzeitig Kinderkirche; So., 31.08., 13.30 Uhr: Einladung zum Pfarrgartenfest in Triensbach.

Veitkirche Tiefenbach

So., 03.08., 10.30 Uhr: Einladung zum Gottesdienst beim Pfarrgartenfest in Roßfeld (Pfarrer Wahl); So., 10.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst in Tiefenbach (Prädikant Pfeifer); So., 17.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst in Triensbach (Pfarrer i. R. Engelhardt); So., 24.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst in Lobenhausen (Pfarrer Endmann); So., 31.08., 13.30 Uhr: Gottesdienst in Triensbach beim Pfarrgartenfest (Pfarrer Wahl), anschl. Kaffee, Kuchen und Gegrilltes.

Andreaskirche Triensbach

So., 03.08., 10.30 Uhr: Einladung zum Gottesdienst beim Pfarrgartenfest in Roßfeld (Pfarrer Wahl); So., 10.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst in Tiefenbach (Prädikant Pfeifer); So., 17.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst in Triensbach (Pfarrer i. R. Engelhardt); So., 24.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst in Lobenhausen (Pfarrer Endmann); So., 31.08., 13.30 Uhr: Gottesdienst in Triensbach beim Pfarrgartenfest (Pfarrer Wahl) mit Posaunen- und Kirchenchor, anschl. Kaffee, Kuchen und Gegrilltes.

Süddeutsche Gemeinschaft

So., 03.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst und Abendmahl (S. Steger); So., 10.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst (S. Steger); So., 17.08., 10.30 Uhr: Gottesdienst zum Israelsonntag (M. Laukemann und M. Reich); So., 24.08., 10.30 Uhr, GH, Adam-Weiß-Str. 22: Gottesdienst (Pastor Steger); So., 31.08., und So., 07.09.: Sommerpause, kein Gottesdienst; im August kein Mutmach-Café und kein Café&Mehr.

KIRCHEN

■ **Evangelische Freikirchen****Christusforum Crailsheim**

So., 03.08., 10.08., 17.08., 24.08., 31.08., jeweils 10.00 Uhr: Gottesdienst mit Kinderstunde, anschl. Gemeinschaft mit Kaffee, Kuchen und belegten Weckle; Mo., 04.08., 11.08., 18.08., 25.08., 01.09., jeweils 19.00 Uhr: Gebetsstunde; Mi., 06.08., 13.08., 20.08., 27.08., jeweils 19.00 Uhr: Bibelabend; Fr., 01.08., 08.08., 15.08., 22.08., 29.08., jeweils 19.00 Uhr: Jugendtreff; jeweils im GH Christusforum, Hofwiesenstr. 19, auch in den Sommerferien, Neugierige und Suchende, Familien mit Kindern sind willkommen.

PS23 – Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde

So., 03.08., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst mit KidsTreff; Mi., 06.08., 19.00 Uhr: Gebetsabend für das SOLA auf dem Lagerplatz; So., 10.08., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst mit KidsTreff; So., 17.08., 11.00 Uhr: SOLA-Lagertagesdienst auf dem Lagerplatz, kein Gottesdienst im GH; So., 24.08., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst mit KidsTreff; So., 31.08., 10.00 Uhr, GH PS23 oder als Livestream auf YouTube: Gottesdienst mit KidsTreff; alle Termine und nähere Infos unter www.ps23.cr.

Evangelisch-methodistische Kirche

So., 03.08., 10.08., 17.08., 24.08., 31.08.: kein Gottesdienst.

Freie Christliche Gemeinde Crailsheim

So., 03.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderstunde (Harald Güther); So., 10.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderstunde (Günther Kilian); So., 17.08. 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderstunde (Dr. Reiner Miedel); 12.00 Uhr: Gemeindeessen; So., 24.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderstunde (Hans-Georg Häfele); So., 31.08., 8.00 Uhr: Taufe am Degenbachsee; 9.30 Uhr: Gottesdienst mit Kinderstunde (Simeon Diamantis); jeweils Di., 19.00 Uhr: Gebetsstunde über Telefon; Mi., 19.00 Uhr: Bibelstunde; jeweils im GH, Am Kreckelberg 6.

Siebenten-Tag-Adventisten

Sa., 02.08., 9.30 Uhr: Bibelgespräch; 11.15 Uhr: Predigt mit W. Nissen auch über Livestream www.adventgemeinde-crailsheim.de; Sa., 09.08., 9.30 Uhr: Bibelgespräch; 11.15 Uhr: Predigt mit R. Ludescher auch über Livestream www.adventgemeinde-crailsheim.de; Sa., 16.08., 9.30 Uhr: Bibelgespräch; 11.15 Uhr: Predigt auch über Livestream www.adventgemeinde-crailsheim.de; Sa., 23.08., 9.30 Uhr: Bibelgespräch; 11.15 Uhr: Predigt mit K. Reiner auch über Livestream www.adventgemeinde-crailsheim.de; Sa., 30.08., 9.30 Uhr: Bibelgespräch; 11.15 Uhr: Predigt auch über Livestream www.adventgemeinde-crailsheim.de; So., 31.08., 12.30 Uhr: kostenloses Mittagessen für alle, die einsam, allein oder bedürftig sind. Schießbergstr. 4, 1. OG; Bibel-Telefon: 07951 4879737.

Christliches Zentrum der Volksmission Crailsheim

Sa., 02.08., 09.08., 16.08., 23.08., 30.08., 19.30 Uhr: NEON.CR-Jugendgottesdienst; So., 03.08., 10.08., 17.08., 24.08., 31.08., 10.00 Uhr: Gottesdienst mit YouTube-Livestream und gleichzeitigem SundayKids-Kinderprogramm; weitere Infos auf www.czv-crailsheim.de/anmeldung und auf den Social-Media-Kanälen.

■ **Katholische Kirchen****Kath. Kirche Crailsheim****St. Bonifatius**

Fr., 01.08., 17.45 Uhr: Beichte; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Konarkowski); Sa., 02.08., 17.00 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache; So., 03.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Konarkowski); Mo., 04.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 06.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier zum Fest Verklärung der Herrn; Do., 07.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung; Fr., 08.08., 17.45 Uhr: Beichte; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); So., 10.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); Mo., 11.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 13.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eu-

charistiefeier; Do., 14.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung; Fr., 15.08., 17.45 Uhr: Beichte; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier zum Fest Mariä Himmelfahrt mit Kräutersegenung (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); So., 17.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); Mo., 18.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 20.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 21.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung; Fr., 22.08., 17.45 Uhr: Beichte; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Sa., 23.08., 17.00 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache entfällt; So., 24.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); 10.15 Uhr: ökum. Gottesdienst am Lichterfest im Festzelt in Goldbach (Diakon Branke und ev. Pfarrerin Keller); Mo., 25.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 27.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 28.08., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung; Fr., 29.08., 17.45 Uhr: Beichte; 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); So., 31.08., 9.15 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); Mo., 01.09., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; Mi., 03.09., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 04.09., 18.00 Uhr: eucharistische Anbetung.

Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit

So., 03.08. 9.30 Uhr: ökum. Gottesdienst zum Dorffest Altenmünster auf dem Dorfplatz, mit dem Posaunenchor Altenmünster (Diakon Branke und ev. Pfarrer Scheerer); 10.45 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Konarkowski); Di., 05.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 07.08., 15.00 Uhr: Eucharistiefeier im Wolfgangstift; So., 10.08., 10.45 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); Di., 12.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 14.08., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier Familienkirche Paul-Gerhardt; Sa., 16.08., 17.00 Uhr: Eucharistiefeier in polnischer Sprache entfällt; So., 17.08., 10.45 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); Di., 19.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 21.08., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier in Altenmünster in der Friedenskirche; So., 24.08., 10.45 Uhr:

KIRCHEN

Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); Di., 26.08., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; So., 31.08., 10.45 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); Di., 02.09., 17.55 Uhr: Rosenkranzgebet; 18.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 04.09., 15.00 Uhr: Eucharistiefeier im Wolfgangstift.

Kreuzberg, Gemeindezentrum

Sa., 02.08., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Konarkowski); Do., 07.08., 9.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 21.08., 9.30 Uhr: Eucharistiefeier; Do., 28.08., 15.30 Uhr: Andacht im Seniorenpark Kreuzberg; Do., 04.09., 9.30 Uhr: Eucharistiefeier.

Jagstheim, St. Peter und Paul

Sa., 16.08., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama); Mi., 03.09., 14.00 Uhr: Altenclub im Gemeindehaus.

Onolzheim, Christ König

Sa., 09.08., 18.30 Uhr: Eucharistiefeier (Pfarrer Jean-Parfait Ntsama).

■ **Sonstige Kirchen****Neuapostolische Kirche****Crailsheim**

So., 03.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst – Das rechte Begehren; Mi., 06.08., 20.00 Uhr: Gottesdienst – Die beharrliche Witwe; So., 10.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst – Wahrhaftiges Reden; Mi., 13.08., 20.00 Uhr: Gottesdienst – Wollen und Vollbringen; So., 17.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst – Gottvertrauen; Mi., 20.08., 20.00 Uhr: Gottesdienst – Beim Herrn bleiben; So., 24.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst – Die Heilige Schrift; Mi., 27.08., 20.00 Uhr: Gottesdienst – Zeit zu handeln; So., 31.08., 9.30 Uhr: Gottesdienst – Den Glauben im Alltag bekennen; Mi., 03.09., 20.00 Uhr: Gottesdienst – Gute Gründe, mit Freuden zu dienen.

VEREINE UND STIFTUNGEN

■ **Sport- & Wandervereine**

Alle Termine, die nicht mit Datum versehen sind, gelten jeweils wöchentlich.

VEREINE UND STIFTUNGEN

TSV Crailsheim

Fechten: Fr., 20.30 - 22.00 Uhr, Großsporthalle: Training der Erwachsenen, Jugendlichen und Kinder ab 10 Jahren (nur Degen), in den Sommerferien findet kein Training statt, allgemeine Infos unter fechten@tsvcrailsheim.de.

Judo: Do., 17.30 - 19.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Kinder-Anfänger-Training; 19.00 - 20.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Kindertraining für Fortgeschrittene, weitere Infos unter www.jjcr.de.

Ju-Jutsu: Mi., 19.00 - 21.00 Uhr, Käthe-Kollwitz-Halle: Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre, Training für Fortgeschrittene; Fr., 19.00 - 21.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre, Training für Anfänger und Fortgeschrittene; 19.00 - 21.00 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Anfängerkurs, bitte bequeme Sportklamotten und etwas zum Trinken mitbringen, Anmeldung unter info@jjcr.de, weitere Infos unter www.jjcr.de.

Lenkball: Mi., 16.00 - 17.30 Uhr, Kistenwiesen Sport- und Festhalle, In den Kistenwiesen 2-3, 74564 Crailsheim: Lenkball, Infos bei Werner Adams, Telefon 0151 27717046.

Capoeira: Mi., 17.00 - 18.00 Uhr: Training der Kinder; 18.00 - 20.00 Uhr: Training der Erwachsenen; jeweils in der Halle zur Flügelau, Martha-McCarthy-Straße 11, 74564 Crailsheim.

Handball: Fr., 16.00 - 17.15 Uhr: Training Bambinis (2019-2021); 16.00 - 17.30 Uhr: Training F-Jugend (2017-2018); Di., 19.00 - 20.30 Uhr und Mi., 18.30 - 20.00 Uhr: Training C- und B-Jugend m (2009-2012); Di., 19.00 - 20.30 Uhr und Mi., 18.30 - 20.00 Uhr: Training B- und A-Jugend w (2007-2010); Di., 20.00 - 21.30 Uhr und Do., 19.30 - 21.00 Uhr: Training Herren; Mi., 17.00 - 18.30 Uhr und Fr., 18.00 - 19.30 Uhr: Training C-Jugend w (2011-2012); Mi., 17.30 - 19.00 Uhr und Do., 18.00 - 19.30 Uhr: Training D-Jugend (2013-2014); Mi., 20.00 - 21.30 Uhr: Training Mixed-Team m/w; Do., 17.30 - 19.00 Uhr: Training E-Jugend (2015-2016); jeweils in der Karlsberghalle (Volksfestplatz), in den Ferien findet kein Jugendtraining statt, Infos bei Steffen Maier (Abteilungsleiter), Telefon 07951 277730 oder E-Mail steffen@maierweb.de.

Leichtathletik: Mo., 17.00 - 19.00 Uhr, Stadion: Training nach Vereinbarung ab Jahrgang 2009 (Simon Vogt); 17.30 - 19.00 Uhr, Stadion: Training w/m Jahrgänge 2014-2012 (Michael Pritsch und Otto Braun); 17.30 - 19.00 Uhr, Stadion: Sportabzeichen (Vertretung gesucht); 18.30 - 20.00 Uhr, Werferplatz: Training alle Jahrgänge m/w (Otto Braun); Di., 16.00 - 18.00 Uhr, Kraftraum: Training nach Vereinbarung ab Jahrgang 2009 (Simon Vogt); 18.00 - 19.30 Uhr, Stadion: Training nach Vereinbarung ab Jahrgang 2009 (Uschi Huss); Mi., 17.00 - 18.30 Uhr, Stadion: Training w/m Jahrgänge 2017-2014 (Sabine Horlacher); 17.00 - 18.30 Uhr, Stadion: Training w/m Jahrgänge 2012-2013 (Otto Braun); 17.00 - 19.00 Uhr, Stadion: Training alle Jahrgänge ab 2011 m/w (Nina Geiger und Michael Rößler); 17.00 - 19.00 Uhr, Stadion: Training nach Vereinbarung (Simon Vogt); 19.00 - 20.30 Uhr, Werferplatz: Training alle Jahrgänge m/w (Otto Braun); Do., 17.30 - 19.00 Uhr, Kraftraum: Training w/m alle Jahrgänge (Hermann Albrecht und Simon Vogt); Fr., 17.00 - 19.00 Uhr, Stadion: Training w/m 2012-2015 (Katrin Zott und Otto Braun); 17.00 - 19.00 Uhr, Stadion: Training alle Jahrgänge ab 2011 m/w (Nina Geiger und Marie Koch); Sa., 10.00 - 11.30 Uhr, Stadion: Training alle Jahrgänge w/m (selbst organisiert); 10.00 - 11.30 Uhr, Werferplatz: Training alle Jahrgänge w/m (Otto Braun); weitere Infos und Terminabsprachen unter E-Mail otto.braun@freenet.de oder Telefon 0160 5526994.

VfR Altenmünster

Ab sofort: Bestellung von T-Shirts zugunsten Renovierung Peter-und-Paul-Kirche möglich, Anzahl/Größe an U. Baur-Lettenmaier, Telefon 07951 6388 oder E-Mail uta.b59@gmx.de, Verkauf auch am Dorffest, weitere Infos sowie Infos zu allen Abteilungen/Veranstaltungen unter www.vfr-altenmuenster.de; Fr. bis So., jeweils 18.00 Uhr: Biergarten bei schönem Wetter geöffnet, bei schlechtem Wetter Vereinsheim; Mo., 18.00 Uhr: Vereinsheim geöffnet; Fr., 01.08. bis So., 03.08.: Vereinsheim wegen Dorffest geschlossen.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Fußball: Mitte August: Rundenbeginn, Vorbereitungsspiele siehe Veröffentlichungen, Trainingszeiten Fußballjugend siehe Homepage.

Tischtennis: Di., 18.00 - 19.00 Uhr, Sport- und Festhalle Altenmünster: Training Anfänger, einfach unverbindlich zum Schnuppern vorbeikommen, in den Sommerferien kein Training.

Turnen: Mo., 16.30 - 17.30 Uhr, Sport- und Festhalle Altenmünster: Eltern-Kind-Turnen, bitte vorher Schnuppertraining bei E. Pflanz vereinbaren; Fr., 15.00 - 16.00 Uhr, Sport- und Festhalle Altenmünster: Turnen 3-6 Jahre; 16.00 - 18.00 Uhr: Turnen 6-12 Jahre, aktuell keine Neuaufnahme möglich; Infos bei U. Baur-Lettenmaier, Telefon 07951 6388 oder E-Mail uta.b59@gmx.de; in den Sommerferien kein Training.

Fit-Mix-Gruppe: Do., 20.30 - 22.00 Uhr, Großsporthalle: Training, neue Frauen immer gerne gesehen; in den Sommerferien kein Training.

Sportsenioren: Mi., 19.15 - 20.30 Uhr, Sport- und Festhalle Altenmünster: Training, auch viele gesellige Aktivitäten, neue Senioren immer willkommen; in den Sommerferien kein Training.

SV Ingersheim

Reha-Sport: Fr., 15.00 Uhr, Vereinsheim Ingersheim: Reha-Sport Orthopädie mit Verordnung vom Arzt und Genehmigung der Krankenkasse, bitte Handtuch und Trinken mitbringen, Infos unter E-Mail sarah-sport@web.de oder Telefon 0152 33644049, es sind noch Plätze frei.

Pilates: Fr., 16.00 - 17.00 Uhr, Vereinsheim: Pilates zum Kräftigen des Beckenbodens und Optimieren der Beweglichkeit für Anfänger und (werdende) Mamas bis sechs Wochen vor der Geburt und im Anschluss an die Rückbildung, Infos unter Telefon 0152 33644049 oder E-Mail sarah-sport@web.de, es sind noch Plätze frei.

Boule: Di., 19.00 Uhr, Sportgelände SV Ingersheim, Oberes Lehen 4: Boule für alle Altersgruppen und Fähigkeiten, Interessierte sind eingeladen.

Yoga: Mo., 18.30 Uhr, Vereinsheim Ingersheim: Sanftes Hatha Yoga, für Kör-

per, Geist und Seele mit Asanas (Körperstellungen), Atemübungen und Meditation mit Lenka; 20.00 Uhr, Vereinsheim Ingersheim, Oberes Lehen 4: Power Yoga, Körperkraft, Beweglichkeit, Balance und Geist werden trainiert; Anmeldung per Telefon 0171 5683217, Instagram (flow_and_relax_with_Lenka) oder Facebook (lenka.l.pastorkova).

GrooveZeit: Do., 19.30 Uhr: GrooveZeit mit Melanie, Infos unter sv-ingersheim.de oder bei Melanie Frank, Telefon 0179 7094328, Anmeldung erforderlich.

Damen-Turnen: Mo., 19.45 Uhr, Sport- und Festhalle Ingersheim: Damen-Turnen, Gymnastik in all ihren Variationen üben, Sportspiele ausprobieren, Freizeitspiele erlernen und vertiefen; neue Teilnehmer sind willkommen, Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Tischtennis: Mi., 17.30 - 19.00 Uhr: Training und Schnuppern Bambinos, Kinder und Jugendliche, Teilnahme jederzeit möglich, Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Badminton: Mo., 18.00 - 19.00 Uhr: Badminton ab 10 Jahren, Kooperation Schule-Verein; 19.00 - 20.30 Uhr: Badminton für Erwachsene; Do., 19.00 - 22.00 Uhr: Badminton für Erwachsene; Infos unter info@sv-ingersheim.de.

Taekwondo: Mo. und Do., 17.30 - 18.30 Uhr: Training für Kinder ab 6 Jahre; 18.30 - 19.30 Uhr: Training für Jugendliche und Erwachsene; jeweils in der Sport- und Festhalle Ingersheim, Trainer: Pascal Mele (5. Dan) und Isabell Schäfer (3. Dan), Infos unter info@kick-taekwondo.de, kostenloses Probetraining zu den angegebenen Zeiten möglich.

Boxen: Di. und Fr., jeweils 18.00 - 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Ingersheim, Michael-Haf-Straße 2: Boxschule „Instinct Boxing“, Fokus auf breitensportliches Boxen, das nicht gefährlich ist und fit macht, ab 15 Jahren, für Interessierte, die mit Boxen beginnen möchten, weitere Infos bei Deniz-Hamit Aygün (sportliche Leitung), Telefon 0157 53203582 oder E-Mail info@sv-ingersheim.de.

Fitness-Jumping: Di., 18.30 - 19.30 Uhr, Vereinsheim, Oberes Lehen, Ingersheim: Training, Infos unter Telefon 0170 2111989.

SVI Dance Kids: Mi., 17.09., Gasthaus Kanne Ingersheim: SVI Dance Kids (7-10 Jahre) mit Trainerin Linda Mack (Fitness und Tanz, Aerobic-Instructor, Zumba-Trainerin), Gruppe ist auf 10 Kinder begrenzt, Anmeldung unter E-Mail powerlocke61@web.de oder Telefon 07951 8355.

Aerobic – Einsteigerkurs: Do., 18.09., 18.30 - 19.30 Uhr, Gasthaus Kanne Ingersheim: Aerobic mit Linda Mack (Aerobic-Instructor), Basic-Steps für Fitness und Cardio, Muskeltraining für Arme, Beine, „Pump and Move“, Bauchmuskeln und vielfältige Workouts, Anmeldung unter E-Mail powerlocke61@web.de oder Telefon 07951 8355.

SV Tiefenbach

Fußballjugend: Di., 17.00 - 18.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach, und Mi., 17.30 - 18.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: F-Jugend (Jahrgang 2016/2017); Di., 17.30 - 19.00 Uhr, Vereinsheim SV Tiefenbach: C2-Jugend (Jahrgang 2011/2012); Mi. und Fr., 17.00 - 18.30 Uhr, Vereinsheim SV Tiefenbach (E-Jugend (Jahrgang 2014/2015); Do., 17.00 - 18.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Bambini (Jahrgang 2018 und jünger); Trainingstermine für D-/B- und A-Jugend SGM Satteldorf/Tiefenbach auf Anfrage; Infos bei Evren Özel, Telefon 0170 4043836

Fußball Aktiv: Mo., 19.00 - 20.30 Uhr, Tiefenbach, und Do., 19.00 - 20.30 Uhr, Satteldorf: Frauen SGM Tiefenbach/Satteldorf 2; Di. und Fr., 19.00 - 20.30 Uhr, wöchentlich wechselnder Trainingsort: Herren SGM SV Tiefenbach/TSV Goldbach; Do., 19.00 - 21.00 Uhr, Vereinsheim SV Tiefenbach: AH; Infos bei Max Irsigler, Telefon 0157 35748850.

Turnen: Di., 18.30 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Kinderturnen ab 6 Jahren; Mi., 16.00 - 17.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Eltern-Kind-Turnen ab 3 Jahren, Infos bei Annika Stephan, Telefon 0170 7745905; Do., 19.00 - 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Rückengymnastik, Infos bei Karin Senghaas, Telefon 07951 26153; allgemeine Infos unter turnen-svtiefenbach@web.de.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Tischtennis: Mo. und Fr., 18.00 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Kinder-/Jugendtraining 7-18 Jahre; Mo. und Fr., 19.30 - 21.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Herren-/Frauentraining; Infos bei Kai-Uwe Ohling, Telefon 0151 14234958.

Karate: Mo., 18.00 - 19.30 Uhr, kleine Sport- und Festhalle neben ALS-Schule Kirchberg: Kinder und Jugendliche; Mi., 19.00 - 20.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Erwachsene; Infos bei Gerhard Lederer, Telefon 07951 25881.

Tennis: Fr., 16.00 - 17.00 Uhr, Tennisanlagen Tiefenbach: Training Kinder von 5-8 Jahren und 9-12 Jahren, Infos bei Tim Schneider, Telefon 0176 41955651.

TSV Roßfeld

Karate: Mo., 20.00 Uhr, Großsporthalle: Basis- und Anfängertraining für Erwachsene; Do., 19.00 - 20.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle: Kinder- und Anfängertraining für Kinder ab 7 Jahren; 20.30 - 22.00 Uhr: Fortgeschrittene; Infos und Anmeldung unter www.karatecrailsheim.de oder E-Mail karate@tsvrossfeld.de.

Tischtennis: Di., 17.30 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Anfänger 6-12 Jahre; 17.30 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Fortgeschrittene U18 unter A-Lizenz-Trainer Martin Mewes; 19.45 - 22.00 Uhr: Damen und Herren – Aktive und Hobbyspieler; 19.45 - 21.45 Uhr: Damen und Herren – Leistungsgruppe unter A-Lizenz-Trainer Martin Mewes; Fr., 18.00 - 19.00 Uhr: Jugendtraining Anfänger 6-12 Jahre, 18.00 - 19.30 Uhr: Jugendtraining Fortgeschrittene U18; 19.45 - 22.00 Uhr: Damen und Herren, Aktive und Hobbyspieler; alle Termine in der Hirtenwiesenhalle; Training und Schnuppern für Kinder und Erwachsene jederzeit möglich, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene; Infos unter www.tt.tsv-rossfeld.de, Telefon 0171 9022109 (J. Herrmann – Jugendleiter) oder Telefon 07951 26076 (H. Reumann – Abteilungsleiter).

Freizeitradler: Do., 18.30 Uhr, Bushaltestelle Ortsmitte Roßfeld (gegenüber Fa. Hofmayer): Radtouren in zwei Gruppen, einmal für Genießer und einmal für sportlich-ambitionierte Radler, Ausklang für beide Gruppen bei geselligem Beisammensein und Einkehr in einer

Wirtschaft in der Umgebung, Infos unter www.tsv-rossfeld.de/freizeitradler/.

Nordic Walking: Mi., 19.00 Uhr, an verschiedenen Plätzen in Roßfelder Umgebung: Laufen in individuellen Gruppen und verschiedenen Strecken, Treffpunkt an unterschiedlichen Standorten. Infos unter E-Mail roland.bartholdy@tsv-rossfeld.de oder Telefon 07951 9664661.

SV Onolzheim

Mi., 18.00 Uhr, Vereinsheim: Essen, Angebot wechselt wöchentlich, Reservierung unter Telefon 0151 11682300.

Fußball Herren: Mo. und Fr., jeweils 17.15 - 18.45 Uhr, Kunstrasen ESV Crailsheim: Training C-Junioren (Jahrgang 2010/2011), Trainer Selin Özcan und Alexander Unger (beide VfR); Mo., 17.30 - 19.00 Uhr, und Fr., 17.00 - 18.30 Uhr, Sportplatz Altenmünster: Training E-Junioren (Jahrgang 2014/2015), Trainer Julian Kirchherr, Ralf Kiehlbrey, Dennis Fuchs (alle VfR) und Klaus Loske (SVO); Mo., 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz Altenmünster und Fr., 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz Onolzheim: Training D-Junioren (Jahrgang 2012/2013), Trainer Katrin Schösser, Klaus-Martin Fay (beide VfR) und Robin Magg (SVO); Di. und Fr., jeweils 17.30 - 18.30 Uhr, Sportplatz Onolzheim: Training F-Junioren (Jahrgang 2016/2017), Trainer Erwin Kaiser und Nico Köhler; Di. und Fr., jeweils 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz Altenmünster: Training B-Jugend (Jahrgang 2008/2009), Trainer Olaf Walch, Sebastian Stimpfig und Peter Diehm (alle VfR); Fr., 16.00 - 17.00 Uhr, Sportplatz Onolzheim: Training G-Junioren (Bambini) (Jahrgang 2018/2019/2020), Trainer Robin Magg und Lukas Galm; aktuell kein Trainings- und Spielbetrieb der A-Jugend (Jahrgang 2006/2007), Anfragen an jugendleitung_svo@outlook.de.

Fußball Senioren: Mi., 19.30 - 21.00 Uhr, Sportplatz Onolzheim: Training.

Fußball Damen: Mo. und Mi., jeweils 17.30 - 19.00 Uhr, Sportgelände SV Onolzheim: Training D-Juniorinnen (ab 10 Jahre)/C-Juniorinnen (ab 13 Jahre)/B-Juniorinnen (bis 17 Jahre), Anfängerinnen willkommen; Mi., 19.15 - 20.45 Uhr, Sportgelände des SV Onolzheim und Fr., 19.00 - 20.30

Uhr, Sportgelände VfB Jagstheim: Training Frauenmannschaft, Anfängerinnen willkommen.

Tischtennis: Mo. und Fr., 17.45 - 18.30 Uhr: Anfänger 6-9 Jahre; 18.15 - 20.00 Uhr: Jugendliche 10-18 Jahre; 20.00 - 22.00 Uhr: Aktive und Hobbyspieler/innen; Training und Schnuppern für Kinder und Erwachsene jederzeit möglich, egal ob Anfänger oder Fortgeschrittene, Infos bei Carsten Kern, E-Mail carsten.kern@gmx.net.

Line Dance: Do., 20.00 - 22.00 Uhr, Sport- und Festhalle Onolzheim: Training.

Turnen: Di., 16.00 - 17.00 Uhr: Kinderturnen (3-5 Jahre); 20.00 - 21.00 Uhr: Fitnessgruppe No Limit; Mi., 16.00 - 17.00 Uhr Eltern-Kind-Turnen; 17.00 - 18.00 Uhr: Vorschulturnen (ab 5 Jahre bis Einschulung); 18.15 - 20.00 Uhr, in den ungeraden Wochen: Grundschulturnen (1.-4. Klasse); 18.15 - 20.00 Uhr, in den geraden Wochen: Jugendturnen (ab 5. Klasse); 20.00 - 21.00 Uhr: Mittwochs-gymnastikgruppe; Do., 17.00 - 18.00 Uhr: 50 Plus Fit Mix; alle Termine finden in der Sport- und Festhalle Onolzheim statt.

American Sports: Mo., 17.00 - 18.30 Uhr, Sportplatz SV Onolzheim: Training Jugend (8-15 Jahre) Flag Football Mad Dogs; Do., 18.00 - 20.00 Uhr, Sport- und Festhalle Onolzheim oder Sportplatz: Training Cheerleader, weitere Infos unter www.crailsheim-titans.de; 19.00 - 21.00 Uhr, Sportplatz SV Onolzheim: Training Erwachsene Flag Football Mad Dogs.

Freizeitsport: Fr., 15.00 - 16.00 Uhr, Sport- und Festhalle Käthe-Kollwitz-Schule: Sport für besondere Kinder (mit Handicap) ab 6 Jahre.

Tennis: Di. und Fr., 18.00 - 21.00 Uhr: Training Herrenmannschaften; Mi., 14.00 - 15.00 Uhr: Training Mädchen; 18.00 - 19.30 Uhr: Training Jungen U15; Do., 18.30 - 20.00 Uhr: Training Damen Hobbymannschaft; Fr., 15.00 - 16.00 Uhr: Training Jungen U12; 16.00 - 17.00 Uhr: Training Jungen U10; jeweils auf den Tennisplätzen des SV Onolzheim, Interessierte willkommen.

Volleyball: Mi., 20.30 - 22.00 Uhr, Großsporthalle Crailsheim: Training, weitere Infos und Fragen bei Oliver Schulz, Telefon 0151 72140371.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Boule: Mi., 18.00 Uhr, Sportanlage SV Onolzheim: Boule für alle Vereinsmitglieder zum Spielen und Schnuppern, an allen anderen Tagen kann frei gespielt werden, Infos bei Michael Fronek, WhatsApp 0157 83923286 oder E-Mail sport@sv-onolzheim.de.

SV Triensbach

Turnen: Mo., 18.30 - 19.30 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training Teens-Club (ab 10 Jahren); 20.00 - 21.30 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training Frauenturnen; Fr., 15.30 - 17.00 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training Turnzwerge (2-5 Jahre mit Eltern, Heike Richter, Jessica Neidlein, Opa Rudi); 17.00 - 18.00 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training Kids Club.

Fit Mix: Di., 18.00 - 19.00 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training.

Freizeitsport: Mi., 19.30 - 21.30 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Freizeitsport.

Zirkeltraining: Fr., 18.00 - 19.00 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Training.

Nordic Walking: Sa., 15.00 Uhr: Nordic Walking.

Bogenschießen: Mi., 16.30 - 18.00 Uhr, Sportgelände Triensbach: Training (9-15 Jahre); Fr., 19.30 - 20.30 Uhr, Sportgelände Triensbach: Training (ab 16 Jahren).

Boule: Do., 18.00 Uhr, oder nach Absprache: Training.

SV Westgartshausen

Schützen: Di., 16.09., 18.00 Uhr, Schützenhaus: Beginn des Jugendtrainings nach den Sommerferien.

TSV Goldbach

Fußballjugend: Di., 17.30 - 18.30 Uhr, Sportplatz Goldbach: Bambinis; Di., 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz Westgartshausen und Fr., 17.30 - 19.00 Uhr, Sportplatz Goldbach: E-Jugend; Mi., 17.00 - 18.30 Uhr, Sportplatz Goldbach: F-Jugend; Do., 17.15 - 19.00 Uhr, Sportplatz Goldbach: Mädchen; Interessierte sind eingeladen, Infos unter info@tsv-goldbach.de.

Tischtennis: Do., 18.15 - 19.45 Uhr, Sport- und Festhalle Westgartshausen:

Jugend; 19.45 - 23.00 Uhr, Sport- und Festhalle Westgartshausen: Herren; Interessierte sind eingeladen, Infos bei Markus Fohrer, E-Mail kuss_@freenet.de.

Schützen: Mi., 18.30 Uhr, Vereinsheim TSV Goldbach: Training; Freitag: Training nach Absprache, Interessierte sind eingeladen, Infos bei Thilo Hintermann, E-Mail thilo.hintermann@web.de.

Frauenturnen: Mo., 19.30 - 20.30 Uhr, Sport- und Festhalle/Gymnastikhalle der Geschwister-Scholl-Schule Ingersheim: Training, Interessierte sind eingeladen, Infos bei Andrea Gentner, E-Mail info@tsv-goldbach.de.

VfB Jagstheim

Fitness: Mo., 19.15 - 20.30 Uhr, Jagstauenhalle: Gymnastik, Tanz und Spielideen für alle zur Verbesserung der allgemeinen Fitness.

American Sports Club Crailsheim

American Football – Praetorians: Di. und Do., 19.00 - 21.00 Uhr, Sportplatz Triensbach: Training Herren, Damen und Jugend U19 (16 bis 18 Jahre).

Cheerleading: Di., 16.30 - 18.00 Uhr, Halle der Eichendorffschule: Training Pee-wees (ab 8 Jahre).

Baseball – Sentinels: Di. und Do., 18.00-20.30, Sportplatz Triensbach: Training Männer und Frauen ab 16 Jahre.

Shotokan Karate Team Crailsheim

Mo., Mi. und Fr., 17.45 bis 18.45 Uhr, Eichendorffturnhalle Crailsheim: Training Anfänger, Kinder und Jugendliche, Probetraining ist jederzeit und ohne Voranmeldung möglich; 19.00 bis 21.15 Uhr: Training Erwachsene und höhere Kyu-Graduierungen; Einsteiger oder Fortgeschrittene willkommen, Infos bei Alex, Telefon 0171 1771680 oder Amin, Telefon 0152 26147529.

Senioren-Fußball

Do., 19.00 - 20.30 Uhr, Sport- und Festhalle Tiefenbach: Trainingsmöglichkeit für fußballbegeisterte Sportler ab 55 Jahren, nähere Infos bei Gert Penkalla unter Telefon 0175 4080626.

Reha-Sport am Forst – Außenstelle Crailsheim

Mi., 9.30 - 10.30 Uhr, Reha-Zentrum Hess: Herzsport.

Crailsheimer Sportschützen

Fr., 03.10., Abf. 8.00 Uhr, Flügellau-Hochhaus Altenmünster: Vereinsausflug mit dem Bus zum Boxenstop-Museum Tübingen mit Führung, anschl. Weiterfahrt nach Reutlingen zum Mittagessen in die Gaststätte Schützenhaus, Nachmittag geführte Besichtigung der Burg Hohenzollern mit anschl. Kaffee und Kuchen, Abendessen im Vesperstüble zum Angus in Vellberg-Eschenau, Rückkehr gegen 20.15 Uhr, Anmeldung über ausliegende Liste im Schützenhaus Altenmünster oder telefonisch bei Bernd Ziegler, 2. Vorsitzender, Telefon 0151 15939444.

Wanderfreunde Crailsheim

Fr., 01.08., 19.00 Uhr, Gasthaus zur Kanne Ingersheim: Wanderstammtisch; Sa., 02.08., und So., 03.08.: Teilnahme an den Wandertagen in Kämpfelbach mit 5, 10 und 20 km; Sa., 09.08., und So., 10.08.: Teilnahme an den Wandertagen in Schwarzenbach/Saale mit 5, 10 und 20 km; So., 17.08., 6.00 Uhr Busabf. Betriebshof Fa. Marquardt: Wandertag nach Westhous (F); Sa., 30.08., und So., 31.08.: Teilnahme an den Wandertagen in Kützberg; Fr., 05.09., Gasthaus zur Kanne Ingersheim: Wanderstammtisch; So., 07.09., 7.00 Uhr, Busabf. Betriebshof Fa. Marquardt: Wandertage nach Heroldsberg; Infos unter Telefon 07951 5595.

Schwäbischer Albverein Crailsheim

So., 10.08., Treffpunkt 9.00 Uhr, ZOB: Frühwanderung über den Hahnenberg, Strecke ca. 12 km, 3 Std., Infos bei Gabi und Reiner Diehm, Telefon 0172 9923662, Gäste willkommen; So., 17.08., Treffpunkt 9.00 Uhr ZOB: Ganztagsradtour nach Feuchtwangen, Strecke 70 km, Infos bei Volker Gronbach, Telefon 07951 7447 und Martin Schneider, Telefon 0152 84731283; So., 31.08., Treffpunkt 13.00 Uhr, ZOB: Wanderung zum Bühlerursprung, ca. 3 Std., 9 km, Schlusseinkkehr Adelmansfelden, Infos bei Horst Behringer, Telefon 07959 2641.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Frauenwandern: Di., 12.08., Treffpunkt 10.00 Uhr, Stadion: Wandern im Steinbachtal, ca. 10 km, Bildung von Fahrge-meinschaften, Infos bei Ursula Rosenbaum, Telefon 07951 24512.

Junge Familie: Sa., 09.08., 13.30 Uhr, Parkplatz Sport- und Festhalle Tiefenbach: Schatzsuche „Mikroabenteuer vor der Haustür“ für alle Kinder mit Eltern oder Großeltern, Anmeldung und Info bei Gudrun und Thomas Ohr, Telefon 0157 72488284.

Seniorenwandern: Do., 07.08., Abf. 13.00 Uhr: Buswanderung „Kulturland Ries, das Bauernmuseum Maihingen“, Zu-steigegestellten der Teilnehmer (Haller Straße, Altenmünster – Bahnunterführung, Volksfestplatz – Nähe Hakro Arena, Hammersbachweg); Infos bei M. Meisterknecht, Telefon 07951 6214.

■ Naturvereine

Jagdgenossenschaft Westgarts- hausen

Sa., 02.08.: Ausflug in den Raum Heilbronn der Jagdgenossenschaft Westgartshausen, unverbindliche Anmeldung für Mitglieder noch möglich, da noch Plätze im Bus frei sind, Anmeldung bei Horst Schöllner, 07951 41685.

Verein der Hundefreunde

Mi., 17.00 Uhr: Rallye Obedience; Sa., 14.00 Uhr: Welpengruppe; 15.00 Uhr: Basis/Junghunde und Alltagsgruppe; 16.00 Uhr: Begleithunde-Vorbereitung; So.: IGP-Training nach Absprache; Anmeldung notwendig, weitere Infos unter www.vdh-crailsheim.de oder auf Facebook.

■ Kulturvereine

Kunstverein Form & Farbe Crails- heim – die Hobbymaler

Fr., 29.08., 18.00 Uhr, Gasthof Krone, Munnzinger in Roßfeld: Mitgliederversammlung zur Besprechung von zukünftigen Ausstellungen und Aktivitäten, Rückfragen, Interesse und Auskunft bei Roland Schönig, Telefon 07957 1515.

Frauenverband Crailsheim

Mi., 06.08., 03.09. und 01.10., jeweils 15.00 Uhr, Café Kett: Kaffeemittag.

■ Musik- & Gesangvereine

Sängerbund Altenmünster

Fr., 01.08., 18.00 Uhr, Peter-und Paul-Kirche: Konzert zum Auftakt des 37. Dorffestes in Altenmünster mit der Chorgemeinschaft Altenmünster/Ingersheim, den Vielharmonikern und den Klangfärberinnen. Eintritt frei.

■ Landfrauenvereine

Landfrauen Ingersheim

So., 03.08., 14.30 Uhr, Schulhof Ingersheim: Gemütliches Sommercafé mit selbst gebackenen Kuchen.

■ Bürger- & Dorfgemeinschaften

Dorfgemeinschaft Roßfeld

So., 24.08., Abf. 9.00 Uhr: Busfahrt zur Kochertaler Geniebertour mit gemeinsamer Wanderung, Rückfahrt um 17.00 Uhr an den Bushaltestellen, Plätze noch frei, Anmeldung bei Gerd Breuninger, Telefon 07951 22782, Friedrich Eißer, Telefon 07951 21970 oder Tina Morawietz, Telefon 07951 22920, Fahrtkosten für Nichtmitglieder 10 Euro.

Bürgergemeinschaft Roter Buck

Sa., 30.08., 14.00 Uhr, Bürgertreff in der Wolfgangstraße: Straßenfest mit Kaffee und Kuchen, Kinderprogramm, Tombo-la mit zahlreichen wertvollen Preisen, abends Musik mit „Dolce Vita“ und Barbetrieb, für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt, über Kuchenspenden wären wir dankbar, für die notwendige Straßensperrung wird um Verständnis gebeten.

Dorfgemeinschaft Altenmünster

Fr., 01.08. bis So., 03.08., Dorfplatz in Altenmünster: 37. traditionelles Dorf- und Familienfest; Fr., 01.08., 18.00 Uhr: Angebot an Speisen und Getränken; 20.00 Uhr: „Gräni Gäng“ zur musikalischen Unterhaltung; Sa., 02.08., 17.00 Uhr, Kirchstraße: Fahren mit den Kettcars, Hüpfburg und Sandkasten für die kleineren Kinder; 18.00 - 19.00 Uhr: Spendenlauf für Kinder und Erwachsene zugunsten der Renovierung der Peter-

und-Paul-Kirche; 20.00 Uhr: Musikduo Charly Meister und Sängerin Agatha; So., 03.08., 9.30 Uhr, Garten der Peter-und-Paul-Kirche: ökumenischer Gottesdienst; 10.30 Uhr: Weißwurst-Früh-schoppen mit musikalischer Begleitung; 14.00 Uhr, an/in der Peter-und-Paul-Kirche: Kaffee und Kuchen, Fahren mit den Kettcars, Hüpfburg und Sandkasten.

Förderverein Geselliges Onolz- heim

Sa., 09.08., 17.00 Uhr, rund um das Denkmal an der ev. Kirche: Sommerfest Förderverein Geselliges Onolzheim, Live-musik mit Two Four Everly, Gegrilltem, Fassbier und Cocktailbar.

■ Soziale Vereine

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisver- band SHA-Crailsheim

Fr., 01.08., 14.30 - 19.30 Uhr, Hirtenwiesenhalle, Bürgermeister-Demuth-Allee 2: Blutspenden, mit vorheriger Termin-reservierung unter www.blutspende.de/termine, Infos unter Telefon 0800 1194911.

Mo., 14.45 - 15.45 Uhr, Crailsheim: Gymnastik; 16.30 - 17.30 Uhr, Goldbach: Gymnastik; Di., 10.15 - 11.15 Uhr, Crailsheim: Gymnastik; 18.30 - 19.30 Uhr, Crailsheim: Männergymnastik; Mi., 17.30 - 18.05 Uhr, Hallenbad Crailsheim: Wassergymnastik; 19.00 - 20.00 Uhr, Crailsheim am Roten Buck: Gymnastik; die Kurse werden durch qualifizierte, ehrenamtliche Übungsleiter/-innen durchgeführt, Infos über Qualifizierung oder Teilnahme bei Heike Sperrle, Telefon 0791 7588241, per E-Mail unter heike.sperrle@drk-schwaebischhall.de oder unter www.drk-schwaebischhall.de.

ohne dich – Hilfe für Suizidtrauernde

Fr., 01.08., 17.00 - 19.00 Uhr, Kreuzberg-Gemeindehaus, Kurt-Schumacher-Straße 3: Gruppentreffen, Infos unter ohne_dich@gmx.net, Anmeldung zum Kennenlerngespräch vor dem ersten Besuch notwendig.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Stadtseniorenrat Crailsheim

Mi., 13.08., und Mi., 27.08., 14.30 Uhr, Cinecity: Seniorenkino „Voilà, Papa – Der fast perfekte Schwiegersohn“, ab 14.30 Uhr Kaffee und Gebäck, Filmbeginn 15.30 Uhr, Eintritt 8 Euro (inkl. Bewirtung), für Mitglieder 7 Euro

Begleiteter Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren, Anmeldung zwei Tage im Voraus erwünscht, Mo. bis Sa. von 8.00 - 18.00 Uhr unter Telefon 0176 68311677.

Selbsthilfegruppe der Anonymen Alkoholiker

Mi., 18.30 - 20.00 Uhr, Roncallihaus, Kolpingstr. 4: Treffen, Kontakt unter Telefon 07951 4713534 oder Telefon 0177 8397886.

AWO Crailsheim

Mi., 14.00 Uhr, Lammgarten: Boule (bei trockener Witterung); Do., 14.00 - 17.00 Uhr, Ludwigstraße 14: Café-Nachmittag (auch für Nichtmitglieder); Infos unter Telefon 0160 5356698 oder E-Mail ursula.mueller@awo-sha.de; Sa., 02.08., 9.00 - 11.30 Uhr, Schönebürgstraße 33: CReate: Freies Malen (Material ist vor Ort), weitere Infos und Anmeldung unter <https://veranstaltung.juze-cr.de/create/freiesmalen9/> oder bei Juliane Stefan per Telefon 0179 426 2039 oder E-Mail juliane.stefan@awo-sha.de.

Tafel Crailsheim

Mo. bis Fr., 12.00 - 14.00 Uhr, Bildstraße 1: Öffnungszeiten Tafelladen; Mi., ab 11.30 Uhr: geöffnet für Rentner und Alleinerziehende; Mi., 11.15 - 12.00 Uhr, Altmünster/Friedenskirche: Tafelmobil; 12.15 - 12.45 Uhr, Onolzheim/Dorfplatz: Tafelmobil; Do., 14.30 - 14.45 Uhr, Westgartshausen/Kirche: Tafelmobil; Fr., 11.30 - 13.30 Uhr, Crailsheim/Burgbergstraße: Tafelmobil.

Bürgerhilfe Roßfeld

Mo. bis Fr., 18.00 - 19.00 Uhr: Hilfe-Ersuchen für Mitglieder unter Telefon 07951 4721216.

Deutsche Rentenversicherung

Mo., Di. und Do., jeweils 8.00 - 16.00 Uhr, Räume der SBK, Brunnenstraße 28,

Crailsheim: Persönliche Beratung für Renten, medizinische und berufliche Reha, Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner, Versicherungs- und Beitragsfragen; Terminvereinbarung für persönliche Beratung und telefonische Beratung erforderlich unter Telefon 0791 971300, Terminbuchung für eine Videoberatung unter www.driv-bw.de/videoberatung, bei gesetzlichen Feiertagen findet keine Beratung statt.

BürgerNetzwerk Jagstheim

Di. und Do., 18.00 - 19.00 Uhr: Gemeinsam für ein starkes Miteinander unter Telefon 0175 5318006 oder E-Mail kontakt@buergernetzwerk-jagstheim.de.

Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe

Do., 19.30 - 21.00 Uhr, Christuskirche: Kontakt unter Telefon 0157 50347255.

Rheuma-Liga

Wassergymnastik: Di., 17.15, 17.45 und 18.30 Uhr, Mi., 15.45, 16.15, 18.20 und 19.00 Uhr und Do., 14.15 Uhr, Hallenbad Crailsheim: Wassergymnastik.

Trockengymnastik: Di., 18.00 Uhr, Sport- und Festhalle Jagstheim: Trockengymnastik; 18.45 und 19.40 Uhr, Sport- und Festhalle Eichendorffschule Crailsheim: Trockengymnastik; Mi., 10.45 Uhr, Sport- und Festhalle Triensbach: Trockengymnastik; Infos unter Telefon 0791 53134.

Sozialverband VdK Crailsheim

Fr., 8.00 - 12.00 Uhr, Rathaus Raum 1.04 (Horaff): Nach Vereinbarung Sprechstunde zur EU-Rente, Pflege, Behinderung und vielen anderen sozialen Themen, Anmeldung bei K. Schmidt, Telefon 0791 97569040 (gerade Kalenderwochen) oder M. Stahl, Telefon 0174 3843189 (ungerade KW), Infos unter bw.vdk.de/vor-ort/kv-crailsheim/.

Stärke der Einheit – Zentrum der ukrainischen Kultur und Unterstützung

Di. und Do., jeweils 13.00 - 14.00 Uhr und 16.00 - 17.00 Uhr: Singen, Klavierspielen, Flötespielen; Di., 16.00 - 18.00 Uhr: Herstellung traditionell ukrainischen Handwerks; Di. und Do., 16.00 -

18.00 Uhr: Malen; Di. und Do., 17.00 - 18.00 Uhr: Yoga; Do., 16.00 - 17.00 Uhr: Kreativitätskurse für Kinder von 5 bis 8 Jahren.

Lebenshilfe Crailsheim

Di. und Do., 8.00 - 12.00 Uhr, Goldbacher Str. 60, 74564 Crailsheim: geöffnet, persönliche Termine können jederzeit vereinbart werden, Infos unter Tel. 07951 4077433 oder E-Mail info@lebenshilfe-crailsheim.de.

■ Jugendvereine

Jugendzentrum Crailsheim

Mo., 15.00 - 19.00 Uhr: Mädchen*Treff; Di., 15.00 - 19.00 Uhr und Mi., 13.00 - 16.00 Uhr: Offener Treff; Do., 15.00 - 20.00 Uhr: Offene Werkstatt im Makerspace; Fr., 14.00 - 16.30 Uhr: Naturentdecker*innen – manchmal auch draußen; weitere Infos unter juze-cr.de.

■ Sonstige Vereine

Jahrgang 1943/44

Mo., 04.08., 19.00 Uhr, Restaurant Mythos: Stammtisch.

Jahrgang 1951

Fr., 08.08., 18.00 Uhr, Sicilia Pizzeria - Risorante, Crailsheim: Treffen, Anmeldung bei K. Munzinger und H. Grasmüller, Telefon 07951 25417.

Dampfbahnfreunde Kocher-Jagst

Sa., 30.08., ab 17.00 Uhr, Vereinsgelände (Nord-West-Umgehung): Sommerachtsfest mit vielen Lichtern und Musik, kostenfreie Modelldampfzugfahrten für Kinder mit Bewirtung durch den Verein; So., 31.08., 11.00 - 17.00 Uhr, Vereinsgelände am Fallteich (Nord-West-Umgehung): „Abdampfen“ – letzter Fahrtag der Saison 2025, kostenfreie Modellzugfahrten für Kinder mit Bewirtung.

Ruheständler des Flurneunordnungsamtes

Do., 28.08., 15.00 Uhr, Café Kett: Treffen.

VEREINE UND STIFTUNGEN

Selbsthilfegruppe Fibromyalgie

Mo., 04.08., und Mo., 01.09., 18.00 Uhr, ev. GH, Kurt-Schumacher-Straße 3: Treffen, Betroffene und Angehörige sind willkommen.

Seniorengruppe der Firma Procter & Gamble Crailsheim

Di., 05.08., 17.30 Uhr, TSV-Gaststätte am Stadion, Schönebürgstr. 79, 74564 Crailsheim: Treffen.

DMB-Mieterbund SHA-CR

Außenstelle Crailsheim

Beratung nach Vereinbarung per E-Mail info@mieterbund-sha.de oder Telefon 0791 8744.

Ist Ihr Personalausweis abgelaufen?

Ob Ihr Personalausweis abgelaufen ist, sehen Sie rechts neben Ihrem Bild über Ihrer Unterschrift.

Jahrgang 1940

Di., 02.09., 18.00 Uhr, Gaststätte Bäuerlein Ingersheim: Stammtisch.

SONSTIGES

ALBERT-SCHWEITZER-GYMNASIUM

Außerordentliche Auszeichnung für herausragende Leistungen

Für ihre herausragenden Leistungen im Fach Biologie wurde Fine Eisenbeiß vom Albert-Schweitzer-Gymnasium mit dem renommierten Karl-von-Frisch-Preis ausgezeichnet.

Auf Initiative des Landesverbandes Baden-Württemberg im Verband Biologie, Biowissenschaften und Biomedizin in Deutschland (VBIO) werden seit vielen Jahren Karl-von-Frisch-Preise für besonders herausragende Leistungen im Fach Biologie vergeben. Ausgezeichnet werden Schülerinnen und Schüler mit exzellenten Leistungen in der gymnasialen Oberstufe, wobei auch Facharbeiten und weitere besondere Aktivitäten berücksichtigt werden.

Im Rahmen der feierlichen Abiturverleihung wurde Fine Eisenbeiß vom Albert-Schweitzer-Gymnasium dieser besondere Preis von Oberstudiendirektor Christian Reinhardt überreicht. Die Anforderungen für den Karl-von-Frisch-Preis sind äußerst hoch, weshalb jährlich nur etwa 50 Abiturientinnen und Abiturienten in ganz Baden-Württemberg mit dieser renommierten Auszeichnung gewürdigt werden.

Für ihre herausragenden Leistungen im fünfstündigen Biologiekurs wurde Fine von ihrer Kurslehrerin, Oberstudienrätin Julia Kadi, für den Preis vorgeschlagen. Julia Kadi beschreibt Fine als eine über alle vier Kurshalbjahre



Fine Eisenbeiß (rechts) erhielt von Lehrerin Julia Kadi (links) den Karl-von-Frisch-Preis für exzellente Leistungen im Biologieunterricht der gymnasialen Oberstufe.

Foto: ASG

engagierte und interessierte Schülerin, die ein umfangreiches erworbenes Detailwissen in den Bereichen Ökologie und Evolution in Beziehung setzte, Zusammenhänge herausstellte und differenziert betrachtete – eine Kombination, die sie zu einer würdigen Preisträgerin macht. Es sei sehr erfreulich, so Kadi, dass dieser landesweit vergebene Preis erneut an eine Schü-

lerin des Albert-Schweitzer-Gymnasiums ging. Der Preis verfolgt ein langfristiges Ziel: Die Förderung junger Talente im Bereich der Biowissenschaften und die Motivation zu einem entsprechenden Studium.

Fine Eisenbeiß reiht sich mit dieser besonderen Ehrung in eine kleine Gruppe landesweit ausgezeichneter Nachwuchswissenschaftlerinnen ein.

BÜRGERSERVICE AUF EINEN BLICK

Änderungswünsche über Telefon 07951/403-1285

NOTFALL & HILFE**Notruf**

- Feuerwehr Telefon 112
- Notarzt/Rettungswagen Telefon 112
- Polizei Telefon 110
- Krankentransport Telefon 0791 19222

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst

- Bereitschaftspraxis, Telefon 116117 (24 Stunden erreichbar)
- Notfallambulanz, Gartenstraße 21, Telefon 07951 4900

Apotheken-Notdienst

Wechsel morgens um 8.30 Uhr

Wechsel morgens um 8.30 Uhr

Fr., 01.08.: Ritter-Apotheke Crailsheim, Karlstr. 30, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 8380;

Sa., 02.08.: Roßfeld-Apotheke Crailsheim, Haller Str. 195, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 4730810;

So., 03.08.: Jagst-Apotheke Crailsheim, Postplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 96960;

Mo., 04.08.: Flügellau-Apotheke, Gaildorfer Str. 76, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 21121;

Di., 05.08.: Sonnen-Apotheke Bühlermann, Ellwanger Str. 6, 74424 Bühlermann, Telefon 07973 250;

Mi., 06.08.: Apotheke vor den Toren, Königsberger Str. 4, 91550 Dinkelsbühl, Telefon 09851 589324;

Do., 07.08.: Schloss-Apotheke Kirchberg, Frankenplatz 3, 74592 Kirchberg an der Jagst, Telefon 07954 98700,

Fr., 08.08.: Apotheke Ilshofen, Hauptstr. 12, 74532 Ilshofen, Telefon 07904 263; Fichtenau-Apotheke, Hauptstr. 7, 74579 Fichtenau, Telefon 07962 520;

Sa., 09.08.: Apotheke im Städtle, Im Städtle 4, 74541 Vellberg, Telefon 07907 98790;

So., 10.08.: Flügellau-Apotheke, Gaildorfer Str. 76, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 21121;

Mo., 11.08.: Sonnen-Apotheke, Rothenburger Str. 34, 91625 Schnellendorf, Telefon 07950 577;

Di., 12.08.: Adler-Apotheke Ellwangen, Marienstr. 2, 73479 Ellwangen, Telefon 07961 933860;

Mi., 13.08.: Jagst-Apotheke Crailsheim, Postplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 96960;

Do., 14.08.: Hof-Apotheke, Hohenlohestr. 4, 91583 Schillingsfürst, Telefon 09868 256;

Fr., 15.08.: Hesselental-Apotheke, Grauwiesenweg 2/1, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon 0791 930700;

Sa., 16.08.: Fichtenau-Apotheke, Hauptstr. 7, 74579 Fichtenau, Telefon 07962 520;

So., 17.08.: Rats-Apotheke Crailsheim, Marktplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 7550;

Mo., 18.08.: Dreikönig-Apotheke Schwäbisch Hall, Am Spitalbach 21, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon 0791 970910;

Di., 19.08.: Apotheke Blaufelden, Hauptstr. 4, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 319;

Mi., 20.08.: Kreuzäcker-Apotheke, Komberger Weg 30, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon 0791 930970;

Do., 21.08.: Apotheke im Städtle, Im Städtle 4, 74541 Vellberg, Telefon 07907 98790,

Fr., 22.08.: Roßfeld-Apotheke Crailsheim, Haller Str. 195, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 4730810;

Sa., 23.08.: Qmediko-Apotheke im Ärztehaus, Weilerwiese 5, 74523 Schwäbisch Hall, Telefon 0791 93741100;

So., 24.08.: Apotheke Blaufelden, Hauptstr. 4, 74572 Blaufelden, Telefon 07953 319;

Mo., 25.08.: Rats-Apotheke Crailsheim, Marktplatz 2, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 7550;

Di., 26.08.: Apotheke im Kaufland, Dr.-Adolf-Schneider-Str. 20, 73479 Ellwangen, Telefon 07961 90510;

Mi., 27.08.: Betz'sche Apotheke Obersonthem, Hauptstr. 37, 74423 Obersonthem, Telefon 07973 5177; Apotheke Gerabronn, Blaufeldener Str. 10, 74582 Gerabronn, Telefon 07952 925050;

Do., 28.08.: Apotheke Rot am See, Raiffeisenstr. 13, 74585 Rot am See, Telefon 07955 93930,

Fr., 29.08.: Flügellau-Apotheke, Gaildorfer Str. 76, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 21121;

Sa., 30.08.: Schloss-Apotheke Kirchberg, Frankenplatz 3, 74592 Kirchberg an der Jagst, Telefon 07954 98700;

So., 31.08.: Schönebürg-Apotheke Crailsheim, Schönebürgstr. 78, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 278044;

Mo., 01.09.: Ritter-Apotheke Crailsheim, Karlstr. 30, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 8380;

Di., 02.09.: Sonnen-Apotheke Bühlermann, Ellwanger Str. 6, 74424 Bühlermann, Telefon 07973 250;

Mi., 03.09.: Apotheke Ilshofen, Hauptstr. 12, 74532 Ilshofen, Telefon 07904 263;

Do., 04.09.: Schloss-Apotheke Kirchberg, Frankenplatz 3, 74592 Kirchberg an der Jagst, Telefon 07954 98700.

Augenärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 116 117

Erziehungs- und Familienberatungsstelle

Außenstelle des Landratsamtes,

Schillerstraße 26, Telefon 07951 4925252

- Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, Telefon 0791 7556262
- Fachberatungsstelle gegen häusliche Gewalt, Telefon 0791 7556161

Giftnotruf

Telefon 0761 19240

Bereitschaftsdienst für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten

Telefon 116 117

Hospiz-Gruppe Crailsheim

Diakonieverband Crailsheim,

Telefon 0157 52849680

Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 116 117

Klinikum Crailsheim

Telefon 07951 4900

Polizei Crailsheim

Telefon 07951 4800

Psychologische Beratungsstelle

- Ev. Kirchenbezirk Crailsheim, Kurt-Schumacher-Str. 5, Telefon 07951 9619920
- Caritas Crailsheim, Schillerstr. 13, Telefon 07951 943127
- Sozialpsychiatrisches Zentrum, Crailsheim Schulstr. 16, Telefon 07951 4699131

Sucht-Beratung

- Jugend-Sucht-Beratung (bis zum 27. Lebensjahr), Schillerstr. 8, Telefon 07951 4925812
- Diakonieverband (ab dem 28. Lebensjahr), Kurt-Schumacher-Str. 5, Telefon 07951 9619940

BÜRGERSERVICE AUF EINEN BLICK

Änderungswünsche über Telefon 07951/403-1285

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Sa., 02.08./So., 03.08.: Tierarztpraxis DVM Schmidt, Steinbrunnenstraße 11, 74532 Ilshofen, Telefon 07904 9437227;

Sa., 09.08./So., 10.08.: Tierarztpraxis Gröningen, Bölgentaler Str. 10, 74589 Gröningen, Telefon 07955 7615;

Sa., 16.08./So., 17.08.: AniCura Hohenlohe GmbH, Sonnenstr. 24, 74586 Frankenhardt, Telefon 07959 925080

Sa., 23.08./So., 24.08.: Praxis Dr. Dautel, Zur Flügelaue 59, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 9632444;

Sa., 30.08./So., 31.08.: TierärzteTeam Tiefenbach, Steigäckerweg 10, 74564 Crailsheim, Telefon 07951 97970.

Tierschutz

- Tierschutzverein Crailsheim-Tierheim, Am Tierheim 4, Telefon 07951 294777
- Tierschutzverein Aktive Tierhilfe Crailsheim, Telefon 0152 32060394
- Tierschutzverein Altkreis Crailsheim und Umgebung, Gaildorfer Straße 50, Telefon 0160 96862751

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 01801 116 116

STÖRUNG & ENTSORGUNG**Störungsdienst EnBW ODR**

Strom: Telefon 07961 820

Störungsdienst Stadtwerke

- Gas, Wasser und Wärme: Telefon 07951 30567
- Strom: Telefon 07951 30543
- Störungs-Hotline: Telefon 0800 2269444 (gebührenfrei) oder 0171 3613149

Wertstoffhof

Friedrich-Bergius-Str. 21
Telefon 0791 7557321

BÜRGER & SERVICE**Bürgerbüro im Rathaus**

Marktplatz 1

Öffnungszeiten:

Mo. bis Mi.	7.30 bis 17.00 Uhr
Do.	7.30 bis 17.30 Uhr
Fr.	7.30 bis 12.00 Uhr
Sa.	9.00 bis 12.00 Uhr

Telefon 07951 403-0, Fax 07951 403-2264.

Rathaus

Marktplatz 1

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.	7.30 bis 12.00 Uhr
Do.	7.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 17.30 Uhr

Termine sind nach Vereinbarung auch außerhalb dieser Zeiten möglich.

Telefon 07951 403-0, Fax 07951 403-2400.

Stadtkasse

Mo. bis Fr. ab 8.00 Uhr

Stadtarchiv

Marktplatz 1

Termine nach Vereinbarung unter
Telefon 07951 403-1290

Stadtbücherei

Schlossplatz 2

Öffnungszeiten (31.07. bis 12.09.):

Mo., Di., Do. und Fr.	10.00 - 17.00 Uhr
Mi.	geschlossen
Sa.	10.00 bis 13.00 Uhr

Telefon 07951 403-3500

Stadtführungen

Buchung unter:

- Telefon 07951 403-1132
- E-Mail: stadtfuehrung@crailsheim.de

Jugendbüro

Beuerlbacher Str. 16 (Volksfestplatz)

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.	9.00 bis 12.00 Uhr
-------------	--------------------

Telefon 07951 9595821

Stadtmuseum im Spital

Spitalstraße 2

Öffnungszeiten:

Mi.	9.00 bis 19.00 Uhr
Sa.	14.00 bis 18.00 Uhr
So. und Feiertag:	11.00 bis 18.00 Uhr

Heiligabend, Silvester und Karfreitag geschlossen.
Telefon 07951 403-3720

Standesamt und Bestattungen

Telefon 07951 403-1119

SONSTIGES

HINWEIS AN GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSEIGENTÜMER

Schornsteinfegerzuständigkeit in Crailsheim mit Ortsteilen

Auch in Crailsheim teilen sich seit 2013 die Arbeiten der Schornsteinfeger in hoheitliche und freie Tätigkeiten: Während die gesetzlich vorgeschriebenen hoheitlichen Aufgaben nur vom zuständigen Bezirksschornsteinfeger übernommen werden dürfen, können freie Arbeiten an einen Betrieb der Wahl von den Bürgerinnen und Bürgern vergeben werden.

Nach dem Schornsteinfeger-Handwerksgesetz (SchfHwG) wird seit dem 1. Januar 2013 zwischen hoheitlichen Aufgaben, die ausschließlich vom öf-

fentlich bestellten, bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger wahrgenommen werden und freien Tätigkeiten unterschieden, die von einem zugelassenen frei wählbaren Schornsteinfegerbetrieb durchgeführt werden können. Aufgaben des bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers, der hoheitlich und nicht wählbar ist, sind unter anderem das Führen des Kehrbooks, die Durchführung der Feuerstättenschau alle 3,5 Jahre, anlassbezogene Prüfungen, die Abnahmen neuer oder geänderter Feuerungsanlagen sowie die Aus-

stellung von Bescheinigungen zur Bauabnahme nach der Landesbauordnung.

Im Gegensatz dazu stehen freie Schornsteinfegerarbeiten, die von Bürgerinnen und Bürgern frei wählbar sind. Dies ist beispielsweise das Kehren und Reinigen von Abgasanlagen, die Durchführung von Abgas- und CO-Messungen sowie Wartung und Energieberatung.

Die Eigentümerinnen und Eigentümer sind verantwortlich für die fristgerechte Durchführung aller Arbeiten laut Feuerstättenbescheid und sind verpflichtet,

SONSTIGES

diese Arbeiten nachzuweisen, sofern sie nicht den zuständigen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger mit der Durchführung beauftragt haben. Es steht den Bürgerinnen und Bürgern frei, mit dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger oder mit einem freien Anbieter eine vertragliche Regelung über die freien Tätigkeiten zu treffen. Die hoheitlichen Aufgaben sind dem jeweiligen bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger vorbehalten.

Zuständige bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger in Crailsheim und Ortsteilen:

Kehrbezirk 14: Bernd Kochendörfer

Zuständig für: Innenstadtbereich begrenzt durch Tiefenbacher Straße, Haller Straße, Alter Postweg, Gaildorfer Straße bis Nr. 57 (östliche Seite), Stadtteile Türkei, Kreuzberg, Schießberg und Beuerlbach. Telefon 0177 5457761 und E-Mail: bernd.kochendoerfer@t-online.de.

Kehrbezirk 12: Markus Haas

Zuständig für: Ortsteil Roßfeld (ohne Teilorte Ölhaus, Maulach und Hagenhof), Stadtteil Sauerbrunnen (westlicher Teil), begrenzt durch Sauerbrunnenstraße, Daimlerstraße (westliche Seite) bis Sportplatz, Stadtteil Altenmünster (südlicher Teil), begrenzt durch Roßfelder Straße (südliche Seite), Gaildorfer Straße ab Nr. 128, Alte Dorfstraße (südliche Seite bis Einmündung Kirchstraße), restliche Kirchstraße (südliche Seite) bis Bahnlinie (K 2642), Ortsteil Onolzheim, Ortsteil Jagstheim. Telefon: 0160 3021274 und E-Mail: haas-schornsteinfeger@t-online.de.

Kehrbezirk 11: Joachim Heitzmann

Zuständig für: Ortsteil Goldbach. Telefon 07904 9420505 und E-Mail: Heitzmann@gmx.net.

Kehrbezirk 10: Bernd Häfelein

Zuständig für: Stadtteil Altenmünster begrenzt durch Gaildorfer Straße (öst-

liche Seite ab Nr. 57), bis Einmündung Alte Dorfstraße, Alte Dorfstraße bis Einmündung Kirchstraße (nördliche Seite), Kirchstraße (K 2642) nördliche Seite ab Nr. 25 bis Bahnlinie, Ingersheim und Westgartshausen. Telefon 07951 2971644 oder 0160 90721635.

Kehrbezirk 5: Bernd Probst

Zuständig für: Ortsteil Triensbach (ohne Buch); vom Ortsteil Roßfeld die Teilorte Ölhaus, Maulach und Hagenhof, Ortsteil Tiefenbach, Stadtteil Roter Buck, Stadtteil Sauerbrunnen (östlicher Teil), begrenzt durch Sauerbrunnenstraße, Daimlerstraße (östliche Seite) bis Sportplatz und Alter Postweg (westliche Seite), Stadtteil Fliegerhorst, Stadtteil Altenmünster (westlicher Teil) begrenzt durch Gaildorfer Straße ab Nr. 76 bis 126 (westliche Seite), Roßfelder Straße (nördliche Seite). Telefon 09868 9599822 oder E-Mail: schornsteinfeger-probst@web.de

LISE-MEITNER-GYMNASIUM

Sonne, Sprache, Spanien: Schüler erleben Andalusien hautnah

Auch in diesem Schuljahr nahmen die Neuntklässler des Lise-Meitner-Gymnasiums am Spanienaustausch mit Guadix teil – erstmals finanziert durch das Erasmus+-Programm. Guadix liegt in Andalusien, nahe der Sierra Nevada.

Zum Auftakt gab es einen offiziellen Empfang am Partnergymnasium IES ACCI sowie eine Stadtrallye. Besonders der Aussichtspunkt „mirador“ mit Blick auf die Stadt und schneebedeckten Berge beeindruckte. Ein weiterer Höhepunkt war der Besuch der Alhambra in Granada – die maurische Festung mit ihren Palästen und Gärten zählt zum Weltkulturerbe. Der Aufstieg bei über 30 Grad war zwar anstrengend, lohnte sich aber. Vom Aussichtspunkt San Nicolás genossen die Schülerinnen und Schüler Gitarrenmusik und Tanz.

Im Mittelpunkt des Aufenthalts stand der Einblick in den Schulalltag. Die deutschen Schülerinnen und Schüler begleiteten ihre Austauschpartner in den Unterricht. Interessant war der



Die zehn Schülerinnen und Schüler des Lise-Meitner-Gymnasiums mit den zwei Begleitlehrerinnen am Aussichtspunkt San Nicolás in der andalusischen Stadt Granada.

Foto: LMG

späte Schulbeginn um 8.15 Uhr – allerdings endete der Tag erst um 15.00 Uhr. Die Nachmittage und Abende verbrachten die Jugendlichen in den Gastfamilien. Besonders eindrücklich waren das späte Abendessen – oft erst gegen Mitternacht – sowie die große Herzlichkeit der spanischen Gastgeber. Ein gemeinsamer Strandtag im Naturpark Cabo de Gata rundete die Woche ab.

Auch die spanischen Schülerinnen und Schüler waren in diesem Schuljahr zu Gast am Lise-Meitner-Gymnasium – ein Wiedersehen, das auf beiden Seiten große Freude auslöste.

Nach einem emotionalen Abschied und Flugverspätung kehrte die Gruppe mit vielen Eindrücken, neuen Freundschaften und gestärkten Sprachkenntnissen zurück.

SONSTIGES

REALSCHULE AM KARLSBERG

Erfolgreicher Jahrgang verlässt die Schule

Mit Stolz und Freude nahmen 116 Absolventinnen und Absolventen der Realschule am Karlsberg ihre Abschlusszeugnisse entgegen. Herausragende Leistungen, persönliche Worte und ein feierlicher Rahmen prägten den besonderen Abend.

Mit der feierlichen Zeugnisübergabe endete für 116 Schülerinnen und Schüler die Schulzeit an der Realschule am Karlsberg. Nach fünf beziehungsweise sechs Jahren des Lernens und Wachsens konnten die Haupt- und Realschülerinnen und -schüler nun ihre erfolgreich bestanden Schulabschlüsse entgegennehmen.

Hervorzuheben sind 19 Preise und 25 Belobigungen, die an diesem Abend überreicht wurden. Die Jahrgangsbesten der klassischen Kernfächer wurden gesondert vom Freundeskreis der Realschule am Karlsberg mit Buchpreisen geehrt: Im Fach Deutsch zeigte Katharina Greb mit einem Durchschnitt von 1,3 die besten Leistungen. Nea Ehrmann war mit einem Durchschnitt von 1,2 die Jahrgangsbeste im Fach Mathematik. Emma Herbst erhielt neben dem Preis für die beste Leistung in Englisch



116 Schülerinnen und Schüler der Realschule am Karlsberg feierten ihren Schulabschluss.
Foto: Top-Fotografie

(Durchschnitt 1,2) und dem Paul-Schempp-Preis des Faches „Evangelische Religionslehre“ auch den Preis für die beste Gesamtleistung des Jahrgangs, denn sie beendete ihre Realschulkarriere mit einem sagenhaften Schnitt von 1,0.

In seiner Rede gab Schulleiter Ulrich Kern den erfolgreichen Abschlusschülerinnen und -schülern vier wichtige Tipps für das weitere Leben mit: Er regte sie zur Teilhabe am demokratischen System an, forderte sie zur Offenheit gegenüber der Meinung anderer auf,

ermutigte zum Optimismus gegenüber der Zukunft und spornte sie dazu an, eigeninitiativ ihr Leben zu gestalten. Persönlich bedankte er sich bei Schülersprecherin Mascha Walinski und deren Stellvertreter Lenard Holze für ihr vorbildliches Engagement im vergangenen Schuljahr.

Mit wertschätzenden Worten an ihre Lehrerinnen, Lehrer und Schulleiter verabschiedeten sich die Klassen schließlich von der Realschule am Karlsberg. Das gesamte Kollegium wünschte alles Gute für den weiteren Lebensweg.

EICHENDORFFSCHULE

Ausbildung zum dfb junior Referee gestartet

Vergangene Woche starteten insgesamt zwölf Schülerinnen und Schüler der Klassenstufe 7 bis 9 der Eichendorffschule in das „junior reff Camp“.

Hierbei geht es nicht nur um die Ausbildung zum Fußballschiedsrichter, sondern vielmehr auch um die Themen Sozialkompetenz und Gewaltprävention.

Die Eichendorffschule Crailsheim ist eine von acht Schulen in ganz Deutschland, die an dem Projekt des Deutschen Fußballbundes teilnehmen darf.



Foto: EDS

SONSTIGES

ALBERT-SCHWEITZER-GYMNASIUM

Achtmal die 1,0: Glanznoten zum Abschluss

67 Abiturientinnen und Abiturienten des Albert-Schweitzer-Gymnasiums feiern ihren Abschluss und verabschiedeten sich unter dem Motto „Abirol Spritz – ein bittersüßes Ende“ von ihrer Schulzeit. Der Jahrgang 2025 erzielte einen Gesamtschnitt von 2,0.

Schulleiter Christian Reinhardt erinnerte in seiner Abschiedsrede an Albert Schweitzers Worte zur Verantwortung und würdigte besonders die Leistungen und das Engagement der Jugendlichen.

Acht Absolventinnen und Absolventen erreichten die Bestnote 1,0: Nazarii Bogachuk, Marie Brenner, Fine Eisenbeiß, Leon Bößennecker, Franziska Kett, Leonie Schäfer, Edda Lehnert und Lara Schuster.

Das e-fellows.net-Stipendium erhielten: Nazarii Bogachuk, Marie Brenner, Fine Eisenbeiß, Leon Bößennecker, Franziska Kett, Leonie Schäfer, Edda Lehnert, Lara Schuster, Eva Präger, Valerie Meiser, Tim Habelt, Pascal Hofmann, Maja Leyh, Jakob Mack, Magdalena Bög, Johanna Matysiak, Marc Hesterberg, Sophie Bullinger, Okka Geist, Mia Kreuziger und Mara Ulshöfer. Den Albert-Schweitzer-Preis für soziales Engagement erhielten Magdalena Bög, Marie Brenner und Jo-



Die Abiturientinnen und Abiturienten feierten ihren Abschluss unter dem Motto: Abirol Spritz – ein bittersüßes Ende. Foto: ASG

hanna Matysiak. Fachpreise gingen an: Nazarii Bogachuk (Physik), Leon Bößennecker (Mathematik und Physik), Franziska Kett, Marie Brenner und Lara Schuster (Chemie), Lara Schuster (Deutsch), Fine Eisenbeiß (Biologie), Helena Hesser (Kunst), Marie Brenner (Religion), Maya Bloos (bestes Deutschabitur), Franziska Kett (Wirtschaft), Leonie Schäfer (Gemeinschaftskunde), Edda Lehnert (Geschichte), Annika Albrecht und Lena Leiberich (Geschichte). Den SMV-Preis erhielten Mia Kreuziger und Leni Mugele. Für ihr Engagement bei den Spe-

cial Olympics wurden Marie Brenner, Sophie Bullinger, Sharazad Elmogasabi, Leni Göppel, Mia Kreuziger, Lina Kropshäuser, Lisa Laukenmann, Leni Mugele und Fenja Traub geehrt. Schulintern ausgezeichnet wurden: Okka Geist (Kunst), Mia Kreuziger (Biologie), Marc Hesterberg (Chemie), Valerie Meiser (Deutsch, Englisch), Leonie Schäfer (Gemeinschaftskunde), Johanna Matysiak (Geschichte), Marie Brenner (Mathematik), Tim Habelt (Physik) und Pascal Hofmann (Wirtschaft).



Bürgerstiftung Crailsheim – Gemeinsam Zukunft gestalten

Die Bürgerstiftung Crailsheim unterstützt gemeinnützige Projekte im Stadtgebiet und in den Ortsteilen. Mit einer Spende oder/und einer Zustiftung besteht die Möglichkeit, Crailsheim mitzugestalten und örtliche Vereine oder gemeinnützige Organisationen zu unterstützen. Mithilfe dieser Zuwendungen werden lokale soziale Projekte gefördert, beispielsweise im öffentlichen Gesundheitswesen, der Jugend- und Altenhilfe, der Heimatkunde, der

Kunst und Kultur oder der Denkmalpflege. Spenden oder Zuwendungen (bitte im Betreff angeben) können an folgende Bankverbindung überwiesen werden:

Bürgerstiftung Crailsheim
 der Stiftergemeinschaft
 IBAN: DE19 6225 0030 0001 5064 79
 BIC: SOLADES1SHA
 Verwendungszweck: Bürgerstiftung Crailsheim, ggfs. Name und Adresse, Zuwendung oder Spende

SONSTIGES

EICHENDORFFSCHULE

Ein Abend voller Emotionen

In festlich geschmückter Aula und bei bestem Sommerwetter verabschiedete die Eichendorffschule am Donnerstagabend feierlich 82 Schülerinnen und Schüler aus fünf Abschlussklassen. Die musikalische Eröffnung übernahm die Bläserklasse unter der Leitung von Sandra Freisinger.

Schulleiter Oliver Grau sprach in seiner Rede vom Beginn des „Abenteuers Leben“ und ermutigte die Absolventinnen und Absolventen, ihre Stärken zu erkennen und zu nutzen. Besonders hob er hervor, dass viele Schülerinnen und Schüler – teils entgegen der ursprünglichen Grundschulempfehlung – erfolgreich die Mittlere Reife erlangt haben. Ein Beleg für das funktionierende Konzept der Gemeinschaftsschule.

Charmant und unterhaltsam führten die Schülersprecher Leo Weiss und Esmanur Demir durch das Programm. Elternbeiratsvorsitzender Andreas Hofmann bedankte sich bei allen, die zum Gelingen des Schuljahres und der Feier beigetragen haben. Einen nachdenklichen Impuls setzte Pfarrer Jacob Wahl mit der Erinnerung, dass nicht der perfekte Plan zählt – sondern der Mut zum ersten Schritt.



Abschlussklassen 9



Abschlussklassen 10

Die Abschlussklassen der Eichendorffschule 2025.

Fotos: EDS

Alle fünf Klassen beteiligten sich mit kreativen Beiträgen: Von einem Sketch über den „Ernst des Lebens“ bis hin zu Filmen über die Abschlussfahrten nach Wien und Rimini. Besonders eindrucksvoll: Der starke Zusammenhalt in den 9. Klassen, die geschlossen an der Feier teilnahmen – auch jene, die erst im kommenden Schuljahr ihren Abschluss machen werden.

Ein humorvoller Höhepunkt war eine der Reden der Klassenlehrkräfte, die die persönliche Reifung ihrer Schülerinnen und Schüler bildhaft mit Bananen verglichen: „Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sie zu genießen.“ Zum Abschluss erhielten alle Absolventinnen und Absolventen ihre Zeugnisse. Unter großem Applaus wurden neun von ihnen für besondere Leistungen ausgezeichnet, 16 weitere erhielten eine Belobigung.



Klara Klapperstorch auf Entdeckungstour

Wie funktioniert Kommunalpolitik? Was passiert im Rathaus, wer gehört zur Stadtverwaltung? Fragen, die ein kleines Storchenskind dem Oberbürgermeister stellt und auf die es interessante Antworten im Vorlese-Büchlein „Klara Klapperstorch“ bekommt. Eine kindgerechte und humorvolle Geschichte, deren Idee von Oberbürgermeister Dr. Christoph Grimmer stammt. Das Buch ist für 2 Euro im Bürgerbüro erhältlich.

SONSTIGES

STADTGESCHICHTE

Ehrenbürger der Stadt Crailsheim

Aktuell zählt die Stadt Crailsheim acht Männer und Frauen zu ihren Ehrenbürgern.

Ein Überblick:

1. Forstmeister **Alois Paradeis** (1837-1919) – „für seine außerordentlichen Verdienste um die Verschönerung der Stadt CR und ihrer Umgebung“ (Verleihung 1884)
2. Eichmeister und Feuerwehr-Kommandant **Heinrich Krauß** (1848-1926) – „in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Feuerlöschwesen in hiesiger Stadt“ (Verleihung 1906)
3. Hofrat Dr. h.c. **Richard Blezinger** (1847-1928) – für seine botanischen und geologischen Forschungen sowie für die Errichtung der geologischen Pyramide mit Anlagen auf der Wilhelmshöhe (Verleihung 1912)
4. Dekan Lic. theol. **Friedrich Hummel** (1861-1946) – für seine Erforschung der Stadtgeschichte und grundlegende Arbeiten für das Crailsheimer Heimatbuch (Verleihung 1923)

5. Bürgermeister **Friedrich Fröhlich** (1880-1964) – da er „in nahezu 35 Jahren als Bürgermeister die Geschicke der Stadt Crailsheim vorbildlich und vorausschauend zum Wohle der Stadt und der Bevölkerung geleitet und auch nach seiner Amtszeit freiwillig maßgebend am Wiederaufbau der kriegszerstörten Stadt mitgearbeitet“ hat (Verleihung 1955)
6. **Theodora Cashel** (1910-1992) – für ihre Verdienste im Zusammenhang mit den Hilfsleistungen nach 1945 und der Städtepartnerschaft mit Worthington (Verleihung 1987)
7. **Bürgermeister Robert J. Demuth** (1927 - 2021) – für „seine jahrzehntelange nachhaltige und erfolgreiche Förderung der Städtepartnerschaft zwischen Worthington und Crailsheim“ (Verleihung 2002)
8. **Ulricke Durspekt-Weiler** (geb. 1939) – „für ihr außergewöhnliches Engagement und ihren Einsatz für die Stadt



Die Ehrenbürgerurkunde von Theodora Cashel. Foto: Stadtarchiv

Crailsheim“ insbesondere im Kulturbereich und als „Botschafterin der Stadt Crailsheim“ (Verleihung 2019)